

# Ortsentwicklungskonzept

## Gemeinde Moorrege

April 2023

### Auftraggeber



Gemeinde Moorrege  
der Bürgermeister  
Wolfgang Balasus

### Auftragnehmer



M+T Markt und Trend GmbH  
Brachenfelder Str. 45  
24534 Neumünster  
Tel: 04321 9656111-0

April 2023

## Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“  
Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte zu Recht fest, dass die Zukunft gestaltet werden sollte.

Die Festlegung und Weiterentwicklung von Zielen, Strategien und Projekten sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Gegenwart und insbesondere für kommende Generationen. Um auf die täglichen und die künftigen Herausforderungen des ländlichen Raumes vorbereitet zu sein, hat sich die Gemeinde Moorrege dazu entschieden, ein Ortsentwicklungskonzept (OEK) erstellen zu lassen, um die für eine Zukunftsentwicklung nötigen Entwicklungspotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Das vorliegende OEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Moorrege entworfen wurde. Dabei war und ist die aktive Einbindung der Gemeindebevölkerung ein wichtiger und ergebnistragender Bestandteil bei der Erstellung des OEK.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber, ist das OEK, zusätzlich zu dieser Orientierungs- und Handlungshilfe für alle, eine grundlegende Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern. Insbesondere für die im Beteiligungsprozess entwickelten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OEK sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen. Die regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung sind notwendig, um sowohl die Inhalte als auch die daraus folgenden Entwicklungen an die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Dem Bürgermeister, den Gemeindevertreter:innen und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Erstellungsprozess aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und die konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OEK tragfähige und zielorientierte Projektvorhaben für Ihre Gemeinde aufzeigt.

Dieses Ortsentwicklungskonzept ist sprachlich gendergerecht verfasst. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

Innerhalb dieses OEK werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Konzepten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Moorrege.

Das zugrundeliegende Ortsentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Vorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	VI
Tabellenverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
1. Zusammengefasstes Ergebnis.....	1
2. Einleitung.....	2
2.1. Auftragsvergabe.....	2
2.2. Aufgaben des Ortsentwicklungskonzeptes.....	2
2.3. Methodik.....	5
2.3.1. Aufbau des Konzeptes.....	6
3. Bestandsaufnahme.....	8
3.1. Megatrends im ländlichen Raum.....	8
3.2. Übergeordnete Planungen.....	10
3.2.1. Landesentwicklungsplan.....	10
3.2.2. Regionalplan.....	12
3.2.3. Landschaftsrahmenpläne.....	13
3.3. Bestehende Konzepte und Strategien.....	14
3.3.1. LAG AktivRegion.....	14
3.3.2. Tourismuskonzept für den Holstein Tourismus.....	15
3.4. Geschichte der Gemeinde Moorrege.....	16
3.5. Lage im Raum und Strukturdaten.....	17
3.6. Bevölkerung.....	22
3.6.1. Status Quo.....	22
3.6.2. Altersgruppenverteilung.....	22
3.6.3. Bevölkerungsentwicklung.....	24

3.6.4.	Demographischer Wandel .....	26
3.6.5.	Kleinräumige Bevölkerungsprognose .....	29
3.7.	Mobilität .....	30
3.7.1.	Überörtliche Verkehrsanbindung (Straßen und Schienenwege, Luftverkehr)...	30
3.7.2.	Innerörtliches Straßen- und Wegenetz (Alltagsmobilität) .....	31
3.7.3.	ÖPNV/SPNV .....	32
3.7.4.	Wander- und Radwegenetz .....	34
3.7.5.	Alternative Mobilitätsformen .....	36
3.8.	Wirtschaft .....	37
3.8.1.	Landwirtschaft .....	37
3.8.2.	Einzelhandel / Werkstatt .....	37
3.8.3.	Handwerk .....	38
3.8.4.	Produzierendes/verarbeitendes Gewerbe .....	38
3.8.5.	Dienstleistungen (z.T. mit Handel) .....	38
3.9.	Nahversorgung / Grundversorgung (Daseinsvorsorge) .....	39
3.9.1.	Wasser-/Abwasser, Kläranlage .....	39
3.10.	Bildung .....	39
3.11.	Kultur und Freizeit .....	41
3.11.1.	Vereine .....	41
3.11.2.	Feuerwehr .....	42
3.11.3.	Sporteinrichtungen, Spielplätze, Bäder/Badestellen .....	43
3.11.4.	Tourismus .....	44
3.12.	Digitalisierung .....	44
3.13.	Klima und Energie .....	47
4.	Innenentwicklung der Gemeinde .....	50
4.1.	Gebäude und Wohnungsbestand .....	53
4.	Bevölkerungsbeteiligung .....	55

4.1.	Fragebogen .....	55
4.1.1.	Fragebogenergebnisse .....	55
4.1.2.	Zusammengefasstes Ergebnis der Haushaltsumfrage .....	55
4.2.	Workshop.....	56
4.3.	Ergebnis und Ergebnisableitung aus den Beteiligungsformaten .....	61
5.	SWOT-Analyse .....	62
5.1.	Ergebnisse aus der SWOT.....	62
5.2.	Ergebnisse und Ergebnisableitung aus der SWOT.....	64
6.	Strategische Entwicklung.....	66
6.1.	Ableitung des Zielkonzeptes.....	66
6.1.2.	Vision 2035.....	67
6.1.3.	Übergeordnete Ziele .....	67
6.2.	Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung .....	67
7.	Maßnahmenkatalog .....	69
7.1.	Schlüsselprojekte.....	69
7.2.	Handlungsempfehlungen mit hoher Priorisierung .....	70
7.3.	Handlungsempfehlungen mit mittlerer Priorisierung.....	72
7.4.	Handlungsempfehlungen mit niedriger Priorisierung.....	73
8.	Förderfahrplan für die Schlüsselprojekte.....	75
9.	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung .....	84
10.	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung .....	97
11.	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung.....	104
12.	Zusammenfassung und Ausblick.....	111
	Quellen.....	114
	Anhang .....	XII

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausschnitt Landesentwicklungsplan Teil C) .....	11
Abbildung 2: Regionalplan des Landes Schleswig-Holstein .....	13
Abbildung 3: Entfernungsspinne Gemeinde Moorrege .....	18
Abbildung 4: Flächennutzung in Moorrege .....	19
Abbildung 5: Aufteilung der Nutzungsartengruppen auf Siedlungs- und Verkehrsflächen .....	20
Abbildung 6: Verteilung der Altersgruppen .....	22
Abbildung 7: Verteilung und Veränderung der Altersgruppen zwischen 2000 und 2021 .....	24
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung von Moorrege .....	25
Abbildung 9: Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenze hinweg .....	26
Abbildung 10: Durchschnittsalter der Bevölkerung Moorreges von 2000 bis 2021 .....	27
Abbildung 11: Regionalstrategie Daseinsvorsorge .....	28
Abbildung 12: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Pinneberg .....	29
Abbildung 13: Hauptverkehrswege nahe Moorrege .....	30
Abbildung 14: Einblick in die Wedeler Chaussee .....	32
Abbildung 15: Buslinien in Moorrege .....	33
Abbildung 16: Bahnlinienplan Schleswig-Holstein .....	34
Abbildung 17: Logo des Ochsenweges .....	35
Abbildung 18: Übersichtskarte Radschnellnetz .....	36
Abbildung 19: Blick auf die Tonkuhle (Naturbad Oberglinde) .....	43
Abbildung 20: Ausbau Breitband in Moorrege Nord .....	45
Abbildung 21: Ausbau Breitband in Moorrege Süd .....	45
Abbildung 22: Mobilfunknetzabdeckung Moorrege .....	46
Abbildung 23: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts .....	47
Abbildung 24: Wärmeverlust beim Haus .....	47
Abbildung 25: Ausschnitt aus der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 22 .....	50
Abbildung 26: Kartenausschnitt Heidreger Ring .....	51
Abbildung 27: Gebäude mit Wohnungen in Moorrege .....	53
Abbildung 28: Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	54
Abbildung 29: Darstellung Zielkonzept OEK Moorrege .....	66

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zukunfts- und Kernthemen der AR Pinneberger Marsch und Geest e.V. ....	15
Tabelle 2: Nutzungsartenbereiche der Flächen .....	19
Tabelle 3: Nutzungsartengruppen auf der Gemeindefläche1 .....	20
Tabelle 4: Nutzungsarten auf den Siedlungs- und Verkehrsflächen im Vergleich .....	21
Tabelle 5: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen .....	23
Tabelle 6: Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden .....	54
Tabelle 7: Übersicht der Projektideen inkl. Bewertungen .....	61
Tabelle 8: Stärken und Schwächen bezogen auf die Handlungsfelder.....	63
Tabelle 9: Chancen und Risiken bezogen auf die Handlungsfelder.....	64
Tabelle 10: Erläuterungen der Priorisierungskategorien.....	68
Tabelle 11: Projektbewertungskriterien.....	75

## Abkürzungsverzeichnis

AR	AktivRegion
EW	Einwohner
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
FFH-Gebiet	Flora-Fauna-Habitat-Gebiet
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MILIG	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
MW	Megawatt
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
OEK	Ortsentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr

StVO

Straßenverkehrs-Ordnung

SWOT

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

# 1. Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Moorrege, gelegen im Kreis Pinneberg, mit insgesamt 4.544 Einwohner:innen (Stand: Juni 2022) ist direkt benachbart mit den Gemeinden Uetersen und Heist. Die dem Amt Geest und Marsch Südholstein zugehörige Gemeinde liegt im Gebietszuschnitt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V. Die Lage inmitten der Metropolregion Hamburg, die Nähe zu Städten, wie Uetersen, Tornesch, Pinneberg sowie Elmshorn und das gleichzeitig vorhandene Naherholungs- und Naturraumpotenzial sind hervorzuhebende Stärken der Gemeinde Moorrege.

Ziel ist es, diese Stärken zukünftig besser zu nutzen und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf beispielsweise alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Moorrege sicherzustellen und die Gemeinde weiterzuentwickeln, wurde das OEK aufgestellt.

Grundlage dieses OEK ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die in den Fragebögen, der prozesseigenen Webseite und der Workshop-Veranstaltung herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, zieldefinierend.

Moorrege ist eine Gemeinde zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat für die Gemeinde Priorität. Es wurden drei konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden fünf Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft der Gemeinde zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze, um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum auch künftig attraktiv zu erhalten.

Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

Energie / Klima / Naturschutz

Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung weitere Projekte gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Moorrege ebenfalls von Bedeutung sind.

## 2. Einleitung

Die Gemeinde Moorrege liegt im schleswig-holsteinischen Kreis Pinneberg und wird durch das Amt Geest und Marsch Südholstein verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde langfristig sicherzustellen und zukunftsfest zu machen, wurde ein Ortsentwicklungskonzept erstellt. Die Konzepterstellung erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie der Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

### 2.1. Auftragsvergabe

Im Oktober 2022 hat die Gemeinde Moorrege die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt, ein Ortsentwicklungskonzept zu erstellen. Es wurde ein Projektteam gebildet, welches, in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Amt Geest und Marsch Südholstein, eine umfangreiche Bestandsanalyse, einen Workshop, eine Online-Haushaltsumfrage sowie mehrere Begehungen und Standortaufnahmen durchgeführt hat.

### 2.2. Aufgaben des Ortsentwicklungskonzeptes

Das OEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre in der Gemeinde Moorrege. Es ist zudem Orientierungshilfe für gemeindliche und übergemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für mögliche Fördermittel.

Ein OEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten der Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung<sup>1</sup> anzustreben. Hierfür zeigt das vorliegende OEK mögliche Ziele und Projektvorhaben auf.

Mit der Erstellung eines OEK bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogene Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder: Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung,

---

<sup>1</sup> Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet in diesem Kontext, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.

Wirtschaftsentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

Durch den GAP-Strategieplan besteht eine bundesweite EU-rechtliche Grundlage für die Ausgestaltung der Förderperiode 2023 bis 2027. Der GAP-Strategieplan unterstützt weitere Schritte auf dem in Deutschland eingeschlagenen Weg einer Transformation hin zu einem nachhaltigen und resilienten Agrar- und Ernährungssystem und zur Schaffung attraktiver ländlicher Räume. Der EU-Fördertopf ELER und die vom Bund ausgelegte GAK sind dabei Förderinstrumente zur Umsetzung des GAP-Strategieplans.

Förderfähige Maßnahmen der Ortsentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2022 bis 2025 aufgeführt. Der Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet u.a. folgende Maßnahmen:

- 1.0 Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung
- 3.0 Dorfentwicklung
- 8.0 Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen

Diese Maßnahmen nehmen Bezug auf die Förderung der ausgearbeiteten Projektvorhaben dieses OEK.

Die Erarbeitung eines OEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage des OEK ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, die Sicherung der Daseinsvorsorge gewährleisten, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteur:innen und der Bevölkerung erstellt werden.

Ortsentwicklungskonzepte können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebietes, eine Analyse der Stärken und Schwächen, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

## **Förderung**

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

### **Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:**

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger:innen: 7.500 Euro

## **Förderquote**

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i. d. R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt des OEK gleichzeitig der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V. dient, kann der Fördersatz möglicherweise erhöht werden. Näheres ergibt sich aus der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. MLLEV, 2023).

## 2.3. Methodik

Nach der Auftragsvergabe wurde im November 2022 ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem Bürgermeister und den Gemeindevertreter:innen geführt. Es wurde vereinbart, dass die Kommunikation hauptsächlich über den Bürgermeister, Herrn Balasus, verläuft. Wichtigste Belange mit Abstimmungsbedarf wurden daher mit ihm abgestimmt. Nach dem Abstimmungsgespräch wurde eine Ortsbegehung mit dem Bürgermeister und einem Mitglied der Gemeindevertretung durchgeführt.

Zentraler Bestandteil eines Ortsentwicklungskonzeptes ist die Bevölkerungsbeteiligung. In diesem Zuge wurde ein Fragebogen konzipiert (siehe Anhang), welcher auf einer eigens eingerichteten Webseite<sup>2</sup> sowie der Webseite des Amtes Geest und Marsch Südholstein öffentlich zugänglich publiziert und als Printversion, beim Jahresauftakt der Gemeinde, zur Verfügung gestellt wurde. Zusätzlich wurde die konzepteigene Webseite genutzt, um den Gesamtprozess transparent zu gestalten, auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen und auf den neuesten Stand über die Entwicklungen im OEK hinzuweisen.

Um auf den Gesamtprozess aufmerksam zu machen, wurden im Vorfeld Flyer erstellt sowie über die Presse informiert.<sup>3</sup>

Am Montag, den 13.02.2023 fand ein mehrstündiger Workshop in der Veranstaltungshalle des Restaurant Ydrama statt. Zu dem Workshop waren alle Bürger:innen der Gemeinde eingeladen. Die Einladung erfolgte schriftlich im Rahmen des Fragebogens und auf der konzepteigenen Webseite. Des Weiteren wurde auch hierzu in der Presse informiert.

Nach dem Workshop gab es die Möglichkeit, die Projektideen auf der konzepteigenen Webseite nachzulesen und zu priorisieren sowie weitere Projektideen einzubringen. Dies wurde zusätzlich mit Plakaten und Aushängen beworben.

---

<sup>2</sup> <https://www.amt-geest-und-marsch-suedholstein.de/unser-amt-gemeinden/unsere-gemeinden/moorrege/ortsentwicklungskonzept-der-gemeinde-moorrege>



## Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Moorrege

Herzlich Willkommen auf der Internetseite für die zukünftige Entwicklung von Moorrege. Derzeit wird für Ihre Gemeinde ein Ortsentwicklungskonzept erstellt. Ein wichtiger Eckpfeiler des Konzeptes ist die Beteiligung der Bevölkerung.

Ziel ist neben der Bestandsanalyse die Ausarbeitung zukünftiger Handlungsempfehlungen in Form von Projektideen mittels Fragebogen und der Aktionskarte. Die Ergebnisse sind grundlegend für das Ortsentwicklungskonzept Ihrer Gemeinde. Alle Projektideen werden im Konzept aufgeführt, wobei dieses die Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördergeldern darstellt.



### Aktuelles

Hier finden Sie alle grundlegenden Informationen und den aktuellen Stand über das Ortsentwicklungskonzept



### Fragebogen

Die Deadline für die Teilnahme an der Haushaltsumfrage wurde auf den 24.01.2023 verlängert.



### Aktionskarte

Sammeln und Bewerten von Projektideen für Ihre Gemeinde



### Termine

Was steht als nächstes an?



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)

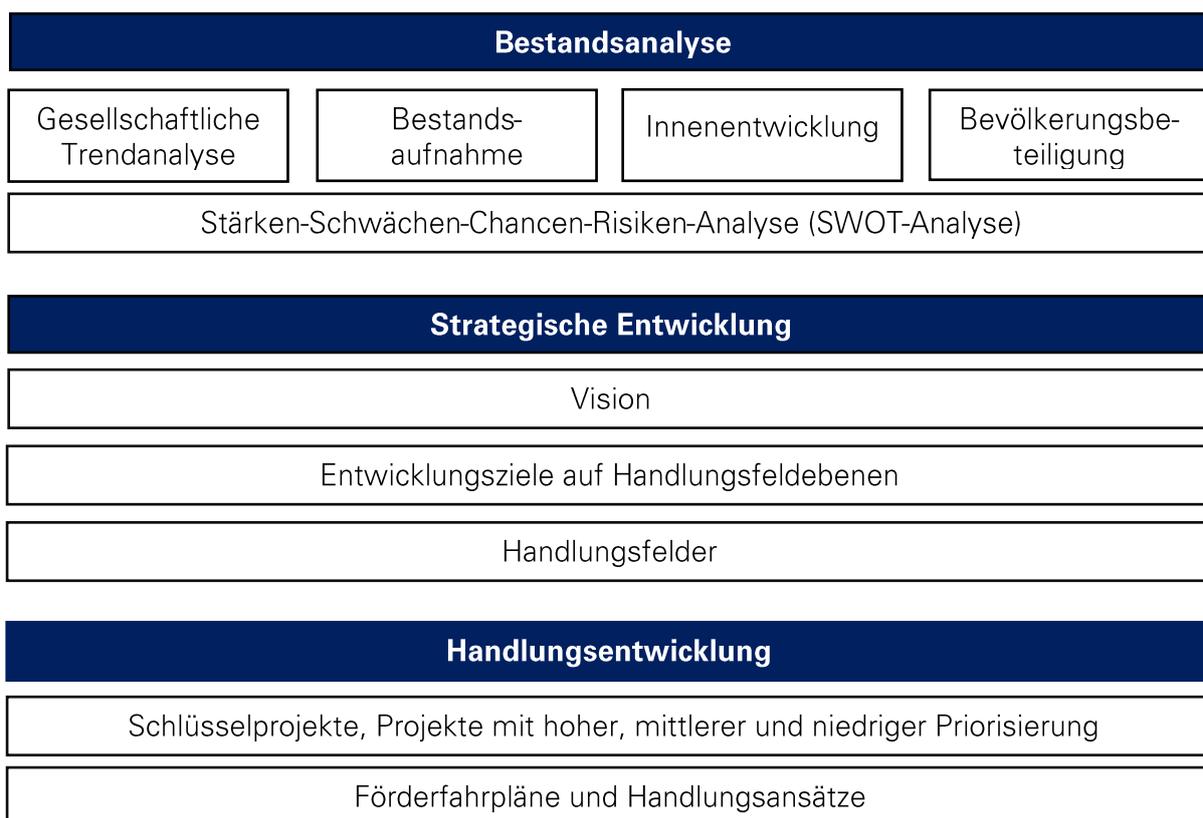


Impressum  
Datenschutz  
©marktundtrend.de

### 2.3.1. Aufbau des Konzeptes

Im Rahmen des Konzeptes werden zunächst die aktuellen gesellschaftlichen Trends aufgezeigt, unter dessen Einflüssen die zukünftige Entwicklung Moorreges stehen wird. Anschließend werden in einer Bestandsaufnahme die Ist-Zustände der Gemeinde in verschiedenen Themenbereichen wie Demographie, Mobilität, Klimaschutz, Wirtschaft oder Daseinsvorsorge dargelegt und analysiert. Aus der Bestandsaufnahme lassen sich bereits erste Entwicklungsbedarfe ableiten, die mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung weiter konkretisiert werden können. Nach einer Analyse des Innenentwicklungspotenzials, folglich einer Erfassung der in der Gemeinde verfügbaren Freiflächen für eine Bebauung, erfolgt eine Darstellung des Ablaufs des Beteiligungsprozesses sowie dessen Ergebnisse, die in Form von Projektansätzen eine Grundlage für die Formulierung von Handlungsempfehlungen bilden. Insbesondere sind aus den Ergebnissen der Beteiligung und der Bestandsanalyse bestehende Stärken und Schwächen sowie erwartbare Chancen und Risiken abzuleiten. Diese werden in einer SWOT-

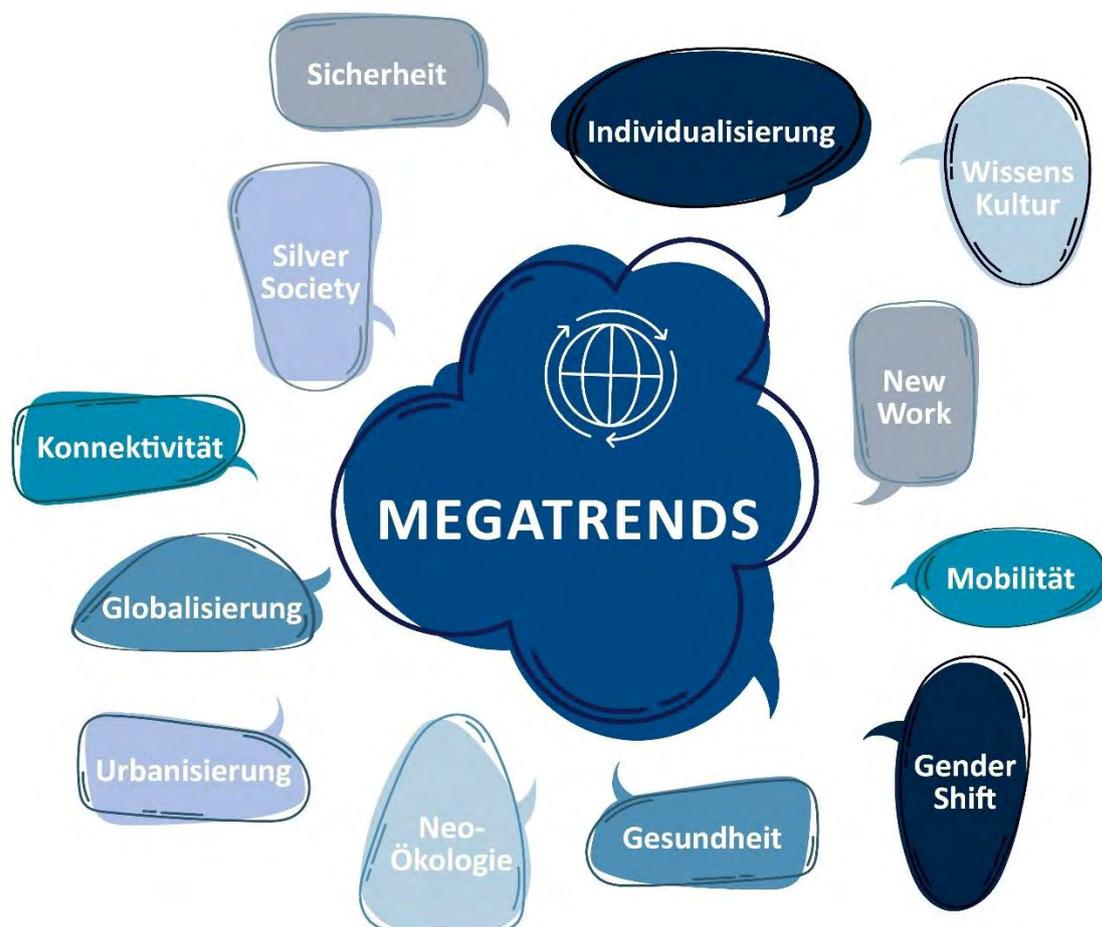
(Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko) Analyse) zusammenfassend dargestellt und bewertet. Aus den durch diese Arbeitsschritte gesammelten Erkenntnisse wird ein Zielkonzept für die Gemeinde Moorrege abgeleitet, aus welchem übergeordnete Zielsetzungen, entsprechende Handlungsfelder sowie eine Vision für die Entwicklung Moorreges hervorgehen. Diese Komponenten bilden eine Marschroute für die Handlungsempfehlungen, welche konkrete Arbeitsschritte zu den einzelnen Projektvorhaben beinhalten und der Gemeinde konkrete Optionen aufzeigen, die im Rahmen der Umsetzung der Projektvorhaben zum Tragen kommen könnten. Die Handlungsempfehlungen sind in Kategorien aufgeteilt, welche sich anhand des jeweiligen Handlungsbedarfes der Projekte in Schlüsselprojekte sowie in Handlungsempfehlungen mit hoher, mittlerer und niedriger Priorität ordnen lassen. In einer Zusammenfassung werden abschließend Förderfahrpläne dargelegt, die sich nach den aktuell gültigen Förderrichtlinien der GAK und anderen relevanten Fördertöpfen ausrichten. Zudem wird abschließend ein Ausblick gegeben, der mögliche nächste Handlungsschritte für die Gemeinde mit dem OEK aufzeigt.



## 3. Bestandsaufnahme

### 3.1. Megatrends im ländlichen Raum

„Megatrends“ beeinflussen die gesellschaftliche Entwicklung langfristig und nachhaltig. Sich ihrer Bedeutung bewusst zu werden und ihre Auswirkungen auf den ländlichen Raum und somit auf die Gemeinde abzuschätzen, hilft bei der Identifikation von Handlungs- und Anpassungsbedarfen, die für die gemeindliche Entwicklung eine tragende Rolle spielen. In der nachfolgenden Grafik werden die gegenwärtigen Megatrends dargestellt, die laut dem Zukunftsinstitut aktuell von Bedeutung sind. Anschließend erfolgt eine Erläuterung der Megatrends, die insbesondere für Moorreges zukünftige Entwicklung von Bedeutung sind.



**Megatrend Gesundheit:** Gesundheit wird als eines der höchsten und wichtigsten Güter angesehen und durchdringt daher sämtliche Lebensbereiche. Vor allem durch die Pandemie haben sich die körperliche aber auch die mentale Gesundheit als zentrale und lebensbestimmende Faktoren herausgestellt. Die Sicherung der Gesundheit aller sollte folglich ein zentrales Anliegen bei der Zukunftsgestaltung darstellen. Gesundheit wird holistisch, also ganzheitlich

betrachtet, da nahezu alle Leiden nicht isoliert vom Rest des Körpers betrachtet werden sollten. So sind beispielsweise die soziale Eingebundenheit, die Arbeitsumgebung oder die Umwelt eines Individuums genauso Gesundheitsbeeinflussende Faktoren wie das Vorhandensein gesundheitlicher Infrastrukturen.

**Megatrend Silver Society:** Aufgrund höherer Gesundheitsstandards werden die Menschen weltweit älter und bleiben dabei länger fit. Nach dem Eintritt in das Rentenalter beginnt für viele daher eine Lebensphase, die genutzt werden möchte. Der demographische Wandel wird dadurch weiterhin verstärkt, wodurch entsprechende Maßnahmen zu ergreifen sind. Es sind Anpassungen dahingehend vornehmen, dass das gesellschaftliche und öffentliche Leben auch der älteren Generation Chancen zur Teilhabe unterbreitet. Hierbei bestehen vielerlei Zusammenhänge mit dem Megatrend Gesundheit.

**Megatrend Individualisierung:** Dieser Trend beschreibt ein Kulturprinzip der aktuellen Zeit: Selbstverwirklichung einhergehend mit einer einzigartig gestalteten Individualität. Mit diesem Trend gehen folglich veränderte Lebensstile einher, die den bisherig vorhandenen in diverser Hinsicht entgegenstehen. So sind beispielsweise schrumpfende Haushaltsgrößen und vielfältige Interessen der Menschen – aber auch die Problematik der sozialen Einsamkeit folgen dieses Megatrends. Diese gilt es, in zukünftigen Entwicklungen entsprechend aufzufangen.

**Megatrend New Work:** Durch den Einfluss der Digitalisierung hat sich die Arbeitswelt verändert. Die Grenzen zwischen Leben und Arbeit verschwimmen – das Stichwort „Work-Life-Balance“ steht hoch im Kurs. Resultierend daraus entstehen, gerade auch durch den Einfluss der Pandemie, neue Arbeitsstrukturen, wie beispielsweise das häufige Arbeiten von zu Hause aus. Auf Grundlage dessen sind in Zukunft tragfähige digitale Infrastrukturen im ländlichen Raum zu schaffen.

**Megatrend Urbanisierung:** Wichtiges Merkmal dieses Trends ist die Verstädterung des Landes: Das Leben vieler Menschen konzentriert sich in den Städten. Menschen vom Land pendeln in die Stadt, wodurch gut ausgebaute Pendler:innenstrukturen auf dem Land vorhanden sein müssen. Man kann somit von einer „Verstädterung des Landes“ sprechen, da beispielsweise auch Rückkehrer:innen, Wochenend-Dörfler:innen oder Landliebhaber:innen ihr Umfeld entsprechend gestalten. Der Trend Urbanisierung könnte zurzeit auf seinem Höhepunkt stehen. Der Wohnraum in der Stadt wird knapper und viele Menschen könnten zukünftig den ländlichen Raum bevorzugen. Dem entsprechen ist mit dem Zuwachs von ländlicher

Bevölkerung und den daraus resultierenden wachsenden Bedarfen an Wohnraum, Infrastrukturen etc. zu rechnen.

**Megatrend Wissenskultur:** Wissen und vor allem Wissenschaft wird immer mehr zum Allgemeingut. Bildung und Wissen werden digitaler und leichter zugänglich, Kooperative und dezentrale Strukturen zur Wissensgenerierung breiten sich aus. Daraus resultierend ergeben sich Herausforderungen, wie die Vernetzung der Bildung und komplexere, vielfältigere Anforderungen auf den Arbeitsmarkt. Insbesondere digitale Services müssen für alle zugänglich gemacht werden. Dies erfordert zum einen die Bereitstellung dieser Services für alle Bevölkerungsgruppen sowie die Bereitstellung entsprechender digitaler Infrastruktur.

**Megatrend Konnektivität:** Dieser Megatrend beschreibt das Prinzip der Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen. Vernetzte Kommunikationstechnologien bestimmen den Alltag in allen Lebensbereichen. Als Folge dessen sind auch hierbei entsprechende digitale Infrastrukturen von enormer Wichtigkeit, um diesen Megatrend gerecht werden zu können.

**Megatrend Neo-Ökologie:** Alle Bereiche des Alltages sind nach dem Werte-Set ausgelegt, welches der Umwelt zugutekommen und dem Klimawandel entgegenstehen soll. Kaufentscheidungen, Handlungsmoral oder Strategien in der Wirtschaft richten sich vermehrt nach diesem bestimmten Kodex. Nachhaltiges und umweltgerechtes Handeln ist für die Zukunft unerlässlich und wird stetig neue Innovationen, Anpassungen und Maßnahmen erfordern, die Mensch und Umwelt in Anbetracht des Klimawandels resilienter machen.

## 3.2. Übergeordnete Planungen

Das OEK wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

### 3.2.1. Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten landesplanerischen Rahmenbedingungen gehören der Landesentwicklungsplan (LEP) sowie die Regionalpläne der Planungsräume. Der LEP für Schleswig-Holstein (in der Fortschreibung 2021) ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes für die nächsten 15 Jahre.<sup>4</sup> Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und

---

<sup>4</sup> Der ‚LEP – Fortschreibung 2021‘ ist am 17. Dezember 2021 in Kraft getreten.

Gleichstellung, 2020). Im Weiteren wird der Planausschnitt mit Bezug zur Gemeinde Moorrege verwendet.<sup>5</sup>

Moorrege liegt innerhalb eines raumplanerischen Verdichtungsraums (Raumstruktur) und ist im zentralörtlichen System dem direkten Einflussbereich des Mittelzentrums Elmshorn, das auch den äußeren Bereich des Siedlungsachsenschwerpunkts HH-Elmshorn darstellt, zugewiesen. Zudem bestehen Verflechtungen zum nördlich gelegenen Unterzentrum Uetersen und zu Tornesch, einem Stadtrandkern II. Ordnung.

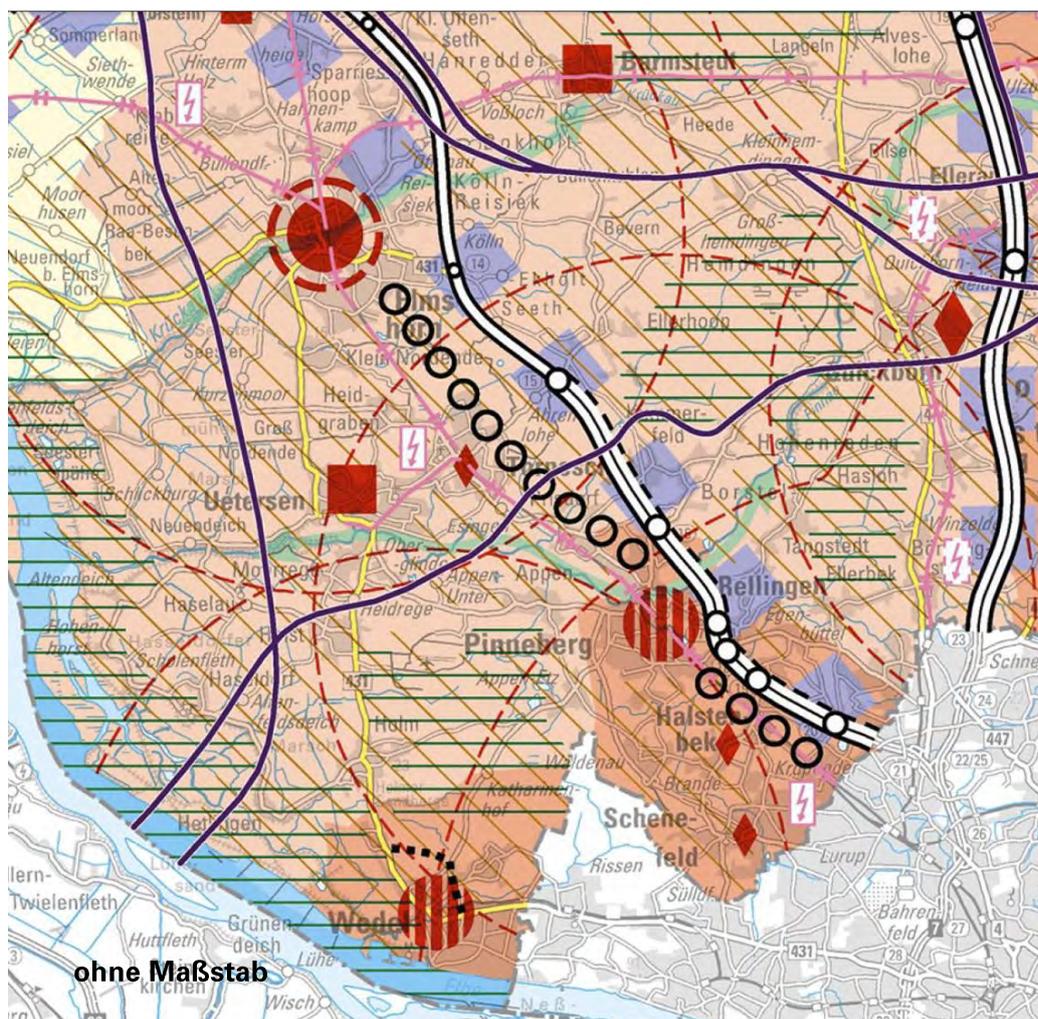


Abbildung 1: Ausschnitt Landesentwicklungsplan Teil C (Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung 2021)

<sup>5</sup> Aus Darstellungsgründen wird auf die Abbildung der Gesamtkarte SH des LEP verzichtet. Das Dokument ist auf der Internetplattform des Landes SH einsehbar (<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Landesentwicklungsplan/landesentwicklungsplan.html>)

### 3.2.2. Regionalplan

Die Regionalpläne entstehen aus dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. Nach Inkrafttreten des LEP ist mit der Bekanntmachung vom 26. Januar 2022 die Neuaufstellung der Regionalpläne für die neu gefassten Planungsräume I bis III auf den Weg gebracht worden.

Die Gemeinde Moorrege ist dem (künftigen) Planungsraum III zugeordnet. Bis zu dessen Verabschiedung gilt weiterhin die Zuordnung zum noch weiterhin bestehenden „Regionalplan I Holstein-Süd“ von 1998.

Moorrege ist der Gebietskategorie Ordnungsraum zugehörig. Hier soll sich die weitere Entwicklung entlang der Siedlungsachsen vollziehen. Die Gemeinde liegt westlich dieser Siedlungsachse, die im Nordwesten Hamburgs über Pinneberg nach Elmshorn führt.

Zudem greifen in Moorrege siedlungsräumliche Einflüsse aus der direkten Nachbarschaft zum Einflussbereich der Stadt Uetersen als Unterzentrum und der Gemeinde Tornesch als Stadtrandkern II. Ordnung östlich von Moorrege. Unterzentrum und Stadtrandkern II. Ordnung sollen sich „wegen der bestehenden Verflechtungen auch weiterhin als zweipoliger Siedlungsraum auf der Achse Hamburg - Elmshorn entwickeln. Dazu ist die Fortsetzung und Verstärkung der engen kommunalen Zusammenarbeit erforderlich, in die auch insbesondere die angrenzenden Achsengemeinden Heidgraben und Heist einzubeziehen sind“.<sup>6</sup> Ferner liegt Moorrege im Schnittbereich von drei 10-km-Umkreisen um die Mittelzentren Wedel, Pinneberg und Elmshorn.

In einem Ordnungsraum steht der Erhalt der landschaftlich betonten Landschaftsstruktur im Vordergrund. Insbesondere die Funktionen als "Lebensraum für die Bevölkerung, als ökologische Funktions- und Ausgleichsräume, als Naherholungsgebiete, als Standorte für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den Ressourcenschutz" sind dabei zu beachten.

Moorrege liegt, wie mehrfach erwähnt, am Ostrand der „Haseldorfer Marsch“. Der regionale Grünzug erstreckt sich großräumig nach Westen und Süden des Gemeindegebietes.

---

<sup>6</sup>Regionalplan für den Planungsraum I, Fortschreibung 1998, S 29f.

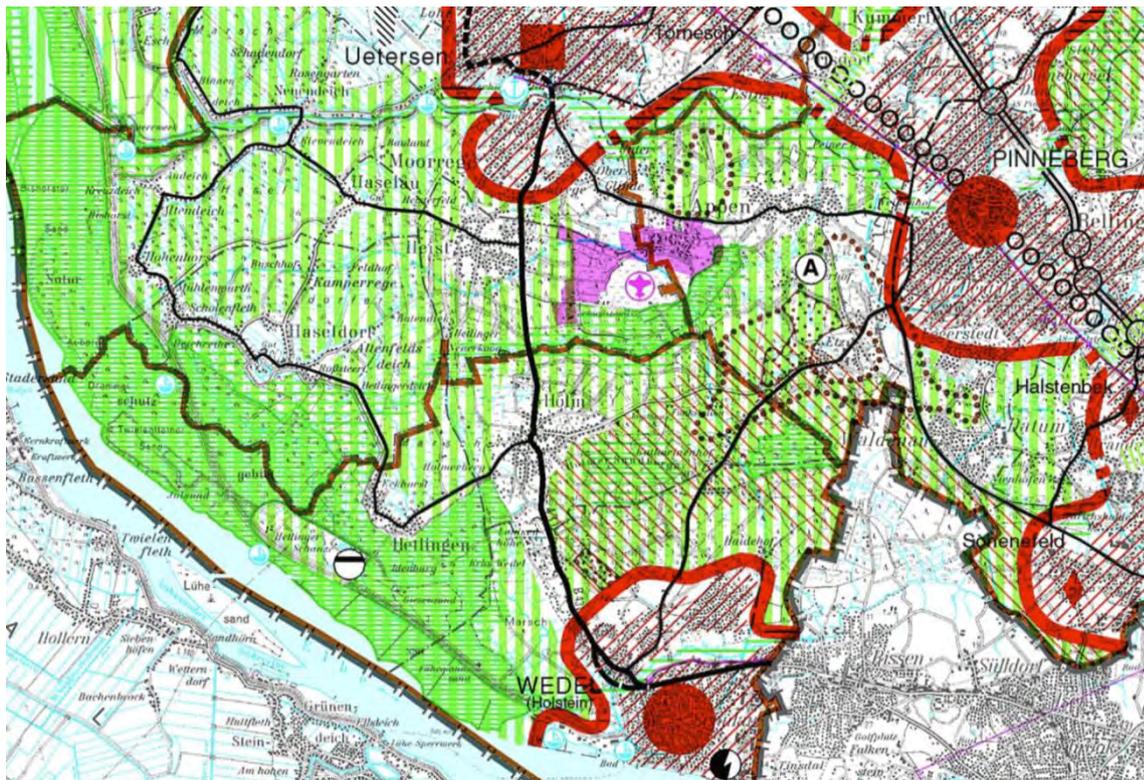


Abbildung 2: Regionalplan des Landes Schleswig-Holstein (Land Schleswig-Holstein 1998)

### 3.2.3. Landschaftsrahmenpläne

Im Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III (Kreisfreie Hansestadt Lübeck, Kreise Dithmarschen, Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Segeberg, Steinburg und Stormarn, Neuaufstellung 2020) findet die Gemeinde Moorrege im Kapitel 5.7 Rohstoffsicherung Erwähnung. Dabei geht es um die Nutzung von Lagerstätten:

„Die oberflächennahen mineralischen Rohstoffe des Planungsraumes sind für die Wirtschaftsräume des mittleren, östlichen und südlichen Schleswig-Holsteins von regionalwirtschaftlicher Bedeutung. Sand – Kies – Gemenge werden heute bereits an einigen Stellen im Nassverfahren gewonnen. Die Gewinnung von Kreide im Raum Lägerdorf ist von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung.“

Zu Moorrege: „Aufgrund der Kleinräumigkeit des Tonvorkommens [Anmerkung: Ton und Schluff] ist die Vereinbarkeit mit dem LSG östlich von Moorrege in besonderem Maße zu prüfen.“<sup>7</sup>

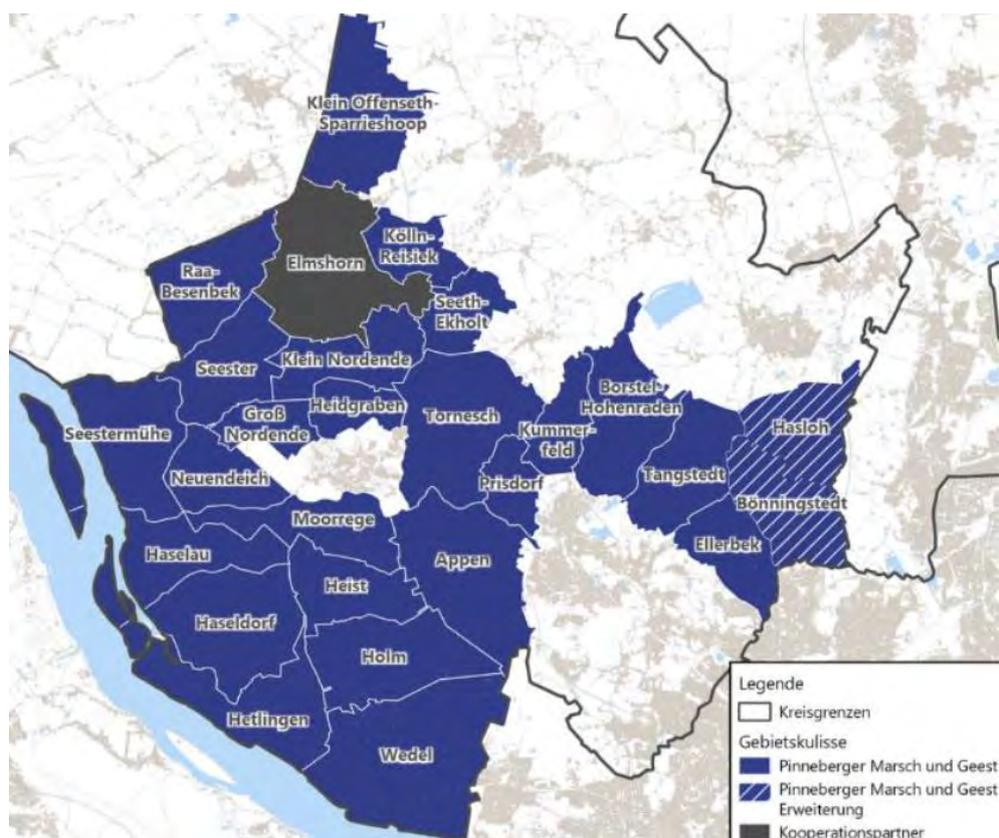
<sup>7</sup> Kreisfreie Hansestadt Lübeck, Kreise Dithmarschen, Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Segeberg, Steinburg und Stormarn Neuaufstellung 2020, Kiel, Januar 2020. S. 157, S. 293, S. 298

### 3.3. Bestehende Konzepte und Strategien

#### 3.3.1. LAG AktivRegion

Die Gemeinde Moorrege ist Teil der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest. Die AktivRegion liegt im Kreis Pinneberg und erstreckt sich über vier von sechs Ämtern des Kreises Pinneberg. Die Förder- und Gebietskulisse umfasst alle Gemeinden der Ämter Elmshorn-Land, Geest und Marsch Südholstein und Pinnau sowie die Städte Tornesch und Wedel. Die Stadt Elmshorn ist Kooperationspartner.

Die Gebietskulisse der AktivRegion umfasst eine Fläche von ca. 353 km<sup>2</sup>, das entspricht etwa 2,1 % der Fläche Schleswig-Holsteins. In der AktivRegion leben ca. 107.023 Menschen (Stand: 31.12.2020), was einer durchschnittlichen Einwohnerdichte von 303 Einwohnern/km<sup>2</sup> entspricht und damit doppelt so hoch ist wie in Moorrege. Die AktivRegion ist Teil der Metropolregion Hamburg und dadurch stark von Suburbanisationsprozessen<sup>8</sup> geprägt.



<sup>8</sup> Suburbanisierung oder Stadtfucht bezeichnet die Abwanderung städtischer Bevölkerung oder städtischer Funktionen (Industrie, Dienstleistungen) aus der Kernstadt in das städtische Umland.

In der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) sind die Förderschwerpunkte Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung festgelegt. Die AktivRegion hat im Beteiligungsprozess zusätzliche Kernthemen zu jedem Schwerpunkt festgelegt (Cima und Region Nord 2022).

### **Klimaschutz und Klimawandelanpassung**

K1 – Mensch und Umwelt

### **Daseinsvorsorge und Lebensqualität**

K2 – Gemeinschaft und Lebensqualität

K3 – Lernen und Erleben

### **Regionale Wertschöpfung**

K4 – Tradition und Handel

K5 – Heimat, Natur und Abenteuer

Tabelle 1: Zukunfts- und Kernthemen der AR Pinneberger Marsch und Geest e.V.

### 3.3.2. Tourismuskonzept für den Holstein Tourismus

Der Kreis Pinneberg hat in Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinburg und dem Holstein Tourismus e.V. die Erstellung eines Tourismuskonzeptes initiiert. Das Konzept beinhaltet eine aktuelle touristische Wertschöpfungsanalyse der Region, die Definition von Wachstums- und Entwicklungszielen sowie Maßnahmendarstellungen. Strategiegrundlagen für dieses Konzept bilden die Landestourismusstrategie sowie die touristischen Entwicklungsziele der Metropolregion Hamburg. Mithilfe der Beleuchtung von der Nachfrage- und Angebotsseite werden Empfehlungen für Infrastrukturentwicklung, Aufgabenteilung und Marketingstrategie gegeben. Folgende Bereiche werden mit den Handlungsempfehlungen ausgefüllt: Ziele und strategische Ausrichtung, aktuelle und zukünftige touristische Wertschöpfung, Positionierung der Region sowie Aufgabenteilung der Akteur:innen. Mit dem Tourismusentwicklungskonzept (TEK) sollen zukünftig das Land- und Naturerlebnispotenzial der Region besser erlebbar gemacht und die touristische Wertschöpfung erhöht werden (Holstein Tourismus 2023).

### 3.4. Geschichte der Gemeinde Moorrege

Am Fluss Pinnau findet sich der früheste, historisch belegte Siedlungsnachweis der Gemeinde. Auf der heutigen Flur „De Danzeberg“ wurde ein frühbronzezeitlicher Grabhügel entdeckt. Das Flurstück war auch für den Grabhügel namensgebend, er datiert auf das Jahr um 1500 v. Chr.

Die erste urkundliche Erwähnung der Gemeinde findet sich im Jahr 1285. Der ursprüngliche Name lautete damals „Mor“. Die Bezeichnung leitet sich vermutlich vom moorigen Untergrund der Umgebung ab. Mit der späteren Ergänzung „rege“ zum heutigen Namen „Moorrege“ wird mit seiner Bedeutung „Reihe von Häusern am Moor“ der Bezug zur eigentlichen Siedlung hergestellt.

Eine weitere dokumentierte Erwähnung findet sich 1712 im Uetersener Kirchenbuch mit dem Eintrag „Mohrrege“.

Im Jahre 1803 hatte Moorrege 578 Einwohner:innen. Durch die Ansiedlung der Alsen-Zementfabrik (bis 1930), mit Stammsitz in Itzehoe und der damit verbundenen Schaffung von Arbeitsplätzen, stieg die Einwohner:innenzahl der Gemeinde rasant auf ca. 1.700 im Jahr 1910 an. Mit der Fabrikansiedlung war auch die Übernahme der Glinder Tonkuhlen verbunden, aus denen seit dem 13. Jahrhundert Ton gefördert wurde, so dass auch eine Ziegelei über viele Jahre im Ort ansässig war.

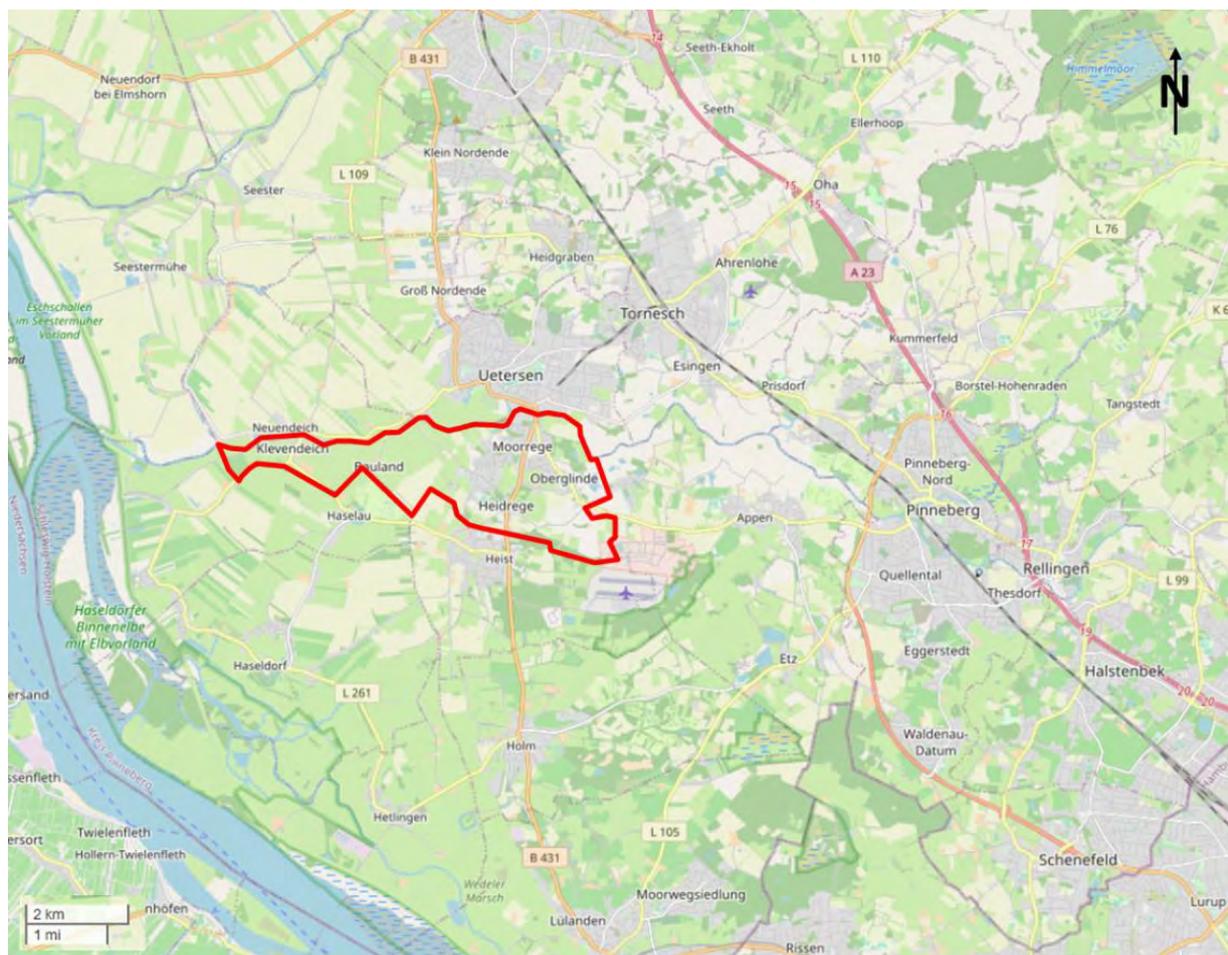
Seit 1898 lagen auch zwei Werften an der Pinnau. Hier wurden die aus Friesland stammenden Plattbodenschiffe, sog. „Ewer“ oder „See-Ewer“ erbaut. Die größte, die „Petrine“ (64 Tonnen), wurde 1909 auf der J. H. Jacobs Werft im heutigen Werftweg, gebaut. Im Jahre 1960 schlossen die Werften. Eine inhaltliche Verbindung zu dieser Zeit und zur Küstenschiffahrt dokumentieren die Küstenschiffahrtbetriebe, die lange Zeit, bis 1960, in Moorrege ansässig waren (Bildungswerk „Mensch & Meer e.V.“).

Am 1. April 1948 wurde das Amt Uetersen-Land gegründet und 1953 in Amt Moorrege umbenannt. Gleichzeitig wurde die Amtsverwaltung nach Moorrege verlegt.

Mit der Neuordnung der Ämter im Land Schleswig-Holstein gehört die im Kreis Pinneberg gelegene Gemeinde seit 2008 zum Amt Geest und Marsch Südholstein.

### 3.5. Lage im Raum und Strukturdaten

Die Gemeinde Moorrege liegt im nordöstlichen Zipfel der Haseldorfer Marsch.<sup>9</sup> Der Fluss Pinnau begrenzt Moorrege im Norden und bildet zugleich die nördliche Gemeindegrenze zur unmittelbar angrenzenden Stadt Uetersen. Östlich liegt die Gemeinde Appen, nach Süden grenzt die Gemeinde Heist und im Westen die Gemeinde Haselau an.



(Quelle: Openstreetmap und eigene Eintragungen)

<sup>9</sup> Die Haseldorfer Marsch ist die kleinste der holsteinischen Elbmarschen. Die Lage in der Haseldorfer Marsch bedingt noch heute eine überwiegend landwirtschaftliche Naturraumnutzung (Obstanbau, Viehzucht). Gleichzeitig erfüllt die Marsch eine wichtige Naherholungsfunktion, insbesondere für die nahe gelegene Großstadt Hamburg. Das Gebiet wurde in den vergangenen Jahrhunderten wiederholt von Sturmfluten überschwemmt und geprägt. Die letzten beiden Überflutungen waren die Sturmflut 1976 (Millionenschäden mit hohen Verlusten bei Nutz- und Wildtieren – keine Personenschäden) und 2002 durch langanhaltende, heftige Niederschläge mit bis zu 125 Liter Wasser pro Quadratmeter in 24 Stunden und daraus resultierenden gewaltigen Schäden in den Obstplantagen und an der Infrastruktur.

Die Luftlinienentfernungen zu den Gemeinden und Städten im Umland zeigen sich wie folgt (vgl. auch Abbildung 3):

- Uetersen ca. 2 km
- Tornesch ca. 4 km
- Pinneberg ca. 8 km
- Elmshorn ca. 9 km
- Wedel ca. 11 km
- Hamburg (City) ca. 25 km

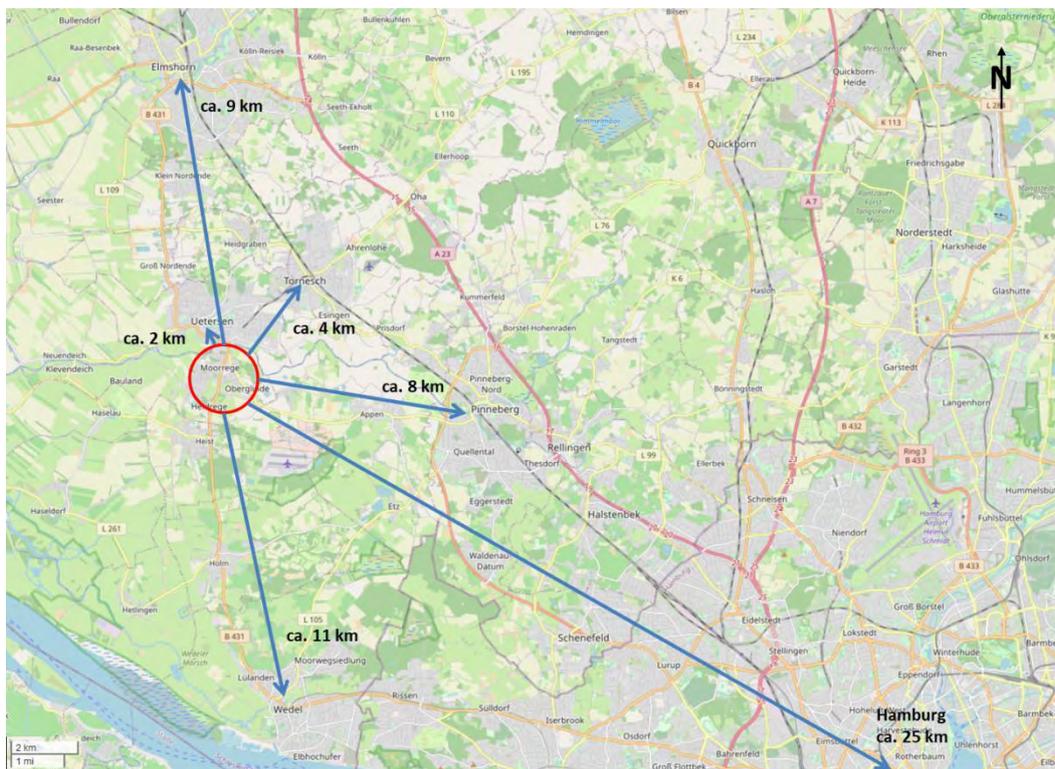


Abbildung 3: Entfernungsspinne Gemeinde Moorrege

### Flächennutzung Gemeinde Moorrege

Die Gemeinde Moorrege hat eine Gesamtgemeindefläche von 1.076,00 ha. Davon sind 771,35 ha überwiegend Vegetationsflächen sowie Siedlungs- und Verkehrsflächen 271,33 ha. Die Flächen teilen sich insgesamt wie folgt in folgende Nutzungsartenbereiche auf:

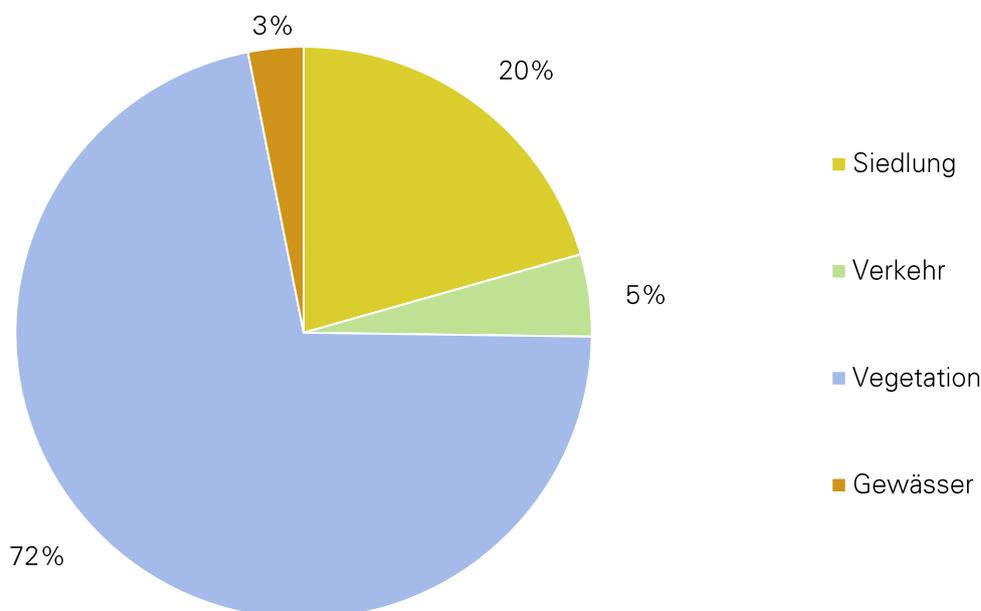


Abbildung 4: Flächennutzung in Moorrege (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

Das Gros des Gemeindegebietes entfällt mit 72 % auf Vegetationsflächen. Nur 23 % der Gesamtfläche sind Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die restlichen 3 % sind Gewässerflächen.

Nutzungsartenbereiche	Fläche in ha	in v.H.
Siedlung	221,43	20,6
Verkehr	49,9	4,6
Vegetation	771,35	71,7
Gewässer	33,32	3,1

Tabelle 2: Nutzungsartenbereiche der Flächen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

Hier unterscheidet sich die Gemeinde Moorrege insbesondere im Bereich der Siedlungsflächen deutlich von den Vergleichswerten im Land. Durchschnittlich liegt der Siedlungsflächenanteil in allen Gemeinden in Schleswig-Holstein bei 9,2 %, in der Gruppe der 290 Gemeinden

der Größenklasse 1.000 bis 4.999 EW sogar nur bei 7,9 %. Entsprechend geringer ist der Vegetationsflächenanteil, hier liegt Moorrege ca. 9,8 bis 12,2 % unter den Vergleichswerten.

Die Siedlungs- und Verkehrsflächen verteilen sich auf folgende Nutzungsartengruppen:

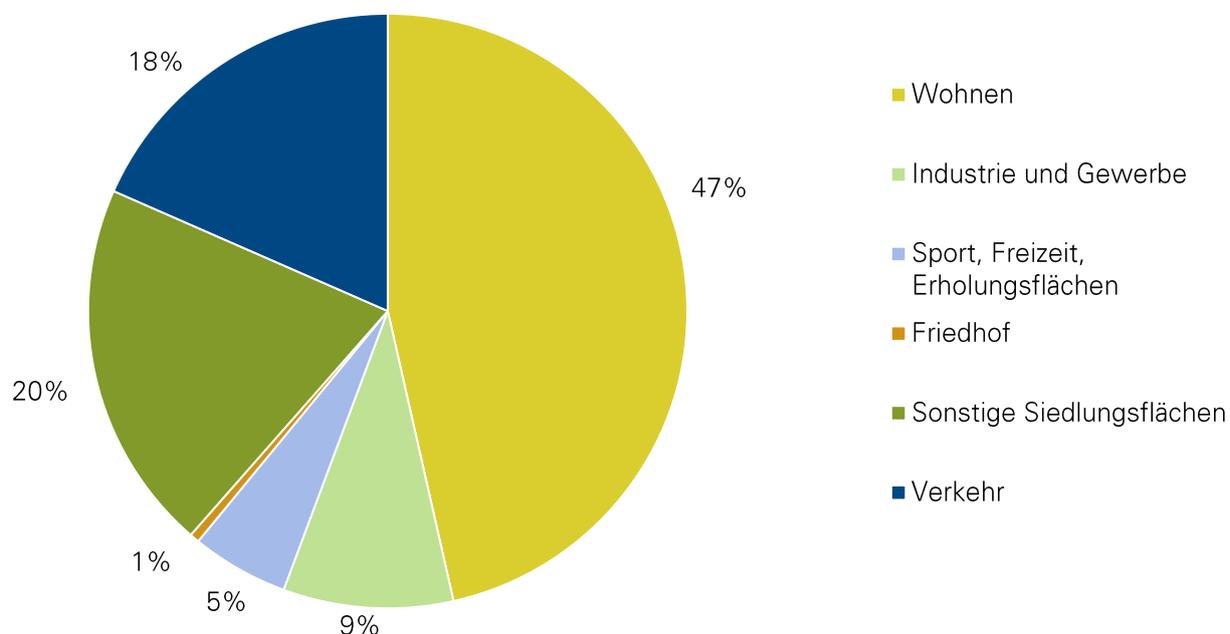


Abbildung 5: Aufteilung der Nutzungsartengruppen auf Siedlungs- und Verkehrsflächen (Statistisches Amt Nord 2023), Stand: 31.12.2023

Der mit Abstand überwiegende Anteil der Nutzungsarten entfällt in Moorrege auf den Bereich Wohnen (47 %). Sonstige Siedlungsflächen (20 %) sowie Verkehrsflächen (18 %) machen die nächsten Großgruppen aus.

Nutzungsartengruppen	Fläche in ha	in v.H.
Wohnen	126,1	46,5
Industrie und Gewerbe	24,89	9,2
Sport, Freizeit, Erholungsflächen	14,26	5,3
Friedhof	1,41	0,5
Sonstige Siedlungsflächen	54,77	20,2
Verkehr	49,9	18,4

Tabelle 3: Nutzungsartengruppen auf der Gemeindefläche (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

Beim Vergleich der Nutzungsartengruppen entfällt, im Vergleich zum Landes- und Gemeindegrößenklassendurchschnitt, überproportional viel Fläche auf den Bereich Wohnen: 46,5 % zu 32,8 % und 33,4 %.

Im Bereich der Industrie und Gewerbeflächen liegt Moorrege im Landesdurchschnitt aber höher als im Durchschnitt der Gemeindegrößenklasse.

Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie Verkehrsflächen sind dagegen unterdurchschnittlich vertreten.

<b>Siedlungs- und Verkehrsflächen in Moorrege am 31.12.2021</b>						
	Moorrege		Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein		Durchschnitt aller 290 Gemeinden von 1.000 bis 4.999 Einwohner/-innen <sup>1)</sup>	
	ha	%	ha	%	ha	%
Wohnen <sup>2)</sup>	126,1	46,5	62,47	32,8	70,81	33,4
Industrie und Gewerbe <sup>2)</sup>	24,89	9,2	18,56	9,7	14,99	7,1
Sport, Freizeit, Erholungsfläche <sup>2)</sup>	14,26	5,3	17,96	9,4	20,44	9,6
Friedhof <sup>2)</sup>	1,41	0,5	1,21	0,6	1,11	0,5
Sonstige Siedlungsflächen <sup>2)</sup>	54,77	20,2	27,44	14,4	31,72	15,0
Verkehr <sup>2)</sup>	49,9	18,4	62,97	33,0	73,1	34,5
Siedlungs- und Verkehrsflächen insgesamt	271	100,0	191	100,0	212	100,0
Anmerkungen zu den Daten:						
<sup>1)</sup> bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2018						
<sup>2)</sup> aufgrund systematischer Änderungen ab 2016 ist ein Vergleich mit älteren Jahren nur eingeschränkt möglich						

Tabelle 4: Nutzungsarten auf den Siedlungs- und Verkehrsflächen im Vergleich (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

## 3.6. Bevölkerung

### 3.6.1. Status Quo

Zum Erfassungszeitpunkt (30.06.2022) lebten 4.544 Einwohner:innen in der Gemeinde Moorrege. Dies entspricht, bei einer Gesamtfläche Moorreges von 10,76 km<sup>2</sup>, 422 Einwohner:innen pro km<sup>2</sup>. Der Kreis Pinneberg hat mit durchschnittlich 483 Einwohner:innen pro km<sup>2</sup> eine höhere Einwohner:innendichte im Vergleich zum Durchschnitt Schleswig-Holsteins von 187 Einwohner:innen pro km<sup>2</sup> (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023 <sup>2)</sup>). In der Gemeindegrößenklasse der 290 Gemeinden (1.000-4.999 EW) liegt die Bevölkerungsdichte bei 114 EW/km<sup>2</sup>.

In Moorrege gibt es (mit Stand vom 31.12.2021) 2.129 Haushalte (Statistikamt Nord 2023).

### 3.6.2. Altersgruppenverteilung

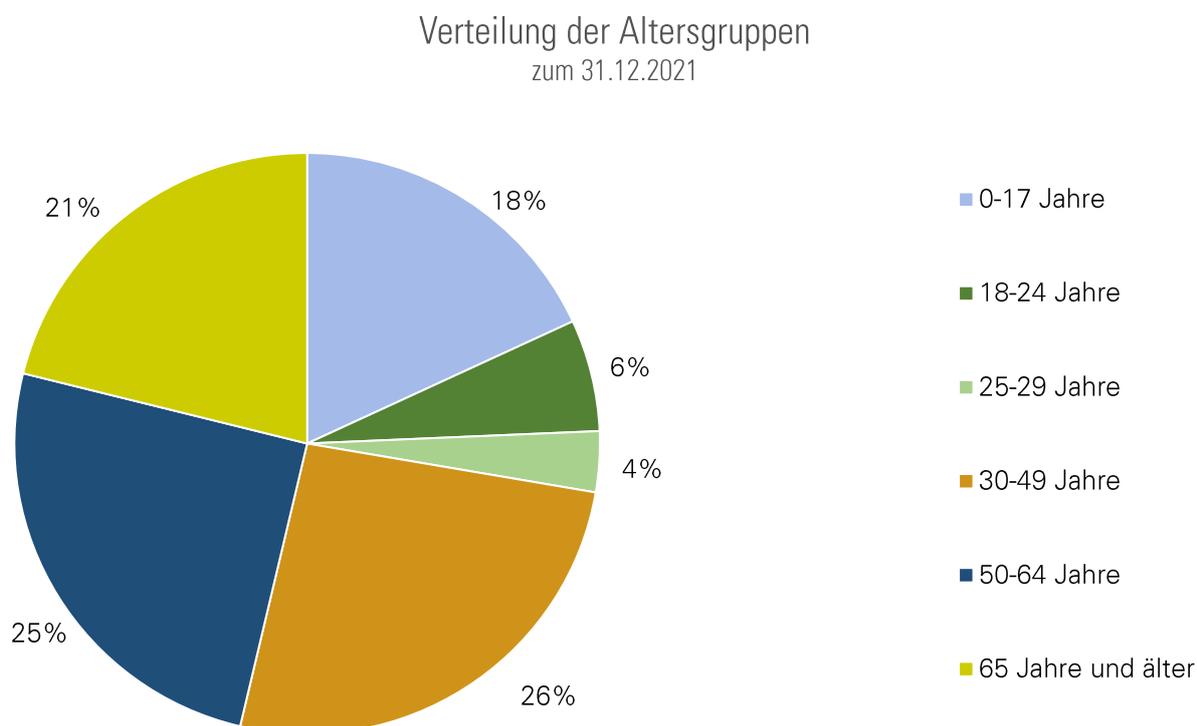


Abbildung 6: Verteilung der Altersgruppen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

Bei Betrachten der Altersgruppenverteilung in der Bevölkerung Moorreges zeigt sich, dass

18 % unter 18 Jahre sind, 36 % in der Gruppe der Erwachsenen unter 50 Jahre, 25 % zwischen 50 und 64 Jahre und 21 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter sind. Mit dieser Verteilung weicht der Altersaufbau der Bevölkerung nicht signifikant von dem Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein und auch nicht von der Verteilung der Gemeinden in dieser Bevölkerungsgrößenklasse ab. Im Einzelnen sind aber Abweichungen in den Altersgruppen 0-17, 30-49 und < 65 Jahre festzustellen (vgl. nachfolgende Tabelle)

<b>Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Moorrege am 31.12.2021</b>						
	Moorrege		Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein		Durchschnitt aller 290 Gemeinden von 1.000 bis 4.999 Einwohner/-innen <sup>1)</sup>	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0-17 Jahre	814	18,1	429	16,3	352	17,0
18-24 Jahre	280	6,2	191	7,3	131	6,4
25-29 Jahre	152	3,4	144	5,5	91	4,4
30-49 Jahre	1.169	26,0	621	23,6	482	23,3
50-64 Jahre	1.134	25,2	632	24,0	536	25,9
65 Jahre und älter	950	21,1	619	23,5	479	23,1
Insgesamt	4.499	100	2.637	100	2.070	100

<sup>1)</sup> bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2018

Tabelle 5: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen (Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand 31.12.2021

Die Veränderung der Bevölkerung innerhalb der Altersklassen verlief über den Zeitraum der letzten 21 Jahre ziemlich homogen. Auffällige Sprünge in einzelnen Jahren oder innerhalb der Altersgruppen sind nicht zu verzeichnen. Dennoch ist ein Wachstum der 50 bis 64-Jährigen zu erkennen, wohingegen die Altersgruppe der 30 bis 49-Jährigen schrumpft.

### Verteilung und Veränderung der Altersgruppen 2000-2021 zum 31.12.2021

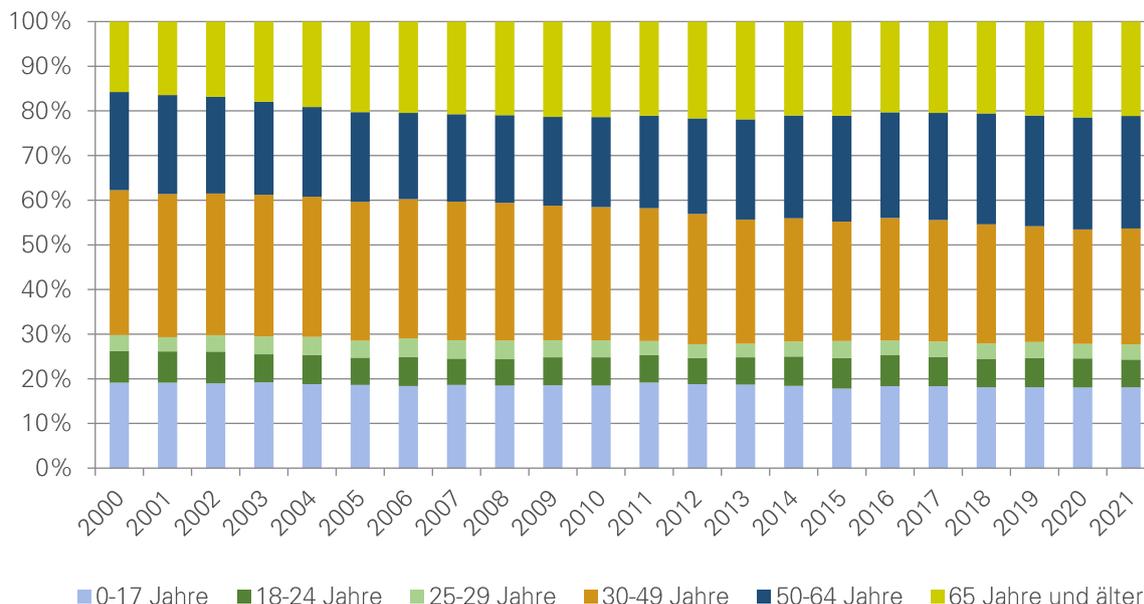


Abbildung 7: Verteilung und Veränderung der Altersgruppen zwischen 2000 und 2021 (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand 31.12.2021

### 3.6.3. Bevölkerungsentwicklung

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung von Moorrege über die letzten 22 Jahre. Insgesamt ist relativ kontinuierlich eine Bevölkerungszunahme von 15,56 % im Zeitraum von 2000-2022 zu verzeichnen. Lediglich in den Jahren 2011 und 2012 war die Entwicklung rückläufig. Ab 2013 drehte sich die Entwicklung wieder um, die Zunahme von 2013 nach 2014 war sogar überproportional, wie auch von 2015 nach 2016.

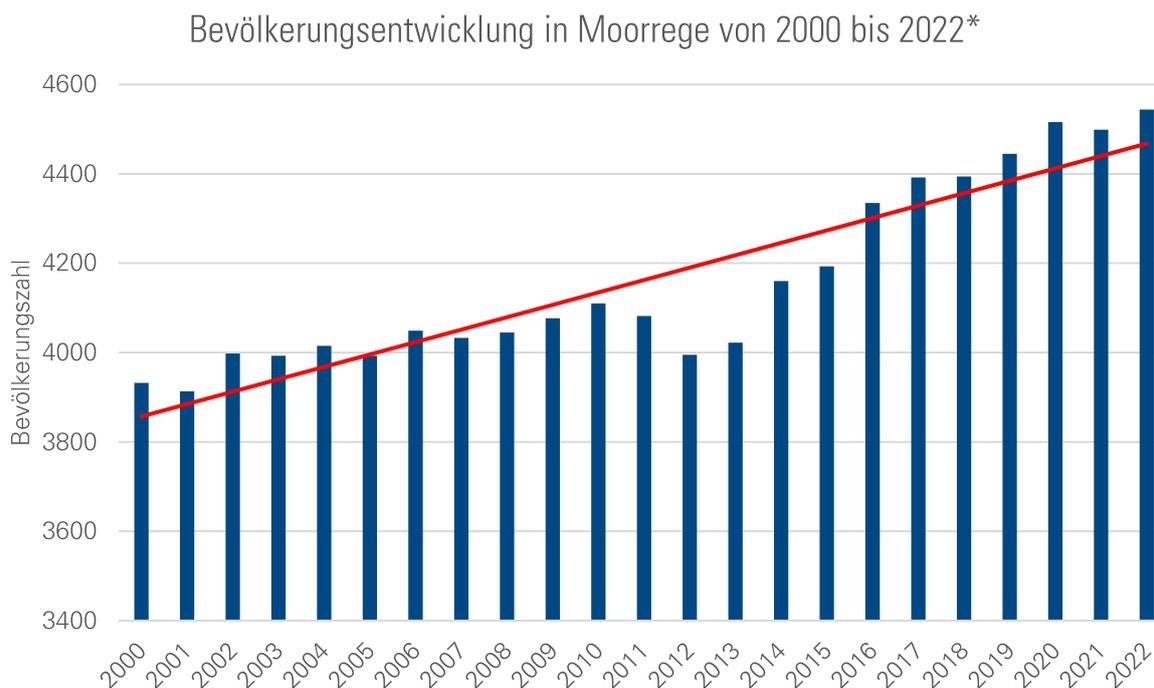


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung von Moorrege (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023 <sup>2</sup> (mit Stand vom 30.06.2023))

### Wanderungsbewegung

Die Wanderungssalden in der Gemeinde Moorrege sind über die Zeitreihenbetrachtung von 2000 bis 2021 stärker schwankend, dabei überwiegend leicht bis stärker positiv 2002, 2006, 2014 und 2016. Die Wanderungsverluste fallen in 2001 (-35) und insbesondere in 2012 (-89) leicht bis deutlich stärker aus, ansonsten sind sie aber eher gering ausgeprägt.

Über die Zeitreihe von 21 Jahren ist ein Wanderungsgewinn von insgesamt 625 Personen zu verzeichnen.

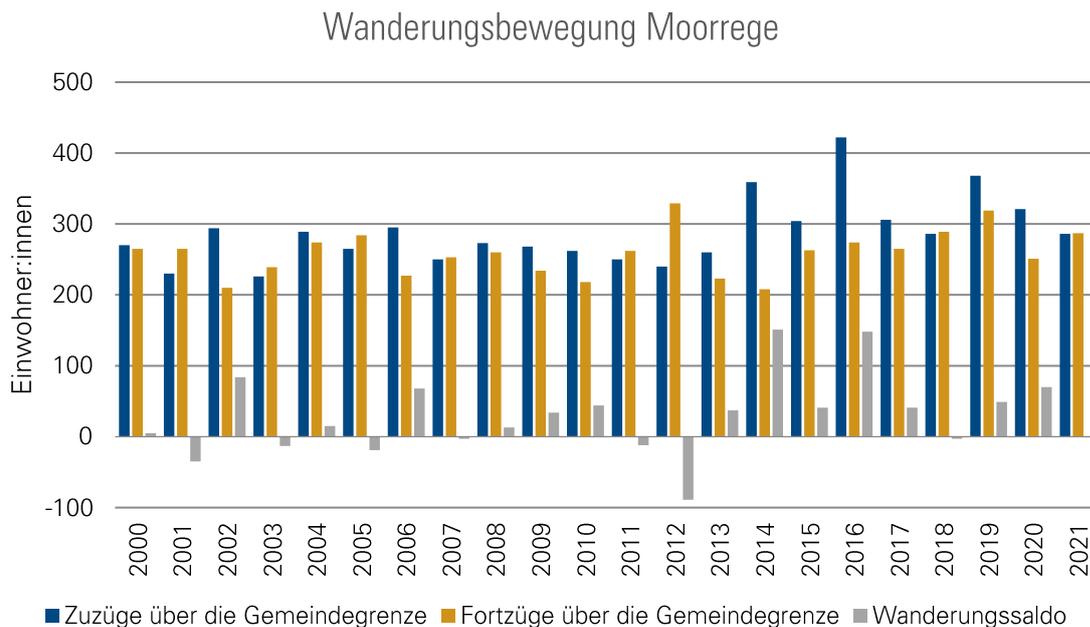


Abbildung 9: Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenze hinweg (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand 31.12.2021

### 3.6.4. Demographischer Wandel

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten – der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters im Zeitverlauf. In Moorrege zeigten die Geburten- und die Sterberaten in den letzten 21 Jahren häufiger einen Gestorbenenüberschuss. Acht Mal in den letzten 21 Jahren lag ein Geborenenüberschuss vor. Von 2005 bis 2016 lagen stets Gestorbenenüberschüsse von 0,2 bis 3,2 Personen je 1.000 Einwohner:innen vor. In den Jahren 2001 bis 2004 lagen Geborenenüberschüsse von 0,3 bis 4,1 Personen je 1.000 Einwohner:innen und von 2017 bis 2020 0,2 bis 3,2 Personen je 1.000 Einwohner:innen vor. Im Jahr 2001 lag der höchste Gestorbenenüberschuss von 5,8 Personen je 1.000 Einwohner:innen in der Zeitreihe vor. Im Jahr 2021 gab es einen vergleichsweise hohen Gestorbenenüberschuss von 2,9 Personen je 1.000 Einwohner:innen. Im gesamten Zeitraum von 2000 bis 2021 ist ein Überschuss der Gestorbenen von 63 Personen gegenüber den geborenen zu verbuchen.

### Durchschnittsalter der Bevölkerung Moorreges 2000 bis 2021

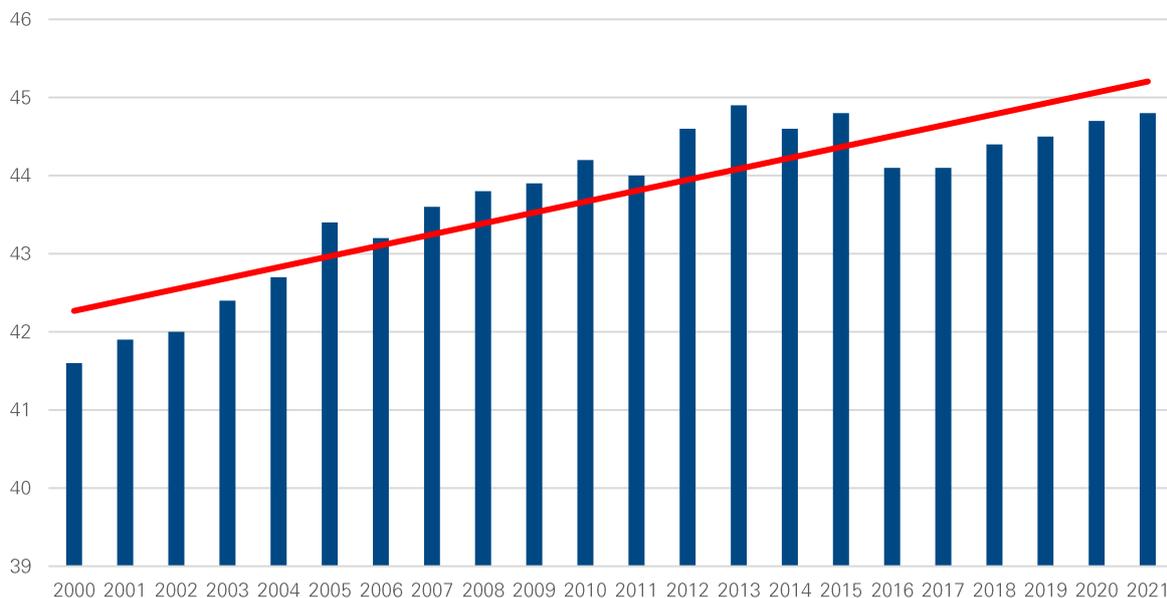


Abbildung 10: Durchschnittsalter der Bevölkerung Moorreges von 2000 bis 2021 (Statistikamt Nord 2023) Stand: 31.12.2021

Die Betrachtung der Entwicklung des Durchschnittsalters in Abbildung 10 über die letzten 20 Jahre zeigt einen Anstieg von 41,6 Jahren im Jahr 2000 bis auf 44,8 Jahre im Jahr 2021. Dabei war der Anstieg von 2000 bis 2010 weitestgehend kontinuierlich. Seitdem stagnierte das Durchschnittsalter – jedoch mit einem zwischenzeitlichen Hoch im Jahr 2013, als das Durchschnittsalter in Moorregge 44,9 Jahre betrug. Das Niveau des Durchschnittsalters ist zwischen 2015 (44,8 Jahre) und 2016 (44,1 Jahre) gesunken und hat sich seitdem, bis 2021, wieder kontinuierlich erhöht

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich das Durchschnittsalter in Moorregge in den letzten 21 Jahren um 7,7 % erhöht hat. Auffallend ist dabei, dass der Anteil der 30-49-Jährigen zunehmend geringer wird, während der Anteil der 50 bis 64-Jährigen hingegen leicht steigt. Der Anteil der unter 30-Jährigen blieb über die letzten 20 Jahre jedoch auf einem konstanten Niveau. Das Durchschnittsalter in der Gemeinde steigt seit 2016 stetig an. Diesen Trend gilt es, weiterhin zu beobachten. Entwicklungen der Vergangenheit gezeigt, dass das Durchschnittsalter – trotz zwischenzeitlicher Stagnationen – insgesamt steigt, was auch die Trendlinie in Abbildung 10 rückschließen lässt. Dies ist unter anderem auf die stabilen Bevölkerungszahlen der über 65-Jährigen zurückzuführen und zu erwarten ist auch, dass die Altersgruppe der über 65-Jährigen in den nächsten Jahren wachsen könnte, genauso wie es die Altersgruppe der 50 bis 65-Jährigen in den letzten Jahren tat. Die wachsende Bevölkerungszahl in Moorregge ist zum einen durch die hohen Zuzugszahlen der letzten Jahre zu begründen.

Gleichzeitig verlassen vor allem Personen der Altersgruppe der über 50-Jährigen mit geringster Wahrscheinlichkeit die Gemeinde, wodurch auch das Durchschnittsalter steigt.

Um den Anteil der Fortzüge zukünftig gering zu halten, soll die Attraktivität mit Projektvorhaben für alle Altersklassen gesteigert werden. Insbesondere die Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Im Umkehrschluss werden gegebenenfalls manche Angebote und Leistungen einen Rückgang erfahren, sodass dieser eingeplant werden sollte. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Moorrege langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17).

Weiterhin sollte zudem ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben, durch beispielsweise günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, gut ausgebautes Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote. Durch eine recht dynamische Wirkung aus Zu- und Fortzügen sind für Moorrege insbesondere sogenannte „weiche“ Standortfaktoren entscheidend. Dazu zählen z. B. eine intakte Dorfgemeinschaft, ein reges Vereinsleben oder ein attraktives Wohnumfeld, die dazu führen können, die Bevölkerungsgruppen vor Ort zu binden. Unter Anbetracht des demographischen Wandels und einer damit einher gehenden wachsenden älteren Bevölkerung sind entsprechende Anpassungen, beispielsweise mit dem Schaffen von Barrierefreiheit / Barrierearmut von Nöten – gerade, um auch die Inklusion aller Bevölkerungsgruppen sicherzustellen. Eine ausreichende ärztliche Versorgung sowie Grundversorgung sollte mit einem bedarfsgerechten Mobilitätsangebot gesichert sein, um die Gemeinde als Wohnort attraktiv zu halten. Ein weiterer Faktor des demographischen Wandels ist der Effekt der Singularisierung. Dieser beschreibt die immer kleiner werdende Haushaltsgröße in Deutschland. Damit einhergehend wird auch der Effekt der Remanenz verstärkt, welcher den zu langen Aufenthalt im zu großen Einfamilienhaus beschreibt. Dies ergibt sich daraus, dass Familien in ihren einmal bezogenen Wohnungen



Abbildung 11: Regionalstrategie Daseinsvorsorge  
(Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016)

bzw. Häusern verbleiben, auch wenn sich familiäre Änderungen ergeben, wie beispielsweise der Auszug der Kinder oder dem Todesfall des Partners / der Partnerin. Der Bedarf an Wohnfläche ist somit vermindert, jedoch verweilen die Betroffenen weiterhin in ihren Häusern (vgl. Deschermeier; Henger, 2015).

### 3.6.5. Kleinstädtische Bevölkerungsprognose

Die von Rügenapp (2017) vorgelegte Bevölkerungsprognose für den Kreis Pinneberg weist auf der Ebene der Gemeinden für Moorrege bis zum Jahr 2030 eine prognostizierte Bevölkerungszunahme von +2,6 % bis 5,0 % aus, was einer absoluten Zunahme von +100 Personen entspräche. Bereits im Zeitraum von 2014 bis 2021 wurde die Prognose aber in der Realität übertroffen. Die Zunahme lag in diesem Teilzeitraum bereits bei + 339 Personen (= +8,15 %).

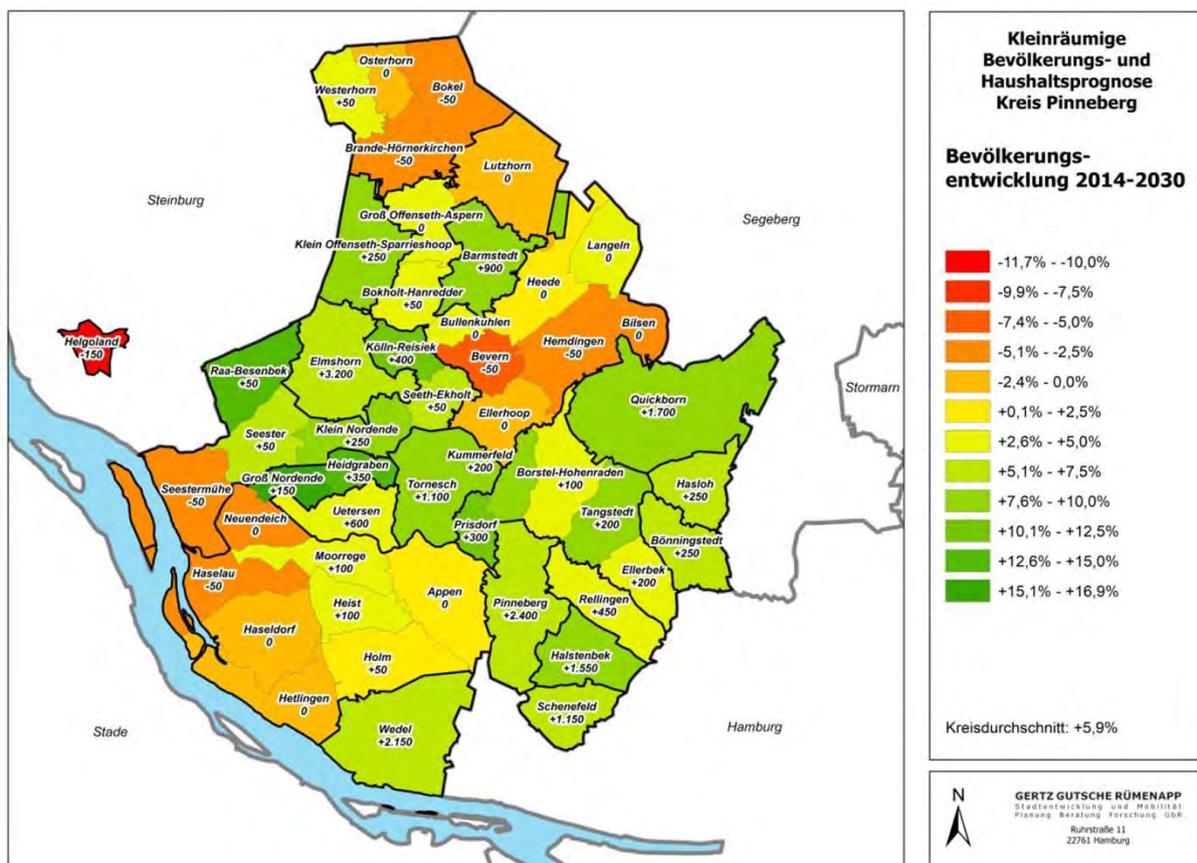


Abbildung 12: Kleinstädtische Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Pinneberg (Rügenapp 2017)

## 3.7. Mobilität

### 3.7.1. Überörtliche Verkehrsanbindung (Straßen und Schienenwege, Luftverkehr)

Durch das Gemeindegebiet führt, in Nord-Süd-Ausrichtung, die B 431 (Wedeler Chaussee), die im Norden Uetersen und Elmshorn, im Süden das südliche Umland und die Stadt Wedel anschließt. Ferner führt die L 106 (Pinneberger Chaussee) in Süd-Ostrichtung nach Pinneberg. Die L 261 (Haselauer Chaussee – auf dem Gemeindegebiet Moorreges) erschließt die Hasel-dorfer Marsch in Richtung Westen.

Nordöstlich verläuft, in etwa 7,6 km Entfernung, die Bundesautobahn A 23 (Hamburg – Itzehoe – Heide). In 4 km Entfernung erstreckt sich die Bahnlinie Hamburg – Elmshorn (im Weiteren nach Glückstadt – Sylt bzw. Neumünster Flensburg / Kiel). Anschluss an den Schienenperso-nenverkehr besteht über Bahnhof Tornesch (4 km) bzw. den Ostbahnhof Uetersen mit Bussen zur S-Bahn Wedel.

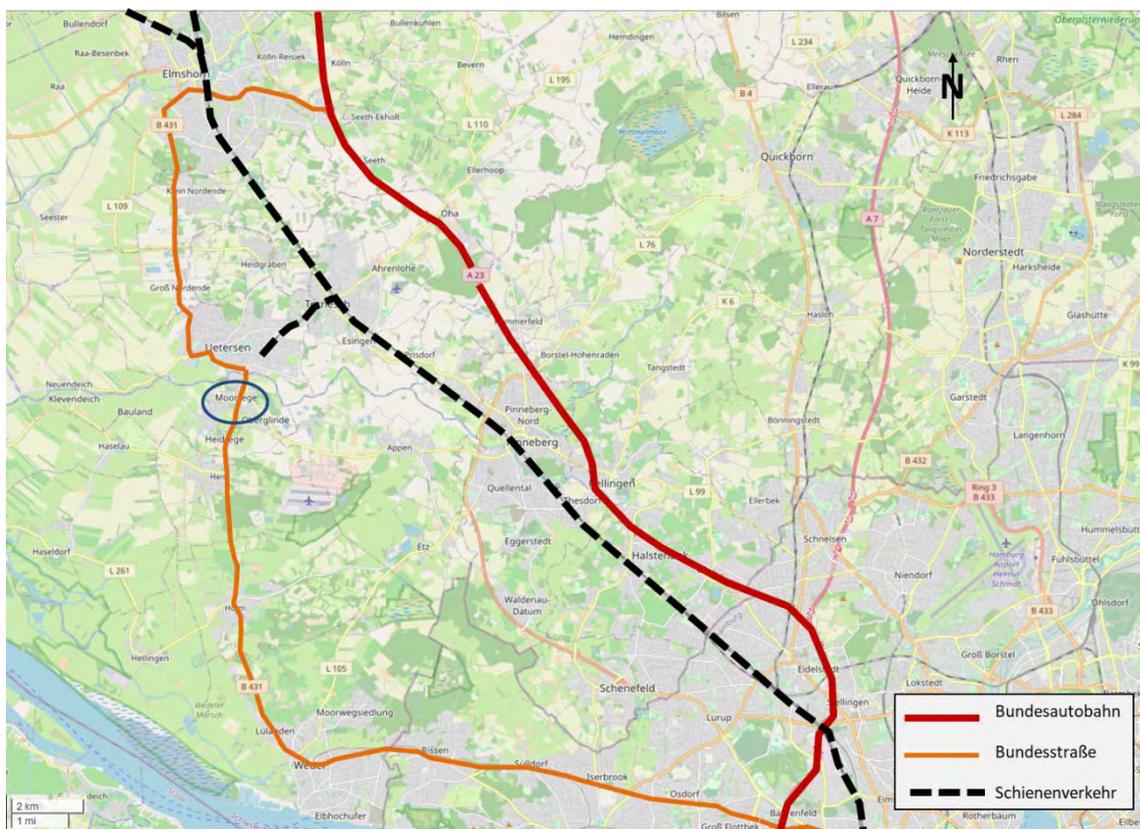


Abbildung 13: Hauptverkehrswege nahe Moorregge (Kartengrundlage: Openstreetmap)

Der nächstgelegene Flughafen ist Hamburg-Fuhlsbüttel in ca. 23 km Luftlinie Entfernung. Hier bestehen ÖPNV-Anbindungen über das Hamburger S-Bahn-Netz. Der nächste Flugplatz ist Uetersen-Heist, auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorsts Uetersen / Appen.

### 3.7.2. Innerörtliches Straßen- und Wegenetz (Alltagsmobilität)

Abseits der Hauptverkehrsstraßen Moorreges, der Wedeler und der Pinneberger Chaussee, sind alle Straßen als 30er Zonen ausgewiesen. Die einzige Ausnahme ist hierbei die Industriestraße, welche im Norden der Gemeinde gelegen ist.

Die Rad- und Gehwegführung ist an allen Straßen gegeben. Meist verlaufen beidseitig, teils aber auch einseitig, Bürgersteige an den Straßen. Die Bürgersteige erlauben in den meisten Fällen allerdings kein paralleles Verkehren von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Da die meisten Straßen jedoch als 30er Zonen ausgewiesen und recht verkehrsberuhigt sind, können Radfahrer:innen gefahrlos auf die Straße ausweichen, womit die Bürgersteige primär dem Fußverkehr dienlich sind. Die beiden Hauptverkehrsstraßen in Moorrege, die Wedeler und die Pinneberger Chaussee, sind beidseitig mit Bürgersteigen ausgestattet, welche beiderseits sowohl für den Fuß- als auch für den Radverkehr ausgelegt sind. Die Wege sind breit genug und lassen ein paralleles Verkehren von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zu. Da jedoch auf den beiden Straßen reger Autoverkehr herrscht und dort keine 30er Zonen ausgewiesen sind, ist das parallele Verkehren von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen nicht gänzlich gefahrlos. Der Zustand der Straßen und Bürgersteige ist stellenweise ausbaufähig. In der Wedeler Chaussee wird (Stand Februar 2023) eine Modernisierung des Bürgersteiges nahe der Verkehrsampel bei der Tankstelle, gegenüber der Einfahrt zum Rewe-Supermarkt, vorangetrieben. In der Haushaltsumfrage wurden der Straßenzustand (Note: 3,3), die Fußwege (Note: 3,4) und die Rad- und Wanderwege (Note 3,6) allesamt als befriedigend bis ausreichend bewertet, was zeigt, dass die Befragten mit der Situation zwar nicht unzufrieden sind, dennoch aber Ausbaubedarf feststellen.



Abbildung 14: Einblick in die Wedeler Chaussee (eigene Aufnahme)

### 3.7.3. ÖPNV/SPNV

Der öffentliche Personennahverkehr wird in der Gemeinde über mehrere Buslinien sichergestellt. Ausführend ist die KViP Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH. Das Gemeindegebiet ist Teil des Bedienungsgebietes der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV).

Moorrege ist über folgende Buslinien angebunden:

**489:** Bahnhof Elmshorn – Uetersen – Moorrege – Heist – Holm – S-Bahn Wedel

(2022: zum 29. April Einführung des Nachtverkehrs auf dieser Linie.)

**589:** Uetersen – Heist – Haseldorf – Holm – S-Bahn Wedel – Wedel, Ernst-Barlach-Schule

**6663:** Uetersen, Buttermarkt – Moorrege – Appen – Bahnhof Pinneberg

(2022: zum 29. April Einführung des Nachtverkehrs auf der Linie.)

**6673:** Schulverkehr Moorrege – Appen – Appen-Etz – Pinneberg

**6675:** Schulverkehr Haseldorf – Heist – Moorrege – Uetersen

**651:** Moorrege, Schulzentrum – Uetersen, Hallenbad (Konzessionsverkehr)

**658:** Moorrege, Grundschule – Uetersen, Hallenbad (Konzessionsverkehr)



Abbildung 15: Buslinien in Moorrege (Kartengrundlage: Openstreetmap)

Mit den Buslinien 489, 589 und 6663 ist die Anbindung an den überregionalen SPNV gegeben. Über die Bahnhöfe Elmshorn und Pinneberg besteht Anschluss an den Regionalverkehr Richtung Hamburg in südlicher Richtung und in nördlicher Richtung nach Kiel, Flensburg, Husum, Itzehoe oder Heide. Die Linien verkehren regelmäßig werktags und an den Wochenenden und sind nicht auf Schüler:innenverkehre ausgerichtet. Diese werden weitestgehend durch die übrigen Linien übernommen.

Die Anbindung Moorreges an die Nachbargemeinden ist folglich gegeben. Zudem besteht eine Anbindung an den Regionalverkehr der Bahn in die nahegelegene Städten Pinneberg, Elmshorn und Tornesch. Hamburgs Innenstadt ist auf diesem Wege ebenso gut zu erreichen. In der Haushaltsumfrage bewerteten die Bewohner:innen den ÖPNV werktags mit der Note 3,4. Das Angebot des ÖPNV an Wochenenden und Feiertagen wurde nur mit der Note 3,9 bewertet. Demnach sehen die Befragten zwar Ausbaubedarf im ÖPNV-Angebot, sehen ihn jedoch noch als ausreichend an. Der ÖPNV spielt jedoch eine tragende Rolle, wenn es darum geht, den Individualverkehr, gerade mit dem PKW, zu entlasten. Für das Vorantreiben einer Mobilitätswende und einen nachhaltigen und klimaschonenden Verkehr ist die Stärkung des ÖPNV ein wichtiges Element – neben der Förderung des Radverkehrs und alternativer Mobilitätsformen.



Abbildung 16: Bahnlinienplan Schleswig-Holstein (Nah.SH 2023)

### 3.7.4. Wander- und Radwegenetz

Moorrege liegt mit seiner Lage an der Pinnau sowie zwischen Marsch und Geest günstig in einer vielfältigen Naturlandschaft. So ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Wanderungen, beispielsweise entlang der Pinnau durchzuführen. Direkt an das Gemeindegebiet angrenzend, am anderen Ufer der Pinnau, befindet sich der „Kulturgeschichtliche Wanderweg“ in der Gemeinde Neuendeich. Dieser kann auf zwei Routen sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad erkundet werden. Auf dem Rundweg sind Hinweisschilder und Informationstafeln aufgebaut, die über die Entstehung und Entwicklung der Marsch informieren. Zusätzlich wird über die Bauweisen, die Pferdezucht und das Natur 2000-Gebiet informiert. Für optimale Pausen sind Rastplätze mit Sitzmöglichkeiten und Mülleimern aufgebaut.

Die älteste historische überörtliche Verkehrsanbindung ist der durch die Gemeinde führende Ochsenweg. Er war im 19. Jahrhundert der zentrale Landweg für Dänemark und Norddeutschland und diente den Bauern als Treibweg für Vieh. Der historische Landweg gibt Besucher:innen Eindrücke über die Natur und die Kulturhistorie (Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).



Abbildung 17: Logo des Ochsenweges

Nahe Moorrege hat der „Nordseeküstenradweg“ mit seinen 357 km Länge seinen Verlauf. Er führt ab Hamburg entlang der Elbe bis nach Klanxbüll, kurz vor der dänischen Grenze.

Des Weiteren hat die Metropolregion Hamburg Machbarkeitsstudien für ein Radschnellnetz durchführen lassen. Es wurde untersucht, auf welchen Routen Radschnellwege geführt werden können. Es wurden konkrete Maßnahmenvorschläge aufgestellt, die als Basis für zukünftige Detailplanungen dienen. Einer der Routen des Radschnellnetzes soll von Elmshorn parallel zur Bahn über Tornesch, Pinneberg und Halstenbek nach Hamburg führen. So werden die größeren Städte auf den Weg nach Hamburg verbunden, was zu einer Entlastung des Autoverkehrs und des ÖPNV führen könnte. Der Radschnellweg soll kontinuierlich und abschnittsweise ausgebaut werden (Metropolregion Hamburg 2022).

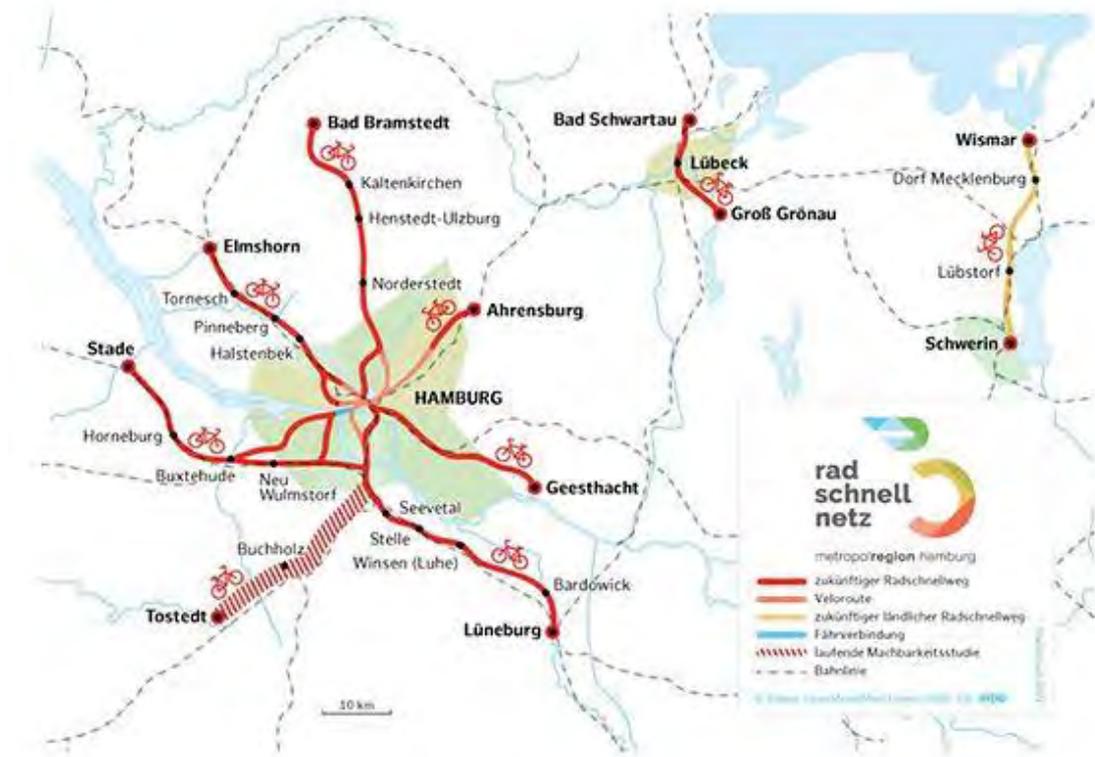


Abbildung 18: Übersichtskarte Radschnellnetz (Metropolregion Hamburg 2022)

### 3.7.5. Alternative Mobilitätsformen

Seit 2020 gibt es im Amt Geest und Marsch Südholstein Mitfahrbanke, die aber in Moorrege, nach örtlicher Auskunft, kaum genutzt werden.

Angrenzend an die Parkplatzflächen des REWE-Supermarkts in der Wedeler Chaussee befindet sich eine Ladesäule für E-Fahrzeuge. Nächstgelegene Ladesäulen sind dann in dem nördlich angrenzenden Stadtgebiet Uetersens sowie westlich in der Gemeinde Neuendeich zu finden.

## 3.8. Wirtschaft

Der Bereich der Wirtschaft wird in der amtlichen Statistik nur unzureichend abgebildet. Daher wurden die amtlichen Daten durch Eigenerhebungen im Rahmen der Ortsbegehung sowie einer Online-Kartenrecherche ergänzt. Bei mehr als einem Unternehmen in einer Kategorie steht die Anzahl der Betriebe im Klammern hinter der Bezeichnung.

Die Gemeinde Moorrege weist ein, für die Gemeindegröße und Lage zwischen den Städten Uetersen, Pinneberg und im weiteren Elmshorn, umfangreiches Angebot im Bereich des Einzelhandels auf. Die Güter des täglichen Bedarfes werden durch mehrere Anbieter im Lebensmitteleinzelhandel bedient. Dabei stehen neben Kleinverkaufsstellen (Bäckerei, Hofladen) auch ein Vollsortimenter (REWE) sowie ein Discounter (Lidl) zur Verfügung. Ferner findet sich ein relativ breites Spektrum des Einzelhandels, des Handwerks sowie des Großhandels und des produzierenden Gewerbes. Der Dienstleistungssektor ist ebenfalls breit aufgestellt. Im Segment der Gesundheitsversorgung werden mit einer Allgemeinärztin sowie einem Zahnarzt und einer Apotheke grundlegende Angebote erbracht. Fehlende Angebote (weitere Facharztpraxen, Dienstleistungen, Fachmärkte etc.) werden durch Angebote in den benachbarten Städten abgedeckt.

### 3.8.1. Landwirtschaft

Im Gemeindegebiet, westlich des Siedlungsbereiches in der Haseldorfer Marsch, sind einige landwirtschaftliche Betriebe und Höfe ansässig. Diese decken diverse Erwerbsbereiche in der Landwirtschaft ab.

### 3.8.2. Einzelhandel / Werkstatt

- Autohaus/Werkstatt (5x)
- Fahrradgeschäft
- Blumen
- Bodenbeläge
- Baumarkt
- Baustoffhandel
- Spielzeugladen
- Modellbau
- Skandinavische Möbel/Baumarkt
- Elektrogroßhandel
- Wohnausstattung, Accessoires
- Porzellangroßhandel
- Brandschutz-Feuerlöschtechnik

- Tankstelle

### 3.8.3. Handwerk

- Tischler
- Schreiner/Fensterbau
- Stuckateur
- Sanitärtechnik-Heizung-Lüftung (2x)
- Ladenbau
- Werbebeschriftung
- Friseur (2x)
- Garten- und Landschaftsbau
- E-Technik
- Malerbetrieb
- Beschlagtechnik
- Feinwerktechnik
- Kunststofffertigung/Kunststofftechnik

### 3.8.4. Produzierendes/verarbeitendes Gewerbe

In der Gruppe des verarbeitenden Gewerbes finden sich insgesamt vier Unternehmen. Zwei Betriebe im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie zwei Möbelhersteller.

Dem Bauhauptgewerbe sind insgesamt sieben Betriebe zugehörig. Davon zwei Unternehmen im Hochbau und fünf Betriebe im Bereich „Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“. Zudem ist ein Unternehmen im Bereich Maschinenbau und Feinwerktechnik ansässig.

### 3.8.5. Dienstleistungen (z.T. mit Handel)

Des Weiteren finden sich in Moorrege zahlreiche Unternehmen im Dienstleistungssektor:

- IT-Solutions
- Coaching-Seminare
- Catering
- Versicherungsagentur
- Zeltverleih
- Fotografie
- Computerhandel/Dienstleistung (3x)
- Restaurant
- Fahrschule
- Bestattungen
- Nachhilfe
- Kindertagespflege

- Tierdienstleistungen/-pflege
  - Hundesphysiologie
  - Hundefriseursalons (2x)
  - Pferdehöfe (4x)

### 3.9. Nahversorgung / Grundversorgung (Daseinsvorsorge)

Die Gemeinde Moorrege ist ein Ort ohne zentralörtliche Funktion. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass sich viele Infrastruktureinrichtungen außerhalb der Gemeinde befinden. Allerdings befinden sich aufgrund der Größe der Gemeinde einige Versorgungseinrichtungen auch innerhalb der Gemeinde.

Im Gemeindegebiet gibt es zwei Supermärkte sowie Bäckereien und einen Hofladen. Zudem sind einige Gastronomiebetriebe und eine Postfiliale in der Gemeinde ansässig.

In der Gemeinde Moorrege sind eine Apotheke sowie einige ärztliche Einrichtungen vorzufinden. Darunter eine Allgemeinmedizinpraxis sowie ein Zahnarzt. Diese Einrichtungen sind in einem kleinem Ärztezentrum in der Wedeler Chaussee ansässig.

Weiterhin gibt es eine Podologie sowie eine Kosmetikerin in der Gemeinde.

In der Haushaltsumfrage wurden die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen gut (Note: 1,84) bewertet, Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsangebote hingegen mit der Note 3,3.

#### 3.9.1. Wasser-/Abwasser, Kläranlage

Der Frischwasserbezug liegt in der Hand des Wasserbeschaffungsverbands Haseldorfer Marsch in Moorrege.

Die Zuständigkeit für den Bereich Abwasser liegt beim Abwasser-Zweckverband Südholstein in Hetlingen. Ansprechpartner:innen für Privathaushalte finden sich im Amt Geest und Marsch Südholstein.

### 3.10. Bildung

In der Gemeinde gibt es drei Kitas/Kindergärten, die sowohl U3- als auch Ü3-Betreuungsgruppen anbieten:

- Evangelischer Kindergarten
- Das DRK Kinderhaus bei der Grundschule (zwei Elementargruppen)
- Ein Waldkindergarten der DRK

Darüber hinaus existieren weitere kirchliche, soziale bzw. freie Angebote. Tabelle 1: Kernthemen und Kernthemenziele der AR Pinneberger Marsch und Geest e.V. Das schulische Angebot umfasst

eine Grundschule und eine Gemeinschaftsschule. Laut amtlicher Statistik besuchen 171 Kinder die Grund- und 453 Kinder die Gemeinschaftsschule (Statistikamt Nord 2023, Stand: Schuljahr 2019/2020).

Aufgrund des anhaltenden Schüler:innenzuwachses ist ein An- bzw. Ausbau an der Grundschule angedacht. Bisher wird der Erweiterungsbedarf nur durch Container gedeckt. Es wird auch eine Ganztagschule angeboten. Zur Versorgung ist eine eigene Mensa vorhanden. Die angrenzende Turnhalle wird zusätzlich durch lokale Vereine genutzt.

Neben der Schule befindet sich eine Gemeindewiese. Diese wurde mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Der früher stattgefundenen Jahrmarkt wurde durch einen Zirkus abgelöst. Die Fläche wird als Erweiterungsmöglichkeit für die Schule angedacht.

Die Gemeinschaftsschule „Am Himmelsberg“ ist auf einem großen Gelände gelegen, auf dem ebenfalls zwei Sportplätze vorhanden sind. Auch hier ist ein Neubau in Gang gesetzt (Stand Januar 2023) um dem Bedarf wachsender Schüler:innenzahlen gerecht zu werden.

Die Teilnehmer:innen der Haushaltsumfrage bewerteten die Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit der Note 3,6.

## 3.11. Kultur und Freizeit

In der Gemeinde gibt es ein Heimatmuseum, das zusammen mit dem Bienenmuseum in der Klinkerstraße angesiedelt ist. Das Bienenmuseum wurde im Juni 2002 eröffnet. Betreut und geführt wird es vom Imkerverein Uetersen und Umgebung e.V., der zahlreiche Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen um Bienen, Imkerei und Honig alljährlich durchführt. Seit 2016 ist eine moderne Webseite in Betrieb.

Die Gemeinde hat zudem eine eigene Gemeindebücherei in der Grundschule. Diese ist dienstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

### 3.11.1. Vereine

#### **Sportvereine**

Es gibt in Moorrege zwei große Sportvereine, die über ein breites Leistungs- und Gesundheitsangebot verfügen und gut angenommen werden. Den Sportvereinen stehen der Sportplatz und die Sporthalle am Himmelsbarg sowie die Sporthalle an der Grundschule zur Verfügung. Für Tennis befindet sich neben dem Sportplatz ein Tennisplatz mit vier Spielflächen.

Moorreger Sportverein von 1947 e.V.

- Fußball
- Tennis
- Gymnastik
- Handball
- Tischtennis

Turnvereins Moorrege von 1913 e.V.

- Aroha
- Badminton
- Bewegung für Leib und Seele
- Geselligkeitskegeln
- Gesundheit
- Gymnastik
- Rhönradturnen
- Turnen

- Volleyball

Zudem wird ein gemeindeweiter „Tag der Vereine“ durchgeführt. Dabei laden die Vereine und Verbände von Moorrege zu einem Sport- und Spielfest ein. Mitmachen, aktiv werden oder geselliges Beisammensein und Anschauen von Veranstaltungen und Vorführungen sind dabei gemeinschaftsbildende Elemente.

### **Karnevalsverein**

Die Moorreger Karnevalisten e.V. organisieren alljährlich, zur fünften Jahreszeit, Veranstaltungen und Umzüge. Das alljährliche Klassikevent, die Moorreger „Night of the Proms“, hat überregionale Bedeutung erlangt. Nicht zu vergessen wäre auch die jährliche Maibaumaufstellung.

### **Sonstige Vereine**

Ferner sind noch das Kulturforum Moorrege e.V. und der Kleingartenverein zu nennen.

In der Haushaltsumfrage wurde das Vereins- und Kulturangebot als „gut“ (Note: 2,6) bewertet.

### **3.11.2. Feuerwehr**

Die freiwillige Feuerwehr Moorrege blickt auf eine lange Tradition zurück und existiert seit 89 Jahren. Die derzeit ca. 50 Kamerad:innen stellen einen ehrenamtlichen 24/7 Schutz für die Gemeinde und, in Zusammenarbeit mit den benachbarten Wehren, für das Umland sicher. Die Außendarstellung erfolgt über eine eigene Webseite.<sup>10</sup>

Seit 1959 ist die Jugendfeuerwehr, eine der ältesten Jugendwehren in Schleswig-Holstein, ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsförderung.

Wie in vielen anderen ländlichen Gemeinden auch, ist die freiwillige Feuerwehr Moorrege ein wichtiger Bestandteil des Soziallebens im Ort. Sie organisiert zahlreiche Veranstaltungen und Events (Osterfeuer, Laternelaufen etc.), wirkt somit als relevantes Bindeglied auf die Ortsgemeinschaft und ist ein aktives Beispiel für Vielfalt und Integration.

---

<sup>10</sup> [www.feuerwehr-moorrege.de](http://www.feuerwehr-moorrege.de)

### 3.11.3. Sporteinrichtungen, Spielplätze, Bäder/Badestellen

#### **Naturbad Oberglinde**

Im ehemaligen Tonabbaugebiet und der darin entstandenen Abbaumulde befindet sich heute das Naturbad Oberglinde. Es ist im Besitz der Gemeinden Moorrege und Uetersen.

Das Bad wird sehr gut angenommen und ist seit neuestem rund um die Uhr geöffnet. Das vorhandene große Gebäude mit Duschen, Toiletten und Umkleieräumen benötigt allerdings eine Sanierung. In dem Zuge könnte das Naturbad allgemein optimiert werden. Eine Badeaufsicht besteht in den Sommermonaten in der Woche von 14 bis 20 Uhr, sowie von 9-20 Uhr in den Ferien. Ein bestehendes Gastronomieangebot (im Kiosk des Gebäudes) wird von einem Pächter betrieben. Es gibt einen Wohnwagenstellplatz in der Nähe und die Erweiterung der Erholungsflächen ist angedacht. Dies käme auch dem schon vorhandenen Badetourismus aus Hamburg zugute.



Abbildung 19: Blick auf die Tonkuhle (Naturbad Oberglinde) (eigene Aufnahme)

#### **Weitere Sport- und Spielflächen**

Ca. 100–150 m südwestlich der Gemeinschaftsschule liegt der Sportplatz. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich zudem ein Übungsplatz und ein Spielplatz. In der weiteren Nachbarschaft liegen vier Tennisplätze, eine Minigolfanlage und ein Teich sowie eine Bouleanlage. Der Sportplatz steht wegen einem akuten Maulwurfsbefall zur Sanierung an.

Das an dieses Ensemble angrenzende griechische Restaurant arbeitet eng mit der Gemeinde zusammen und bietet u.a. Räumlichkeiten für Veranstaltungen an.

Insgesamt sind in Moorrege, über das Gemeindegebiet verteilt, sechs Spielplätze vorzufinden.

Die Teilnehmer:innen der Haushaltsumfrage bewerteten die Freizeitangebote für Erwachsene mit der Note 3,6 genauso wie die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

#### 3.11.4. Tourismus

Eine ausgeprägte touristische Infrastruktur ist im Ort nicht vorhanden. Übernachtungsmöglichkeiten (Hotel, Ferienwohnung etc.) finden sich eher in den umliegenden Städten bzw. Gemeinden. Die angrenzende Haseldorfer Marsch wird touristisch über den Verein Holstein Tourismus e.V. mit Sitz in Wilster vermarktet, allerdings liegt hier der kommunikative Schwerpunkt eher auf dem weiter südlich liegenden Regionalpark Wederler Au (Holstein Tourismus 2023<sup>2</sup>). Dennoch ist das Gebiet ein klassisches Naherholungs- und Tagestourismusgebiet für den südwestlichen Bereich der Metropolregion Hamburg mit einigen touristisch interessanten Anlaufstellen.

Die Bewohner:innen Moorreges bewerteten die Naherholungsangebote in der Gemeinde mit der Note 2,7.

### 3.12. Digitalisierung

Der Breitbandausbau in Moorrege wird über den 2014 von vier Gemeinden gegründeten und 2015 und 2016 auf insgesamt 18 Gemeinden erweiterten „Zweckverband Breitband Marsch und Geest“ (ZBMG) durchgeführt. Das Gesamtprojekt wird durch den Bund und das Land Schleswig-Holstein öffentlich gefördert. Daher sind im Vorfeld Markterkundungen durchgeführt worden, um private und anderweitige Netzausbaupläne vorzuerheben und nicht zu konkurrenzen.

Es wurden insgesamt fünf Ausbau-Cluster gebildet. Die Gemeinde Moorrege ist, zusammen mit den Gemeinden Heist und Appen, in das Ausbau-Cluster 5 eingeteilt worden.

Der Ausbau erfolgt dabei in zwei Förderprojekten (Förderprojekt 1 = rote Trasse und Förderprojekt 2 = blaue Trasse – vgl. folgende Abbildungen). Der Flächenausbau aus dem Förderprojekt 2 erfolgt in mehreren Losen. Moorrege fällt in das LOS 2 (Süd) für Privatan schlüsse und in das LOS 3 für Gewerbekunden. Mit dem Stand Januar 2022 verzögert sich der Ausbau u.a. im Cluster 5, da sich die beteiligten Tiefbauunternehmen, aufgrund von festgestellten Ausbaumängeln, neu sortiert haben. Der Abschluss des Tiefbaus und der Kabelmontage war für den Oktober 2022 geplant. Einen Zeitplan für das Förderprojekt 2 stellt der Zweckverband zurzeit noch nicht zur Verfügung (ZBMG 2022).

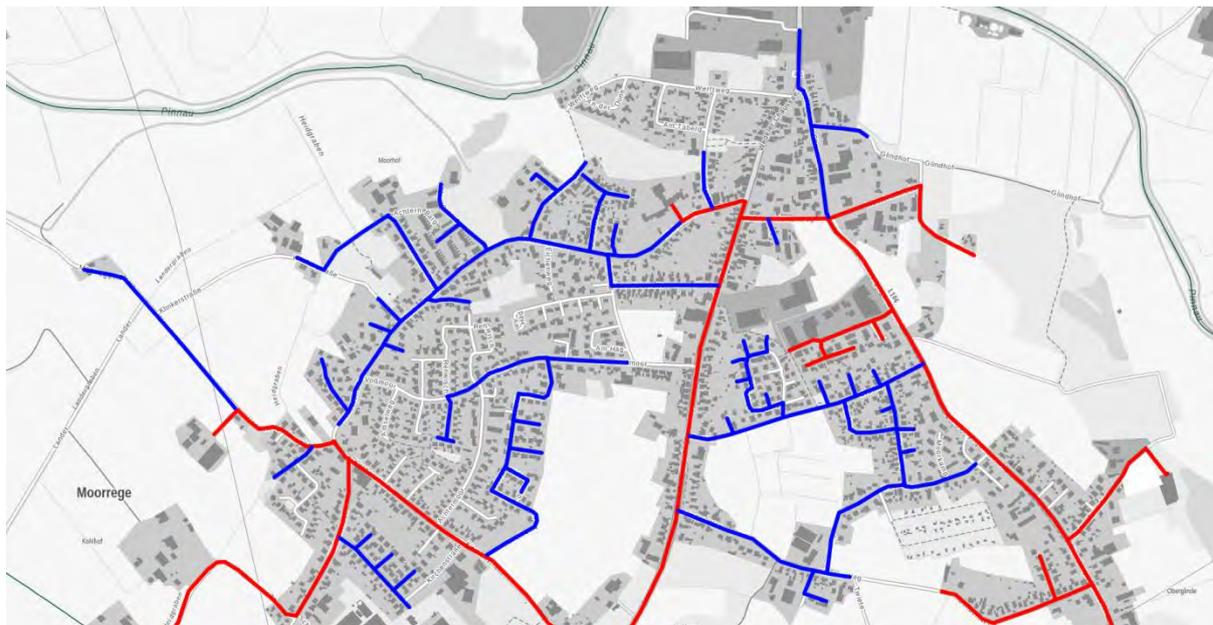


Abbildung 20: Ausbau Breitband in Moorrege Nord (ZBGM 2022)



Abbildung 21: Ausbau Breitband in Moorrege Süd (ZBGM 2022)

Die Vermarktung der Anschlüsse ist in Moorrege abgeschlossen. Die Hausbegehungen für den Ausbau im Förderprojekt 2 wurden im Juli 2022 angekündigt. Über die Größe der Nachfrage (Privat/Gewerbe) liegen keine Informationen vor.



priorisierter Wunsch der Einwohner:innen in Moorrege ist die Digitalisierung des Amtes (s. Kapitel 7.2.).

### 3.13. Klima und Energie

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Der Trend zum privaten Errichten von Solaranlagen auf den Hausdächern, zwecks Warmwasser- und Stromerzeugung, hält ungebrochen an. In 2020 hat sich die Zahl der privat betriebenen Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt (vgl. Norddeutscher Rundfunk, 2021).



Abbildung 23: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

Neben der privaten Erzeugung von Strom besteht in den Haushalten ein zusätzliches Potenzial im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung.

#### WÄRMEVERLUST BEIM HAUS

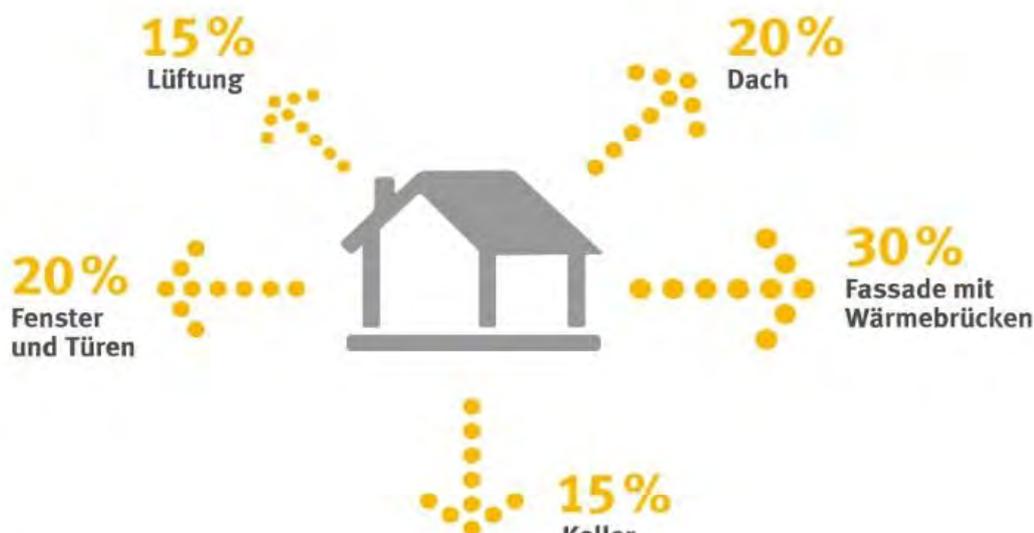


Abbildung 24: Wärmeverlust beim Haus (Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. 2021)

Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotenziale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, abschaltbare Steckdosenleisten).

Im nächsten Schritt kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Dabei spielt das Gebäudealter für Art, Umfang und Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen eine entscheidende Rolle. So ist i. d. R. davon auszugehen, dass Gebäude, die vor 1984 gebaut wurden, nur dann effizient saniert werden können, wenn zuerst die Außenhülle gedämmt und dann die Heizungsanlage ausgetauscht wird. Zu prüfen ist der Umfang der Dämmmöglichkeiten im Bereich der Außenhülle (Dach, oberste Geschosßdecke, Außenwände, Fenster). Im darauffolgenden Schritt ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage). Der alleinige Tausch der Heizung wäre unter Umständen weniger sinnvoll.

Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Ein weiteres Beispiel, das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt. Hier kann eine entsprechende Anbieterwahl in Betracht gezogen werden.

Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn diese nehmen das CO<sub>2</sub> auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei.

Das Amt Geest und Marsch hat in dieser Sache im Jahr 2020 eine Klimamanagerin angestellt. Zentrale Aufgabe der Klimaschutzmanagerin ist es, den Aufbau eines Energiemanagements für das Amt, die amtsangehörigen Gemeinden, den Schulverband Gemeinschaftsschule Am Himmelsbarg und den Zweckverband ISU durchzuführen und dauerhaft fortzuführen. Vor allem die kommunalen Gebäude sind Energieverbraucher mit großem Einsparpotenzial: Sie sind für rund zwei Drittel der kommunalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Mit gezielten Analysen und Maßnahmen lassen sich große Einsparungen erzielen. Im direkten Einflussbereich kann die Kommune selbst über die Umsetzung von Maßnahmen bei kommunalen Liegenschaften entscheiden.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Beteiligung und Mitnahme der Öffentlichkeit. Die Bürger:innen sollen einerseits frühzeitig zum Thema Klimaschutz/-maßnahmen in ihren Gemeinden mit eingebunden und informiert werden, andererseits soll von Seiten des Amtes Geest und Marsch Südholstein eine Unterstützung der Bürger:innen bei der Durchführung der eigenen, privaten Maßnahmen erfolgen (Amt Geest und Marsch Südholstein 2020).

Im Rahmen der Projektwoche „Jugend gestaltet Zukunft“ (2019) gestaltete eine 9. Klasse der Moorreger Gemeinschaftsschule zehn Ideen u.a. zum Thema Müllvermeidung und

-trennung sowie zum Verstärken Nutzen des Fahrrads im Alltagsverkehr aus (Hamburger Abendblatt 2019).

### **Strom/GAS Fernwärme**

Seit dem Jahr 2002 ist die Wahl des Energieversorgers liberalisiert worden, so dass eine generelle Wahlfreiheit besteht.

Als regionale Energieversorger kommen für die Gemeinde Moorrege drei Anbieter aus dem direkten Umland in Frage:

- Schleswig-Holstein Netz AG
- Stadtwerke Uetersen
- Stadtwerke Wedel

### **Erneuerbare Energien / Alternative Energiegewinnungsformen**

Auf dem Gemeindegebiet Moorreges stehen keine Windkraftanlagen. Der nächstgelegene Windpark liegt im Westen Uetersens, ca. 4 km nordwestlich der Gemeinde Moorrege und hat eine Leistung von 7,8 MW.

Biogasanlagen sind ebenso wenig im Gemeindegebiet angesiedelt. Lediglich in der Nachbargemeinde Heist ist ein Betrieb mit einer Biogasanlage vorzufinden.

Photovoltaikanlagen oder größere Solarflächen sind in Moorrege ebenfalls nicht vorzufinden. Da innerhalb des Gemeindegebietes jedoch größere Flächen vorhanden sind, auf denen bisweilen eine landwirtschaftliche Nutzung vorherrscht, ist die Etablierung von Solarparks auf diesen Flächen denkbar, sofern eine entsprechende Nutzung der Flächen mit den Eigentümer:innen vereinbar ist. In der Haushaltsumfrage bewerteten die Einwohner:innen den Stand der Zukunftstechnologien / Erneuerbaren Energien mit der Note 4,1. Das den Einwohner:innen Moorreges das Thema aber sehr am Herzen liegt, zeigt sich auch in der sehr hoch priorisierten Projektidee „Förderung Erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung“.

## 4. Innenentwicklung der Gemeinde

Bereits im Jahr 2012 wurde in einer bundesweiten, stichprobenbasierten Umfrage von Seiten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung der Umgang mit den Innenentwicklungspotentialen erfasst. Der Flächenverbrauch soll reduziert und die Innenentwicklung der Städte und Dörfer gestärkt werden. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, ist ein fundiertes Flächenmanagement notwendig.

Die Ermittlung und Erfassung von Brachen, Baulücken, ungenutzten Flächen, Neubaufächen sowie leerstehenden Hofstellen ist dabei im Normalfall gut durchführbar, als problematisch wird eher der Bereich der mangelnden Verfügbarkeit bzw. Mobilisierung der Flächen für konkrete Planungsvorhaben angesehen (vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung, 2014: 148).

Innerhalb des bestehenden Siedlungskörpers der Gemeinde Moorrege sind nur noch wenige Baulücken vorhanden. Es gibt zwar einige Freiflächen, die jedoch zum überwiegenden Teil als Grünflächen vorbehalten sind, auf denen der Baumbestand erhalten werden soll. Des Weiteren sind vielerlei Flächen in landwirtschaftlicher Nutzung, weshalb dort eine Bebauung der Flächen tendenziell nicht infrage kommt.

Bei der Straße Grothenpol gegenüber der Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg ist ein Baugebiet angedacht. Laut der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 22 sind dort fünf bis sechs freie Wohneinheiten ausgewiesen, die sich für einen Wohnbebau anbieten.

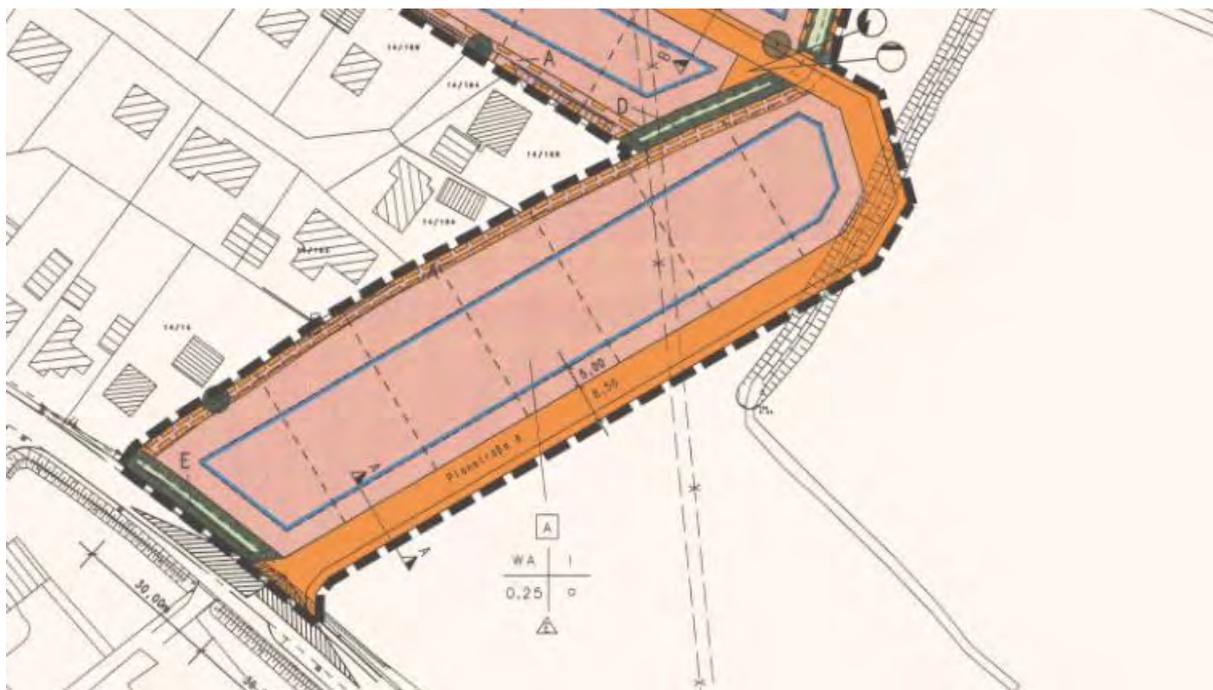


Abbildung 25: Ausschnitt aus der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 22



- insb. bei Bebauung im rückwärtigen Bereich
- ggf. über Geh-, Fahr- und Leitungsrecht (GFL-Recht)
- **Erhalt und Schaffung von Grünachsen / Sicherung des Biotopverbundes**
  - damit Förderung der Biodiversität
- **Erhalt von Biotopen (z.B. Kleingewässer)**
- **Vermeidung von Geruchs- und Lärmemissionen angrenzender Nutzungen**
  - z.B. Landwirtschaft (Hofstellen), Gewerbe
- **Integration von Freiräumen (insb. bei größeren Flächen)**
  - z.B. öffentliche / grüne Treffpunkte, Spiel- und Sportflächen
- **Topographie**
  - möglichst ebene Fläche, um aufwendige und kostspielige Bodenarbeiten zu vermeiden
- **Erhalt des (Groß-)Baumbestandes**

Es können die Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Moorrege sowie die Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen erforderlich werden.

Sofern folglich Flächen bebaut werden sollen, sind im Nachgang an die Ortsentwicklungsplanung (z.B. auch im Rahmen der Bauleitplanung) erforderliche Prüfungen und Gutachten zu erstellen. Dies umfasst u.a. Gutachten zum Artenschutz, Bodenbeschaffenheit (auch Altlasten, Bodendenkmale), Entwässerung, Erschließung / Verkehr, Geruchsemissionen und Lärmemissionen.

Darüber hinaus können die Aufstellung einer Innenbereichssatzung zur klaren Abgrenzung des Innenbereiches (und der entsprechenden baurechtlichen Regelungen) sowie die Aufstellung einer Gestaltungssatzung (auch für einzelne Teilbereiche) zum Erhalt des Ortsbildes / des Ortscharakters sinnvoll sein.

Insgesamt sollte der Siedlungskörper möglichst kompakt gehalten und eine Zersiedelung in die freie Landschaft verhindert werden. Auch im Hinblick auf übergeordnete Planvorgaben und Planungsinstrumente wird für die Gemeinde Moorrege eine Siedlungsentwicklung vorrangig innerhalb der bestehenden Siedlungsstrukturen und weiterhin als verträgliche Abrundung / Ergänzung des Siedlungskörpers empfohlen. Eine bauliche Ausdehnung des Siedlungskörpers wird auch hinsichtlich der übergeordneten Planvorgaben und Zielsetzungen ausdrücklich **nicht** empfohlen.

## 4.1. Gebäude und Wohnungsbestand

Für die Gemeinde Moorrege war zum 31.12.2021 in der Landesstatistik ein Bestand von 1.614 Wohngebäuden verzeichnet. Davon waren 1.394 Gebäude (86,4 %) mit einer Wohnung, 139 Gebäude (8,6 %) hatten zwei Wohnungen und 81 Gebäude (5,0 %) drei und mehr Wohnungen (inkl. Wohnheimen).

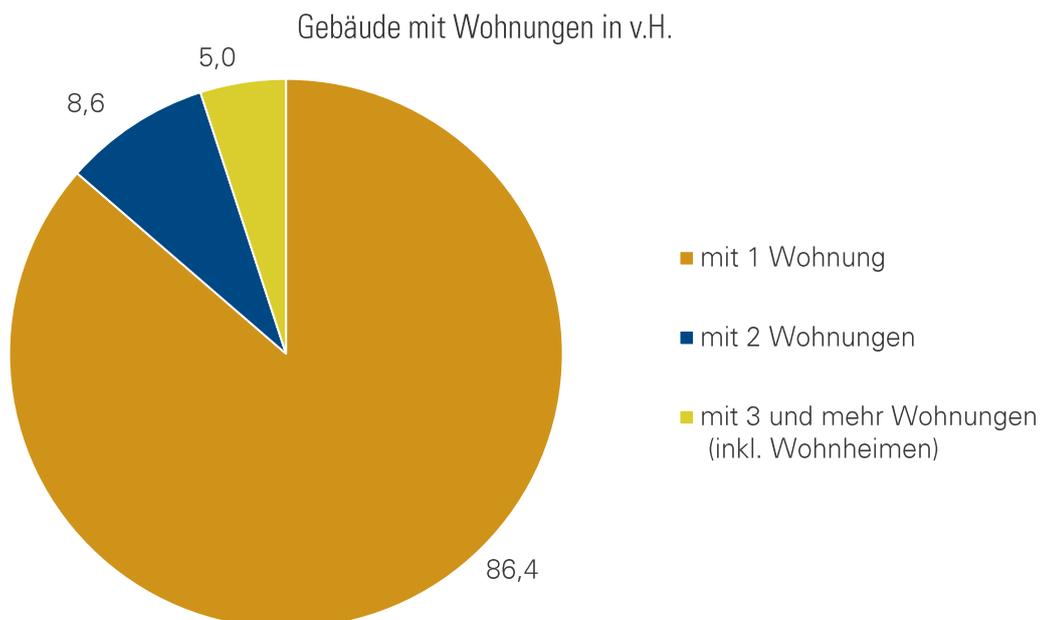


Abbildung 27: Gebäude mit Wohnungen in Moorrege (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2023), Stand: 31.12.2021)

In allen Gebäuden Moorreges, sowohl den Wohn- als auch den Nichtwohngebäuden, sind insgesamt 2.129 Wohnungen erfasst. Der überwiegende Anteil (knapp 61 %) hat fünf und mehr Räume. In der Gesamtzahl aller Wohnungen stellen die Wohnungen mit fünf und mehr Räumen den größten Einzelanteil von 26,8 % (571). Berechnet man auf dieser Grundlage die durchschnittliche Raumanzahl je Wohnung, dann sind das für Moorrege 5,01 Räume je Wohnung. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt von 4,4 Räumen pro Wohnung liegt Moorrege deutlich darüber.

Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in v.H.

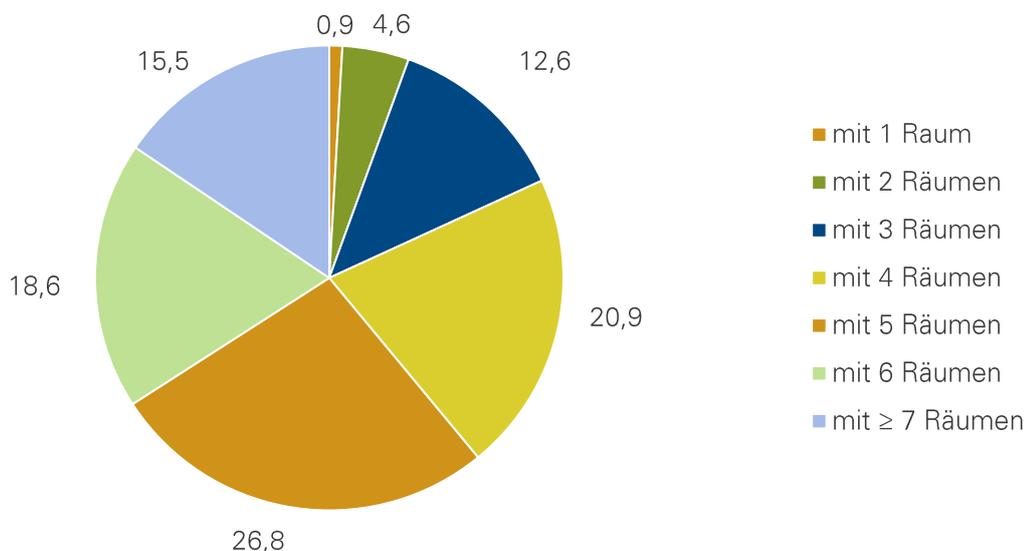


Abbildung 28: Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

Wohnungen	Anzahl	In v.H.
mit 1 Raum	20	0,9
mit 2 Räumen	98	4,6
mit 3 Räumen	269	12,6
mit 4 Räumen	445	20,9
mit 5 Räumen	571	26,8
mit 6 Räumen	397	18,6
mit ≥ 7 Räumen	329	15,5

Tabelle 6: Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2021

Die durchschnittliche Wohnungsgröße in Moorrege beträgt 111,5 m<sup>2</sup> (Bund: 93 m<sup>2</sup>, Land SH: 93,6 m<sup>2</sup>, alle Gemeinden der gleichen Größenklasse<sup>11</sup>: 107,9 m<sup>2</sup>), die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 52,8 m<sup>2</sup> (Bund: 46 m<sup>2</sup>, Land SH: 49,0 m<sup>3</sup>, alle Gemeinden der gleichen Größenklasse: 54,2 m<sup>2</sup>) (Statistikamt Nord 2023).

<sup>11</sup> Gemeindegrößenklasse 1.000 bis 4.999 EW, bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2018

## 4. Bevölkerungsbeteiligung

### 4.1. Fragebogen

Es wurde ein Fragebogen entwickelt, welcher zum Neujahrsempfang der Gemeinde Moorrege verteilt wurde, hauptsächlich jedoch online über die konzepteigene Webseite abrufbar war. Auf die konzepteigene Webseite wurde auf der Gemeindefwebseite des Amtes Geest und Marsch Südholstein hingewiesen. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushaltes die Möglichkeit, den Fragebogen mehrfach pro Haushalt auszufüllen. Es wurden 169 Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt. Im Rahmen des Fragebogens erhielten die Bewohner:innen die Möglichkeiten, Projektideen zu äußern, Stärken und Schwächen des Ortes zu nennen und Themen für die zukünftige Entwicklung zu priorisieren.

#### 4.1.1. Fragebogenergebnisse

Die Ergebnisse der Befragung wurden im Rahmen des Workshops der Bevölkerung sowie der Gemeindevertretung vorgestellt und erläutert.

An dieser Stelle wird auf eine erneute ausführliche Ergebnisdarstellung verzichtet. Die Präsentationsinhalte befinden sich im Anhang des OEK.

#### 4.1.2. Zusammengefasstes Ergebnis der Haushaltsumfrage

- Positiv erwähnt wurden der Dorfcharakter, die Ruhe und die zentralen Infrastruktureinrichtungen in Moorrege
- Ebenfalls positiv wurden der Zusammenhalt und die gute Nachbarschaft hervorgehoben
- Die allgemeine Wohnsituation wurde besonders häufig als „sehr gut“ bis „gut“ bewertet
- Mehr als 90% der Befragten wohnen in ihrer eigenen Immobilie und mehr als 50% wohnen mehr als 10 Jahre in der Gemeinde
- Die Themen Infrastruktur, Digitalisierung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden für die Zukunft priorisiert

- Die Befragten mögen die Ausweisung der Baugebiete sowie unsichere Rad- und Gehwege nicht. Außerdem fehlt ihnen ein Treffpunkt für Jugendliche und der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder
- Die Befragten wünschen sich die Einrichtung eines Jugendtreffs und die Entwicklung eines Dorfkerns für Moorrege
- Zudem sind der Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für alle Generationen, Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie das Anlegen von Biotopen (z.B. Streuobstwiesen und Gärten) erwünscht

## 4.2. Workshop

Die Einladung zu dem Workshop erfolgte über die Presse sowie über den Fragebogen. Ebenfalls wurde auf der konzepteigenen Webseite darauf aufmerksam gemacht. Die Bürger:innen wurden darum gebeten, sich für den Workshop beim Projektteam anzumelden.

An dem Workshop, der am 13. Februar 2023 um 18 Uhr im Restaurant Ydrama stattfand, haben ca. 30 Bürger:innen teilgenommen. Das Protokoll ist im Anhang beigefügt.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Ortsentwicklungskonzept sowie der Vorstellung der Kernaussagen der Haushaltsbefragung durch den Fragebogen, wurden Projektideen aus den Fragebögen und welche, die per Telefon oder E-Mail an das Projektteam herangetragen wurden, in den Themenfeldern diskutiert und präzisiert. Dabei hat sich je Themenfeld eine Gruppe gebildet. In den Gruppen hat unter den Teilnehmer:innen eine Diskussion über die Projektideen stattgefunden. Die Ergebnisse dessen wurden von den Teilnehmer:innen auf die Projektsteckbriefe geschrieben. Innerhalb der Arbeitsphase konnten die Teilnehmer:innen die Gruppen frei wechseln, damit alle einen Überblick über sämtliche Projektideen sowie die Chance bekamen, ihre Ideen in die Diskussion einzubringen. Die Projektideen wurden nach folgenden Themenbereichen geordnet:

Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

Energie / Klima / Naturschutz

Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

Nach der Projektarbeit wurden die ausgearbeiteten Projektideen im Plenum nochmals besprochen. Hier bot sich weiterhin die Möglichkeit, über die Projekte zu diskutieren und weitere

Ideen einzubringen. So konnten die Projektideen weiter präzisiert und, wo es angebracht war, gebündelt werden.

Anschließend folgte die Priorisierung der Projekte. Dazu erhielten die Teilnehmer:innen jeweils fünf Klebepunkte. Diese konnten sie auf die Projektsteckbriefe kleben, womit ein Meinungsbild über die Projekte ersichtlich wurde. Die Punkte konnten auf mehrere Projekte verteilt oder allesamt für ein Projekt vergeben werden.

Die folgende Liste zeigt die Projektideen der Gemeinde nach der Gewichtung durch die Workshop-Teilnehmer:innen und die Bewertung, die auf der konzepteigenen Webseite zustande kam (mit Stand vom: 05.03.2023). Zudem wird auch die Gewichtung der Projektideen aus der Haushaltsumfrage wiedergegeben, die sich aus der Anzahl der Nennungen der jeweiligen Ideen in der Umfrage ergeben hat. Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Projekte stimmen nicht vollends mit der Projektliste aus dem Protokoll des Workshops überein, da weitere Projektideen im Anschluss an den Workshop über die Beteiligung auf der konzepteigenen Webseite eingebracht und einige zusammengefasst wurden. So konnten manche Projekte nicht in allen Beteiligungsformaten priorisiert werden. Die Bepunktung der Projekte ist folgendermaßen nachzuvollziehen: Die Bepunktung aus der Haushaltsumfrage erfolgte über die Anzahl der Nennungen der jeweiligen Projekte (1 Nennung = 1 Punkt). Im Workshop konnten die Teilnehmenden Klebepunkte für die Projekte verteilen (1 Klebepunkt = 1 Punkt). Die Bewertung auf der konzepteigenen Webseite erfolgte über ein 5-Sterne Bewertungssystem (1 Stern = kein Punkt, 2 Sterne = 0,25 Punkte, 3 Sterne = 0,5 Punkte, 4 Sterne = 0,75 Punkte, 5 Sterne = 1 Punkt) und wurde sehr gut angenommen.

Projektidee	Häufigkeit in der HU	Punkte Workshop	Punkte Internetseite	Punkte Gesamt
<b>Förderung Erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung</b>	8	16	403	<b>429</b>
<b>Aufbau eines zentralen Jugendtreffs</b>	42	18	364,75	<b>425</b>
<b>Entwicklung eines Dorfkerns: „Kulturelles Zentrum Moorrege“</b>	24	25	346	<b>395</b>

Digitalisierung des Amtes	1	1	359	<b>361</b>
<b>Regenrückhaltebecken Heidreger Ring</b>	2	4	283,25	<b>289</b>
<b>Bau eines Seniorenheimes</b>	1	0	274,25	<b>275</b>
Ausbau der Sport- und Freizeitangebote	22	0	248,5	<b>271</b>
Ausbau und Instandsetzung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur	13	19	231,75	<b>264</b>
Aufbau alternativer Wohnformen	4	0	257,75	<b>262</b>
Schaffung von Verkehrssicherheit	15	5	231,75	<b>252</b>
Ausweisung einer Hundefreilauffläche; eines Hundewaldes	6	5	238,75	<b>250</b>
Ausbau der Kinderbetreuung und -plätze	15	6	214,25	<b>235</b>
Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz	17	11	202,25	<b>230</b>
Einführung einer Baumschutzsatzung für Moorrege	2	2	224,75	<b>227</b>
Ausbau des Nahverkehrs	3	1	210,25	<b>214</b>
Entwicklung einer Ideen- und Austauschplattform für Moorrege	-	0	210,25	<b>210</b>
Aufstellen von Mülleimern / Hundekotbeutel Spendern	6	0	202,5	<b>209</b>
Unterstützung des Ehrenamtes	2	11	192,5	<b>206</b>

Anpassungen des Bebauungsplanes	3	2	201,25	<b>206</b>
Initiierung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen	-	-	197,5	<b>198</b>
Modernisierung der Sportplätze	3	0	188,75	<b>192</b>
Gründung einer Selbsthilfwerkstatt	-	0	186,75	<b>187</b>
Ausbau Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	1	4	182,25	<b>187</b>
Schaffung von Biotopen	17	0	166,5	<b>184</b>
Maßnahmen zur politischen Teilhabe	2	0	178,5	<b>181</b>
Initiierung von Veranstaltungen und Festen	9	0	167,75	<b>177</b>
Erweiterung und Pflege des Naturbads	5	3	163,5	<b>172</b>
Ausbau des gastronomischen Angebotes	4	0	164	<b>168</b>
Förderung und Ausbau regionaler und ökologische Produkte	3	5	145	<b>153</b>
Erhalt und Schutz der Tonkuhle	6	4	133,5	<b>144</b>
Errichtung einer Tauschstation	3	0	136,25	<b>139</b>
Schaffung eines neue Grundschulgebäudes / Modernisierung des Grundschulgebäudes	3	0	133	<b>136</b>
Errichtung eines Spielplatzes und Attraktivierung/Pflege bestehender Spielplätze	15	0	110,25	<b>126</b>

Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses	11	1	110,75	<b>123</b>
Schaffung von Sportflächen, z.B. Pumptrack/Mountainbikestrecke	9	0	101,25	<b>111</b>
Schaffung alternativer Mobilitätsformen	-	1	99,5	<b>101</b>
Schilder zur Ortshistorie	1	0	89	<b>90</b>
Ortsschild mit plattdeutschem Namen	1	0	86,25	<b>87</b>
Abschaffung 30er Zone Klinkerstraße	2	1	83,25	<b>86</b>
Anlegen eines Kletterwaldes	1	0	83,75	<b>85</b>
Einführung eines mobilen Klönschnackbus	1	0	77,5	<b>79</b>
Festlegung von Reduktionszielen für Emissionen	1	4	68	<b>73</b>
Ausbau der Bildungsangebote	5	0	52,25	<b>57</b>
Bau einer Umgehungstraße zur B431	1	0	46,75	<b>48</b>
Verlegung der Bushaltestelle in der Pinneberger Chaussee	-	0	44	<b>44</b>
Bau einer Spurbahn im Lehmkuhlweg	1	5	25,75	<b>32</b>
Erweiterung der Parkmöglichkeiten	-	-	28,5	<b>29</b>
Schaffung eines Einkaufszentrums	-	-	16,5	<b>17</b>
Ausweisung von Reitwegen	-	0	16,5	<b>17</b>

Abbau der Hundekotbeutelspender und Mülleimer	1	0	13	<b>14</b>
Umwandlung Moorreger Deich zur Anliegerstraße	1	0	11,75	<b>13</b>

Tabelle 7: Übersicht der Projektideen inkl. Bewertungen

### 4.3. Ergebnis und Ergebnisableitung aus den Beteiligungsformaten

Die Förderung Erneuerbarer Energien ist ein Grundthema, welches sich durch einige Projektideen zieht und von einem Großteil der Bürger:innen erwünscht ist. Ebenso ist das Schaffen, bzw. Ausbauen von Treffpunkten für alle Dorfbewohner:innen ein wichtiges Anliegen, welches durch die Schaffung eines Dorfkerns sowie die Schaffung eines Jugendtreffs realisiert werden soll. Den Moorreger:innen ist es wichtig, dass ihre Gemeinde für alle Generationen ein attraktiver Lebensort bleibt. So ist auch der Bau eines Seniorenheimes bei der Abstimmung sehr beliebt gewesen. Zudem ist das Thema Verkehr und Mobilität von großer Relevanz. Hierbei sind die Schaffung von Verkehrssicherheit und -beruhigung sowie der Ausbau der Rad- und Fußwegeinfrastruktur Themen, die zukünftig intensiv verfolgt werden sollen. Die Moorreger:innen sehen zudem Handlungsbedarf in der Digitalisierung, was an dem Wunsch nach der Digitalisierung des Amtes deutlich herausgestellt wird.

## 5. SWOT-Analyse

### 5.1. Ergebnisse aus der SWOT

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten. Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Themenfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

#### Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinde?</li> <li>• Welche Qualitäten sind vorhanden?</li> <li>• Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten?</li> <li>• Welche Mängel sind vorhanden?</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden?</li> <li>• Welche Möglichkeiten bieten sich?</li> <li>• Welche Zukunftschancen bieten sich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden?</li> <li>• Was könnte den Gemeindeentwicklungsprozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?</li> </ul>

#### SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p><b>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele Radfahrstrecken und Wanderwege</li> </ul>	<p><b>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Verkehrsaufkommen und Lärmbelästigung in den Hauptverkehrsstraßen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Lage, Nähe zum Fernverkehr und Nähe zu umliegenden großen Städten, dadurch Anbindung an den Regionalverkehr der Bahn</li> <li>• 30er Zonen in allen Verkehrsstraßen (außer der Wedeler und Pinneberger Chaussee) erhöhen Verkehrssicherheit und -beruhigung</li> <li>• Umfangreiches Angebot im Bereich des Einzelhandels und Dienstleistungen</li> <li>• Ärztliche Versorgungsmöglichkeiten vor Ort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu viel Industrie im Ortszentrum, zu wenig Lärmschutz</li> <li>• Verlust der Dorfstruktur durch Ausweitung der Baugebiete</li> <li>• Ausbaufähiges ÖPNV-Angebot</li> <li>• Kaum alternative Mobilitätsangebote</li> <li>• Unsichere Rad- und Gehwege</li> <li>• Schlechter Straßenzustand</li> <li>• Mangelnde Beleuchtung und Pflege der öffentlichen Flächen</li> <li>• Mangelnde Verkehrssicherheit durch starken Verkehr und mangelnde Verkehrsberuhigung</li> </ul>
<p><b>Energie / Klima / Naturschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktiver Naturraum im Gemeindegebiet</li> <li>• Naturbad Oberglinde und umliegende Gewässer bilden wichtige Biotope</li> </ul>	<p><b>Energie / Klima / Naturschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenige Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen</li> <li>• Wenige Ausgleichsflächen</li> <li>• Fehlender Baumschutz</li> <li>• Fehlende / wenig Begrünung</li> </ul>
<p><b>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktives Vereinsleben</li> <li>• Variables Sport- und Freizeitangebot</li> <li>• Viele Einkaufsmöglichkeiten</li> <li>• Zusammenhalt in der Nachbarschaft</li> <li>• Kita- und Schulangebote vorhanden</li> <li>• Viele Veranstaltungen</li> </ul>	<p><b>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlender Ortskern</li> <li>• Fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Kein Treffpunkt für Jugendliche</li> <li>• Bürgerpolitik mit zu langsamen Entscheidungen und mangelnder Bürger:innennähe</li> </ul>

Tabelle 8: Stärken und Schwächen bezogen auf die Handlungsfelder

<p><b>CHANCEN</b></p>	<p><b>RISIKEN</b></p>
<p><b>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung alternativer Mobilitätsformen</li> <li>• Schaffung von Verkehrssicherheit und -beruhigung</li> <li>• Ausweitung des ÖPNV-Angebotes</li> <li>• Verbesserung der Geh- und Radwege</li> <li>• Verbesserung des allgemeinen Straßenzustands</li> </ul>	<p><b>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autoverkehr und Verkehrsunruhen nehmen zu</li> <li>• Naherholungspotenzial sowie allgemeine Mobilität verschlechtert sich aufgrund fehlender Aufwertungsmaßnahmen für Straßen und Wege</li> <li>• Verlust des dörflichen Charakters durch zunehmenden Flächenbebau</li> </ul>

<p><b>Energie / Klima / Naturschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung erneuerbarer Energien, wie PV-Anlagen</li> <li>• Schaffung und Ausweitung von Biotopen (z.B. Renaturisierung des Regenrückhaltebeckens, Erhalt der Tonkuhle)</li> <li>• Initiierung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen</li> <li>• Etablierung von Sensibilisierungsmaßnahmen</li> <li>• Naturbelassene Gemeindeflächen pflegen und stärken</li> </ul>	<p><b>Energie / Klima / Naturschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klima- und Naturschutz wird anderen Themen untergeordnet</li> <li>• Entstehung zu hoher Kosten bei der Etablierung neuer Energiegewinnungsformen</li> <li>• Neue Energiegewinnungsformen werden zu langsam erschlossen</li> <li>• Krückau wird bei Hochwasser zur Gefahr (Überschwemmungsgefahr)</li> <li>• Ungenutzte Möglichkeiten zum Klima-, Umwelt- und Naturschutz</li> </ul>
<p><b>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinsleben und Ehrenamtliche Positionen werden attraktiv für Nachfolge gestaltet</li> <li>• Zuzug junger Familien bei Neuausweisung eines Neubaugebietes</li> <li>• Schaffung weiterer Kapazitäten für die Grundschule bei Ausbau</li> <li>• Schaffung weiterer Kapazitäten bei Neubau an der Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg</li> <li>• Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Schaffung eines Ortskernes</li> <li>• Schaffung von Freizeitangeboten für alle Generationen</li> <li>• Schaffung von Wohnformen und Betreuungsangebote im Alter</li> </ul>	<p><b>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwuchsprobleme bei den Vereinen bei ausbleibenden Zuzügen junger Familien</li> <li>• Ausbleibende Zuzüge bei zu hohen Miet- oder Bodenpreisen</li> <li>• Dorfgemeinschaft wächst durch fehlenden Ortskern nicht weiter zusammen / fehlender Ortskern verhindert Zusammenkunft (aller Altersgruppen)</li> <li>• Für Senior:innen fehlen Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebote</li> </ul>

Tabelle 9: Chancen und Risiken bezogen auf die Handlungsfelder

## 5.2. Ergebnisse und Ergebnisableitung aus der SWOT

Moorrege ist eine Gemeinde, die landschaftlich einige Vorzüge zu bieten hat, gleichzeitig liegt sie in der Nähe von größeren Gemeinden wie Elmshorn, Pinneberg, Tornesch oder Uetersen, wo nahezu alle wichtigen Versorgungseinrichtungen vorhanden sind und zudem Anbindung an den Regionalverkehr besteht, mit dem man sehr schnell in die Metropole Hamburg kommt. Moorreges landschaftliche Umgebung bietet zudem Raum zur Naherholung und Freizeitgestaltung. Die Lage Moorreges ist zusammenfassend als sehr vorteilhaft zu bezeichnen.

Für eine dörfliche Gemeinde hat Moorrege sehr viele Angebote hinsichtlich Nahversorgung oder medizinischer Versorgung. Auch das Vereins- und Freizeitangebot ist vielfältig und deckt eine große Bandbreite an Interessen ab. Mit den Kitas, der Grundschule und der

Gemeinschaftsschule sind außerdem vielerlei Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder vorhanden, was Moorrege für junge Familien sehr attraktiv macht, aber auch ausbaufähig ist. Für Senior:innen ist der Bedarf an Wohn-, Pflege- und Betreuungsangeboten offenbar nicht vollständig gedeckt. Zudem mangelt es an Angeboten und Treffmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde. Generell fehlt Moorrege ein Dorfkern und ein Ort, außerhalb der Einkaufsmöglichkeiten für Gemeinschaftsaktionen, Austausch und Zusammenkunft aller Generationen. Entwicklungspotenziale ergeben sich für Moorrege daher im Bereich des Ehrenamtes, Pflege- und Betreuungsangebote sowohl für Kinder als auch im Alter sowie durch die Stärkung und Schaffung eines Dorfmittelpunktes für die Dorfgemeinschaft.

## 6. Strategische Entwicklung

### 6.1. Ableitung des Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, dem Workshop, der Umfrage durch den Fragebogen und der Priorisierung der Bürger:innen.

#### Zielebenen

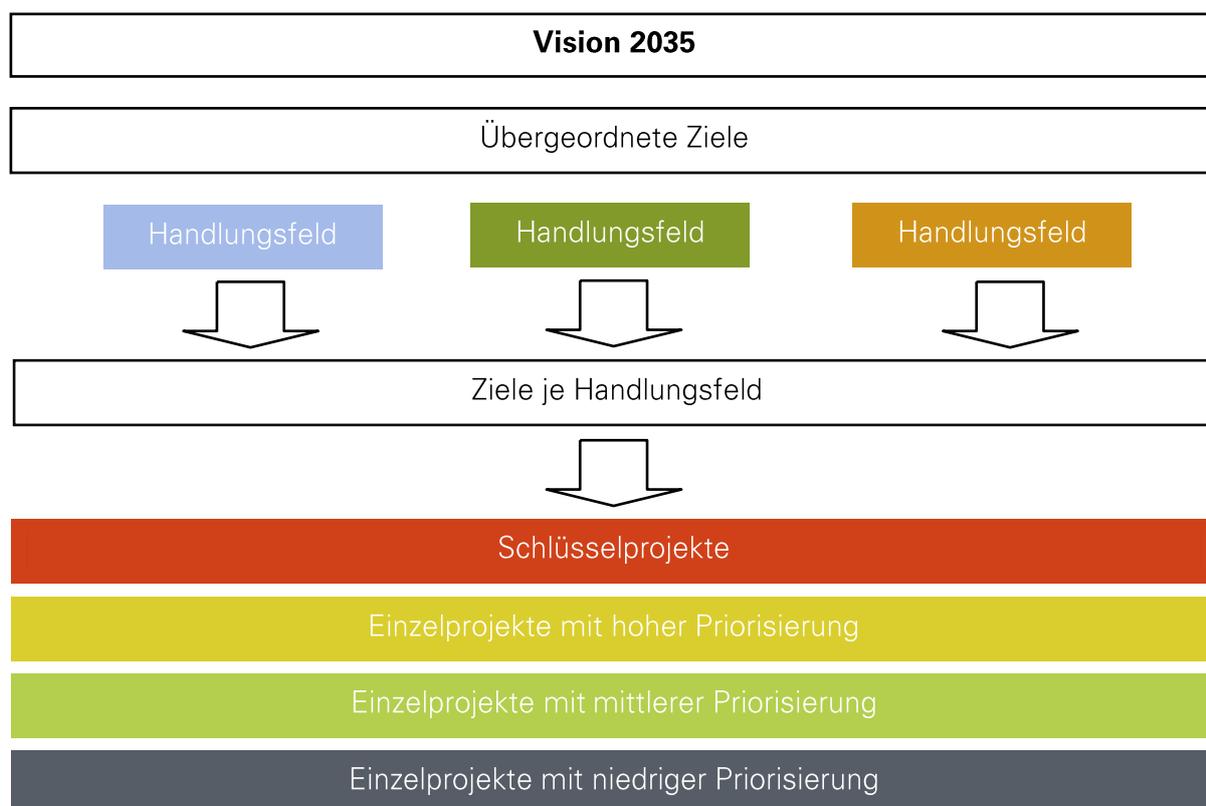


Abbildung 29: Darstellung Zielkonzept OEK Moorrege

Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, einer richtungsweisenden und langwierigen Zukunfts- und Zielvorstellung Moorreges, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projektvorhaben zugeordnet. Die Vorhaben sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf, in Projektvorhaben mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen, dem Workshop und der Beteiligung über die konzept-eigene Webseite entstanden.

### 6.1.2. Vision 2035



Moorrege ist Ort zum Leben, Erholen, Wohnen und Arbeiten. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort für alle Generationen hat Priorität. Das Miteinander in der Gemeinde ist generationsübergreifend gelungen, kann aber durch die Ausweitung von Sport- und Freizeitangeboten, Stärkung des Ehrenamtes sowie die Schaffung eines Dorfmittelpunktes und eines Jugendtreffs noch gesteigert werden. Die Gemeinde hat einen erhöhten Ausbaubedarf in den Themenbereichen Mobilität und Infrastruktur. Hierbei gilt es, grundlegende Modernisierungen und Erweiterungen durchzuführen. Bezüglich der Themenbereiche zukünftige Energieversorgungsmöglichkeiten und Klimaschutzmaßnahmen herrscht in der Gemeinde großes Interesse und Engagement.

### 6.1.3. Übergeordnete Ziele



- Attraktiver Wohn- und Lebensort für Jung und Alt
- Stärkung Gemeinschaft
- Bewahrung des dörflichen Charakters / der Attraktivität der Gemeinde
- Ausbau und Stärkung der Infrastruktur und Mobilität
- Ausbau der Zukunftstechnologien zum Klimaschutz

## 6.2. Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis der Haushaltsbefragung, der Bestandsanalyse, des Workshops und der konzepteigenen Webseite wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Einteilung der Projekte erfolgte nach dem folgenden Schema:

S	<p><b>Schlüsselprojekte:</b> Projektvorhaben mit weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Die Schlüsselprojekte sind in dem Workshop gemeinsam erarbeitet worden und sind im Sinne der Gemeinde. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief</p>
---	---

	ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel <b>S</b> gekennzeichnet.
<b>H</b>	<b>Maßnahmen mit hoher Priorisierung:</b> Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel <b>H</b> gekennzeichnet.
<b>M</b>	<b>Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung:</b> Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel <b>M</b> gekennzeichnet.
<b>N</b>	<b>Maßnahmen mit niedriger Priorisierung:</b> Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftigen Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel <b>N</b> gekennzeichnet.

Tabelle 10: Erläuterungen der Priorisierungskategorien

## 7. Maßnahmenkatalog

Die Priorisierung ging von 13 bis 429 Punkten. Diese erfolgte im Workshop sowie über die konzepteigene Webseite. Die Projektbewertung auf der Webseite unterliegt dem Stand vom 05.03.2023 (siehe Anhang). Im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs wurde folgende Gewichtung festgelegt:

Insgesamt wurden 51 Projektvorhaben entwickelt. Alle genannten Projektvorhaben wurden in Kapitel 4.2. aufgelistet und sind zudem im Protokoll des Workshops zu sehen (siehe Anhang). Zu den Projektvorhaben zählen fünf zu den Schlüsselprojekten, 19 mit hoher Priorisierung, 12 zu den Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung und 15 mit niedriger Priorisierung.

Die Nummerierung und Reihenfolge innerhalb der Priorisierungskategorien unterliegen keiner Gewichtung.

	5 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
271 – 184 Punkte	19 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
181 – 144 Punkte	12 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
139 – 13 Punkte	15 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

### 7.1. Schlüsselprojekte

<b>Schlüsselprojekte (S)</b>	
<b>Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b>	
S – 1	Aufbau eines zentralen Jugendtreffs
S – 2	Entwicklung eines Dorfkerns: „Kulturelles Zentrum Moorrege“

S – 3	Bau eines Senior:innenheimes
<b>Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz</b>	
S – 4	Förderung Erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung
S – 5	Ausgestaltung des Regenrückhaltebeckens im Heidreger Ring

## 7.2. Handlungsempfehlungen mit hoher Priorisierung

<b>Handlungsempfehlungen mit hoher Priorisierung (H)</b>	
<b>Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b>	
H – 1	Ausbau und Instandsetzung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur
H – 2	Schaffung von Verkehrssicherheit
H – 3	Ausbau des Nahverkehrs
H – 4	Aufstellen von Mülleimern / Hundekotbeutel Spendern
H – 5	Anpassungen des Bebauungsplanes
H – 6	Ausbau Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
<b>Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b>	
H – 7	Digitalisierung des Amtes

H – 8	Aufbau alternativer Wohnformen
H – 9	Ausbau der Sport- und Freizeitangebote
H – 10	Ausweisung einer Hundefreilauffläche; eines Hundewaldes
H – 11	Ausbau der Kinderbetreuung und -plätze
H – 12	Entwicklung einer Ideen- und Austauschplattform für Moorrege
H – 13	Unterstützung des Ehrenamtes
H – 14	Modernisierung der Sportplätze
H – 15	Gründung einer Selbsthilfwerkstatt
<b>Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz</b>	
H – 16	Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz
H – 17	Einführung einer Baumschutzsatzung für Moorrege
H – 18	Initiierung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen
H – 19	Schaffung von Biotopen

### 7.3. Handlungsempfehlungen mit mittlerer Priorisierung

<b>Handlungsempfehlungen mit mittlerer Priorisierung (M)</b>	
<b>Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b>	
M – 1	Ausbau des gastronomischen Angebotes
M – 2	Errichtung einer Tauschstation
M – 3	Schaffung alternativer Mobilitätsformen
<b>Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b>	
M – 4	Maßnahmen zur politischen Teilhabe
M – 5	Initiierung von Veranstaltungen und Festen
M – 6	Erweiterung und Pflege des Naturbads
M – 7	Schaffung eines neuen Grundschulgebäudes / Modernisierung des Grundschulgebäudes
M – 8	Errichtung eines Spielplatzes und Attraktivierung / Pflege bestehender Spielplätze
M – 9	Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses
M – 10	Schaffung von Sportflächen, z.B. Pumptrack/Mountainbikestrecke
<b>Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz</b>	

M – 11	Förderung und Ausbau regionaler und ökologischer Produkte
M – 12	Erhalt und Schutz der Tonkuhle

#### 7.4. Handlungsempfehlungen mit niedriger Priorisierung

<b>Handlungsempfehlungen mit niedriger Priorisierung (N)</b>	
<b>Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</b>	
N – 1	Schilder zur Ortshistorie
N – 2	Ortsschild mit plattdeutschem Namen
N – 3	Abschaffung 30er Zone Klinkerstraße
N – 4	Bau einer Umgehungsstraße zur B431
N – 5	Verlegung der Bushaltestelle in der Pinneberger Chaussee
N – 6	Bau einer Spurbahn im Lehmkuhlweg
N – 7	Erweiterung der Parkmöglichkeiten
N – 8	Ausweisung von Reitwegen
N – 9	Abbau der Hundekotbeutelspender und -mülleimer
N – 10	Umwandlung Moorreger Deich zur Anliegerstraße

<b>Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b>	
N – 11	Anlegen eines Kletterwaldes
N – 12	Einführung eines Klönschnackbus
N – 13	Ausbau der Bildungsangebote
N – 14	Schaffung eines Einkaufszentrums
<b>Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz</b>	
N – 15	Festlegung von Reduktionszielen für Emissionen

## 8. Förderfahrplan für die Schlüsselprojekte

Im folgenden Kapitel werden die Projekte der Kategorien S, H, M und N dargestellt und inhaltlich weiter qualifiziert. Dabei werden die möglichen örtlichen Handlungsansätze aufgegriffen, weiter qualifiziert.

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 10), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend je nach Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

### Projektbewertungskriterien:

Qualitätskriterien	Gewichtung
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte <input type="checkbox"/>
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte <input type="checkbox"/>
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte <input type="checkbox"/>
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte <input type="checkbox"/>
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte <input type="checkbox"/>
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
g) Gesetzliche Vorgabe GEG-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt <input type="checkbox"/>
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches / bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt <input type="checkbox"/>
j) Integration von Flüchtlingen / Migrant*innen (dauerhafte Angebote)	1 Punkt <input type="checkbox"/>
<b>Gesamtpunkte</b> (max. 23 Punkte) <b>Mindestpunktzahl: 8 Punkte</b>	

Tabelle 11: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

## Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

### S – 1 Schlüsselprojekt

**Projekttitle:** Aufbau eines zentralen Jugendtreffs

**Betreff:** Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen

**Bezug:** Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

#### **Allgemeine Beschreibung des Vorhabens:**

Knapp ein Viertel der Einwohner:innen in Moorrege ist unter 24 Jahre alt (Statistik Nord, Stand 31.03.2021). Ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung in Moorrege ist die Schaffung eines zentralen Treffpunktes für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Schaffung dieses Jugendtreffs soll unter Einbezug der Kinder und Jugendlichen erfolgen, beispielsweise durch eine Befragung im Vorfeld in Bezug auf Sport- und Freizeitangebote, Öffnungszeiten, Ausstattung, und sonstige räumliche und inhaltliche Ausgestaltung des Treffpunktes.

Genannte Vorschläge der Gemeinde zur Ausrüstung des Kinder- und Jugendtreffs sind u.a.: Billardtisch, Tischtennisplatte, Bolzplatz, Skaterplatz. Es wurden folgende Angebote vorgeschlagen:

- Kinder- und Jugenddisco 8-14 Jahre
- Jugenddisco ab 14 Jahre
- Kurse zum Entdecken der Gemeinde
- Feriencamp (z.B. Am Glinder Freibad)
- Ferienbetreuungsangebote
- Mädchengruppen

Als Ort kommt zum einen das Gelände um das Bienenmuseum in Frage, gemeinsam mit der Entwicklung eines Dorfkerns an dieser Stelle. Zum anderen bietet das Glinder Freibad Potenzial zur Umnutzung und Schaffung eines Bereichs für Jugendliche. Dies wäre ein gemeinsames Projekt mit der Gemeinde Uetersen, die ebenfalls über das Gelände verfügen.

Es können auch mehrere Treffpunkte für die Jugendlichen geschaffen werden. Einen Ort mit fachkundigem Personal, das während der Öffnungszeiten für die Kinder und Jugendliche vor Ort ist, ansprechbar ist und gemeinsam mit ihnen Angebote anbietet und durchführt. Dies wäre ebenfalls denkbar über einen gemeinsamen Personalpool mit Uetersen und Tornesch. Zudem soll ein weiterer Aufenthaltsort geschaffen werden, an dem die Jugendlichen sich selbst organisieren dürfen. Beide Orte sollten in der Planung und Durchführung die Jugendlichen aktiv mit einbeziehen, damit die Treffpunkte auch angenommen werden. Es können beispielsweise einzelne Jugendliche ausgebildet werden und ihnen bestimmte Verantwortlichkeiten übertragen werden, auch im Sinne des sozialen Engagements und der politischen Teilhabe.

Ein Vorbild und eine Kontaktstelle bei Fragen und zum Austausch könnte der Kinder- und Jugendtreff Komet in Pinneberg sein.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung einer Möglichkeit für Kinder und Jugendliche sich zu treffen und zu engagieren. Mit der gezielten Einbindung dieser Gruppe wird die Zufriedenheit und das soziale Gefüge in der Gemeinde gestärkt. Dies ist eine gute Grundlage um den Trend der Landflucht entgegenzuwirken. Zudem bekommen die Kinder und Jugendliche einen sicheren Raum geboten der es ihnen ermöglicht sich gesellschaftlich und politisch einzubringen, ihre Persönlichkeit auch außerhalb des familiären Umfelds zu entwickeln sowie den gesellschaftlichen Umgang untereinander zu erlernen und zu festigen.

**Mögliche Kooperationspartner:** Gemeinde Uetersen, Gemeinde Tornesch, lokale Vereine, Privatpersonen

**Ergebnisse der Bürger:innenbefragung:** Die Schaffung eines Kinder- und Jugendtreffs wurde in der Befragung unabhängig voneinander mehrmals ausdrücklich gewünscht und durch eine hohe Priorisierung, im Workshop und über die strategieeigene Webseite, als hoch relevant bewertet.

**Mögliche Projektträger:** Kommunaler Antragsteller (Gemeinde Moorrege)

**Fördermöglichkeiten:** GAK, Grundbudget LEADER AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V., Stiftung Jugendarbeit Schleswig-Holstein

**Weitere Informationen:** Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein

## Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

### S – 2 Schlüsselprojekt

**Projekttitel:** Entwicklung eines Dorfkerns: „Kulturelles Zentrum Moorrege“

**Betreff:** Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen – Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen – Mehrfunktionshäuser, Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung.

**Bezug:** Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

#### **Allgemeine Beschreibung des Vorhabens:**

Attraktive Ortskerne sind für die Entwicklung ländlicher Gemeinden wichtig. Sie sind ein zentraler Ort für die Einwohner:innen, an dem sie sich austauschen und vernetzen können. Das dient der Stärkung einer harmonischen und lebendigen Dorfgemeinschaft und zur Aufwertung der Gemeinde.

Die Einwohner:innen von Moorrege wünschen sich einen kulturellen Dorfkern für ihre Gemeinde, das haben die verschiedenen Beteiligungsformate deutlich gezeigt. Dieser soll zentral aber naturnah gelegen sein und alle Altersgruppen und Generationen willkommen heißen. Konkret soll eine attraktive Fläche mit (teils überdachten) Sitzmöglichkeiten zwischen Blumen und Bäumen, Beleuchtung und einer öffentlichen Toilette geschaffen werden, die als Treffpunkt zum Klönen sowie für verschiedene Freizeitangebote (z.B. Bastelstunden, Skatspielen) und Veranstaltungen (z. B. Tanz in den Mai, Oktoberfest, Trödelmarkt, Tauschbörsen, Adventswochenenden) dient. Die Gemeinde wünscht sich zudem ein Café mit Spielmöglichkeiten für Kinder. Gemeinsam mit Bolzplatz, Boulebahn und Outdoorfitnessgeräte können hier verschiedene Altersgruppen zusammengebracht werden. Eine Fahrradstation soll ausreichend Platz für Fahrräder bieten. Des Weiteren können hier Werkstätten zur Selbst- und Gemeinschaftshilfe zum Beispiel für Fahrräder, technische Geräte aber auch digitaler Unterstützungen etc. eingerichtet werden.

Als möglicher Ort kommt der Bereich rund um das Bienenmuseum und Heimatmuseum in Moorrege an der Klinkerstraße in Frage. Die Bäckerei Eggers nebenan könnte insbesondere bei der Integration eines Cafés einbezogen werden. Zu der Örtlichkeit bedarf es aber

<p>weiterer Prüfung zur Machbarkeit. Eine weitere Möglichkeit ist die Umnutzung von Leerstand in der Gemeinde.</p> <p>Das Projekt eines kulturellen Zentrums in Moorrege kann zudem auch gemeinsam mit der Schaffung eines Jugendtreffs (<b>Schlüsselprojekt 1</b>) und der Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses gedacht werden.</p> <p>Dieser kulturelle Dorfkern soll in Abgrenzung zum infrastrukturellen Mittelpunkt der Gemeinde rund um den Rewe-Markt geschaffen werden. An diesem fehlt den Einwohner:innen ein Geldautomat.</p>
<p><b>Ziel des Vorhabens:</b> Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft und der Aufwertung des Ortes. Das soziale Miteinander und die soziale Integration werden gefördert, ebenso wie die Attraktivierung der Dorfmitte, Sicherung und Ausbau der Freizeitangebote und Stärkung des Ehrenamtes.</p>
<p><b>Mögliche Kooperationspartner:</b> Bäckerei Eggers, Bienenmuseum, lokale Vereine</p>
<p><b>Ergebnisse der Bürger:innenbefragung:</b> Die Projektidee ist bezogen auf den Fragebogen, den Workshop und die Priorisierung über die strategieeigene Webseite von enormer Relevanz. Die Einwohner:innen vermissen einen zentralen Treffpunkt für gemeinschaftliche Zusammenkünfte und Austausch.</p>
<p><b>Mögliche Projektträger:</b> Kommunale Antragstellende</p>
<p><b>Fördermöglichkeiten:</b> GAK, GAK-Regionalbudget, Grundbudget LEADER der AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V., Kreis Pinneberg.</p>

<p><b>Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</b></p>
<p><b>S – 3 Schlüsselprojekt</b></p>
<p><b>Projekttitel:</b> Bau eines Senior:innenheimes</p>
<p><b>Betreff:</b> Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung</p>
<p><b>Bezug:</b> Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes</p>
<p><b>Allgemeine Beschreibung des Vorhabens:</b> Moorrege ist für viele Einwohner:innen eine attraktive und lebenswerte Gemeinde, in der sie auch im Alter wohnen bleiben wollen. Zudem wohnen viele der Einwohner:innen schon viele Jahre in der Gemeinde und haben auch</p>

ihre Familienangehörigen vor Ort. Eine große Zahl der Einwohner:innen wünscht sich daher ausdrücklich einen zentralen und bezahlbaren Wohnraum fürs die späteren Lebensjahre in Form eines Senior:innenheimes und/oder auch die Schaffung von alternativen Wohnprojekten, wie Betreutes Wohnen oder auch Mehrgenerationshäuser. Dieses Vorhaben kann daher mit dem Projekt „Aufbau alternativer Wohnformen“ verknüpft werden. Die Beteiligungsformen zeigen, dass das Projekt für die Einwohner:innen von hoher Relevanz ist. Zudem kann dem Trend der Remanenz entgegengewirkt werden, denn. Einwohner:innen verringern durch ihrem Umzug in eine neue Bleibe ihre Wohnfläche und es wird Wohnfläche für Mehrpersonenhauhalte frei. Dieses Projekt soll den Einwohner:innen Moorreges zugutekommen und ihnen ein Wohnen innerhalb ihrer Gemeinde, auch im Alter ermöglichen. In diesem Sinne handelt es sich bei dem Senior:innenheim um eine Einrichtung für lokale Basisdienstleistungen. Im Vorfeld sollte eine Konkurrenzanalyse ausschließen, dass das Projekt kein Konkurrenzvorhaben zu Einrichtungen in den Nachbargemeinden darstellt.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung von alternativem Wohnraum in Moorrege fürs Alter. Entgegenwirkung des Remanenz-Effektes. Sicherung der Grundversorgung im Alter.

**Mögliche Kooperationspartner:** Lokale Pflegedienstleistungen, private Investor:innen

**Ergebnisse der Bürger:innenbefragung:** Die Bürger:innenbeteiligung zeigt, dass diese Projektidee ausdrücklich erwünscht ist.

**Mögliche Projektträger:** Private Investor:innen, Gemeinde

**Fördermöglichkeiten:** GAK, KfW-Unternehmerkredit, IB.SH, ARGE // eV – Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V.

## Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

### S – 4 Schlüsselprojekt

**Projekttitel:** Förderung Erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung

**Betreff:** Schaffung, Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung. Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung

**Bezug:** Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

**Allgemeine Beschreibung des Vorhabens:** Im Kontext der politischen und klimatischen Situation liegt es auch den Einwohner:innen der Gemeinde Moorrege am Herzen unabhängige und klimafreundliche Alternativen zur Energieversorgung zu nutzen und auch zu unterstützen.

Die Einwohner:innen wünschen sich kommunale und genossenschaftliches Energiekonzept, die vorhandene lokale Energiepotenziale (Windkraft-, Photovoltaikanlagen) in der Gemeinde untersucht, Impulse zu gemeinschaftlichen Versorgungskonzepten, wie Fern- und Nahwärmenetze liefert und Möglichkeiten zu Energieeinsparung, Energieeffizienz und die Umstellung auf alternative Energieformen aufzeigt. Maßnahmen in diesem Feld könnte die Installation von Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen/gemeindlichen Gebäuden sein sowie Energiesparkonzepte für öffentliche Einrichtungen und öffentliche Beleuchtung.

Im Sinne der Bürgerenergie ist die demokratische Teilhabe an den Prozessen für die Einwohner:innen sehr wichtig und sie wünschen sich gemeinschaftlich betriebene Energieformen bei denen auch Kleinanleger:innen in nachhaltige und regionale Energieerzeugung investieren können. Dazu soll es ein Beratungsangebot für öffentliche und private Akteur:innen in der Gemeinde geben sowie Informationsveranstaltungen zu Förderungen und Vorträge, zu denen Beispielgemeinden eingeladen werden, die von ihren Erfahrungen berichten. Als Beispiel ist das Blockheizkraftwerk in Holm zu nennen. Denkbar wäre auch eine Form der Dorfmoderation, die den Prozess begleitet.

Weitere Themen die die Einwohner:innen interessieren, sind unter anderem: Wärme aus Abwasser und die Erstellung einer Potenzialanalyse zu Biogasanlagen umliegender landwirtschaftlicher Betriebe.

Zudem können Pilotprojekte entwickelt werden, wie z.B. die Ausweisung eines (Neubau-) Gebietes, das sich zu 100 % aus erneuerbaren Energien versorgt.

**Ziel des Vorhabens:** Erstellung kommunaler und genossenschaftlicher Energiekonzepte zur Nutzung lokaler Potenziale. Förderung der Gemeinschaft und der Identität in der Gemeinde.

**Mögliche Kooperationspartner:** Private Investor:innen, lokale Vereine und Unternehmen

**Ergebnisse der Bürger:innenbefragung:** Das Projekt zeigt in der Bürgerbeteiligung einen hohen Handlungsdruck

**Mögliche Projektträger:** Private Investor:innen, Gemeinde, lokale Vereine und Unternehmen

**Fördermöglichkeiten:** Sondervermögen Bürgerenergie.SH, Grundbudget LEADER der AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V., GAK

## Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

### S – 5 Schlüsselprojekt

**Projekttitle:** Ausgestaltung des Regenrückhaltebeckens im Heidreger Ring

**Betreff:** Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen und Ortsrändern; Stärkung des Klima- Umwelt- und Naturschutzes

Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität und Stärkung des Klima- Umwelt- und Naturschutzes sowie Umweltbildung

**Bezug:** Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

#### Allgemeine Beschreibung des Vorhabens:

Regenrückhaltebecken spielen eine große Rolle bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels, da eine Zunahme an Regen- und auch Starkregenereignissen in der Zukunft wahrscheinlich ist. Durch die Versiegelung von Flächen kann das Regenwasser nicht ablaufen und Überschwemmungen verursachen. Regenrückhaltebecken speichern das Niederschlagswasser kurzfristig und geben es nach und nach gereinigt an Kanäle, Fließgewässer etc. ab. Durch eine naturnahe Gestaltung kann dieses künstliche Gewässer neben seiner technischen Funktion zudem auch einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und Artenschutz liefern, da Stillgewässer Lebensraum für Flora und Fauna sein können. Das Regenrückhaltebecken Heidreger Ring soll daher, auch als Ausgleichsmaßnahme zum Flächenverbrauch der Gemeinde, naturnah gestaltet und somit ein Biotop geschaffen werden.

Konkrete Maßnahmen sollen sein:

- Sichtkontrollen nach starken Regenfällen
- Beseitigung von Schmutz und Abfällen
- Schutzmaßnahmen (Zaun) zum Schutz der Tiere und von spielenden Kindern am Gewässer

- Reduktion des Fischbestandes zum Erhalt ihres Lebensraums
- Intelligente Bepflanzung
- Regelmäßige Landschaftspflege

Ziel des Projektes ist es auch das ökologische Verständnis zu wecken. Daher sollen Informationstafeln aufgestellt werden, die Auskünfte zu den Themen: technische und ökologische Funktion des Regenrückhaltebeckens, Pflege des Regenrückhaltebeckens, Vorstellung des Projektes „Mensch und Natur im Einklang“, Lebensraum artenreiche Flora und Fauna. Außerdem soll eine Projektbroschüre an anliegende Wohneinheiten verteilt werden, um die Zusammenhänge der Wohneinheiten mit dem Rückhaltebecken zu erläutern, ökologisches Verständnis und Interesse zu wecken und umweltschädliche Belastungen über die Regenwasserzuleitung zu vermeiden

Die am Wegesrand bereits aufgestellten Bänke sollen dazu einladen, die Schönheit der Natur zu genießen und Tiere beobachten zu können. Zur Steigerung der Attraktivität für Insekten sollen überwiegend pollen- und nektarreiche Pflanzen gesetzt bzw. ausgesät werden. In Zusammenarbeit mit Imkern ist auch das Aufstellen eines Bienenstocks denkbar. Diese Projektidee hat für die Einwohner:innen in Moorrege eine hohe Relevanz und wurde bereits von engagierten Einwohner:innen ausgearbeitet, die bereit sind sich aktiv in das Projekt einzubringen und projektspezifische Aufgaben zu übernehmen.

**Ziel des Vorhabens:** Naturnahe Umgestaltung des Regenrückhaltebeckens in Biotop für den Umwelt- und Artenschutz, sowie Informieren der Einwohner:innen zu technischer und ökologischer Funktion

**Mögliche Kooperationspartner:** Gemeinde und Anwohner:innen, lokale Imker:innen, NABU, ggf. Gemeinde Bockel zur Vernetzung und Information

**Ergebnisse der Bürger:innenbefragung:** Auf Grundlage der Bevölkerungsbeteiligung hat das Projektvorhaben hohe Relevanz und einen hohen Handlungsdruck

**Mögliche Projektträger:** Gemeinde Moorrege, private Anwohner:innen

**Fördermöglichkeiten:** Regionalbudget, AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest: Kernthema 1: Mensch und Umwelt/Fördermaßnahme 3, 4; GAK, Bundesprogramm biologische Vielfalt

## 9. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
H – 1	Ausbau und Instandsetzung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur
<p><b>Das Projektvorhaben:</b> Die Einwohner:innen in Moorrege wünschen sich die Gestaltung, den Ausbau und die Instandsetzung der Rad- und Gehwege in Moorrege. Das zeigen die Beteiligungsformate deutlich. Viele Einwohner:innen nutzen die Rad- und Wegeinfrastruktur täglich auf dem Weg zur Arbeit und auch zur Naherholung. Generell wünschen sich die Einwohner:innen eine häufigere Straßenreinigung und Müllbeseitigung.</p> <p>Zur Erholung und Gestaltung sind mehr Sitzbänke an den Wegen gewünscht beispielsweise am Glindhof, Lander, Lehmkuhlenweg und im Bereich der Düne.</p> <p>Innerhalb Moorrege soll ein Verbindungsweg zwischen Grothar und Moorkamp geschaffen werden, der am Zaun der Pferdekoppel entlangführt und von Rewe über Grothar zum Moorkamp zu den Schrebergärten führt. Entlang der Strecke sollen Sitzbänke und Fitnessgeräte platziert werden, die insbesondere Kindern, Senior:innen und Fahrradfahrer:innen zugutekommen. Der bestehende Weg zwischen REWE und Grothar soll optimiert werden, da er sehr matschig ist. Ein Wanderweg, der auch touristisch bedeutsam sein kann, soll entlang der Pinnau entstehen, mit Integration eines Barfußpfades. Ebenso soll der Rad-Wander-Rastplatz Haselweg/Moorreger Deich erneuert werden.</p> <p>Weiterhin wird eine Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Pinnau auf Höhe des Stichhafens vorgeschlagen.</p> <p>Zudem wünscht sich die Gemeinde einen Spazier- und Radweg, der die drei Gemeinden Tornesch, Uetersen und Moorrege verbindet und über die Pinnauwiesen führt, wodurch ein diese als Naherholungsgebiet erschlossen werden würde. Als Vorbild dient das Naherholungsgebiet Holmer Sandberge / Wedeler Au zu dem es auch Karten und Flyer gibt. Dieses Projekt könnte als Kooperationsprojekt zur Vernetzung der Gemeinden geplant werden.</p>	

**Ziel des Vorhabens:** Ausbau und Pflege der Infrastruktur um attraktiv zu bleiben und auch im Bereich der Naherholung einen Beitrag zu leisten. Förderung der Kooperation und Vernetzung und Familienfreundlichkeit, sowie Nutzung des Naturpotenzials der Region für Einwohner:innen und Tourist:innen aller Altersgruppen.

**Fördermöglichkeiten:** GAK Förderbereich I: „Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“, Förderrichtlinie „Ab aufs Rad“, Sonderprogramm „Stadt und Land“, „Ab aufs Rad – Förderrichtlinie“

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

H – 2

Schaffung von Verkehrssicherheit

**Das Projektvorhaben:** In Moorrege herrscht zuweilen großes Verkehrsaufkommen, weswegen es bei der Begegnung aller Verkehrsteilnehmer:innen zu Gefahren kommen kann. Um dies im Zaum zu halten, wurden einige Vorschläge erbracht, die zu einer sichereren und beruhigteren Verkehrslage beitragen sollen.

Zu den verkehrsberuhigenden Maßnahmen zählen:

- Das Schaffen einer 30er Zone in der Pinneberger und Wedeler Chaussee zwischen 22 und 6 Uhr
- Die Einrichtung von Temposchwellen im Münsterweg
- Kontrollmaßnahmen in den 30er Zonen und Spielstraßen, durch das Aufstellen von Blitzern oder Tempoanzeigen
- Aufstellen von Blitzern entlang der B431 (Wedeler Chaussee)
- Einrichtung von Einbahnstraßenregelungen in der Klinkerstraße sowie der Kirchenstraße zur Verkehrsberuhigung während der Schulzeiten
- Minimierung des Autoverkehrs am Deich Richtung Klevendeich, Deckenerneuerung für Fahrradfahrer:innen und Inlineskates etc.

Des Weiteren wurden bauliche und gestalterische Maßnahmen vorgeschlagen, die der Sicherheit im Straßenverkehr zugutekommen können:

- Entfernen der Hecke und Einrichten einer Abbiegerspur am Glinder Weg / Pinneberger Chaussee
- Einrichten eines Kreisverkehrs an der Abzweigung Pinneberger / Wedeler Chaussee

- Verbesserung und Sicherung der (Fahrrad-) Wege zu den Schulen
- Längere Grünphasen für Fußgänger:innen, Bedarfsampeln, z.B. bei Bushaltestellen oder zur Entschärfung an der Kreuzung Wedeler / Pinneberger Chaussee
- Erneuerung / Verbesserung der Straßenmarkierungen und -beleuchtungen
- Parkverbot in der Wedeler und Pinneberger Chaussee
- Optimierung und barrierearme Gestaltung der Straßenkreuzungen, z.B. durch akustische Signale oder taktile Leitsteine

**Ziel des Vorhabens:** Optimierung des Verkehrs, Steigerung der Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigung

**Fördermöglichkeiten:** Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in Schleswig-Holstein, Sonderprogramm „Stadt und Land“

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

H – 3

Ausbau des Nahverkehrs

**Das Projektvorhaben:** Das Nahverkehrsangebot Moorreges ließe sich durch einige Anpassungen optimieren und bedarfsgerechter gestalten. Zum einen könnte generell die Taktung der Busfahrzeiten erhöht werden – besonders in Richtung der Bahnhöfe Tornesch und Pinneberg wird entsprechender Bedarf gesehen. Zum anderen könnten die Schulkinder, die aus Moorrege kommen und/oder in Moorrege zur Schule gehen von einem besseren ÖPNV-Angebot profitieren. Hierbei wurde vorgeschlagen kostengünstige oder gar kostenlose Fahrkarten für die Kinder zur Verfügung zu stellen. Zudem könnte auch eine Anpassung der Abfahrtszeiten an die Schulzeiten der Schulen, insbesondere der Grundschule, vorgenommen werden.

Ferner wurde die Idee eingebracht, Moorrege in das Netz des Dienstleisters MOIA einzubinden, welches in Hamburg zum Tragen kommt und eine unkomplizierte Nutzung des ÖPNV ermöglicht, indem einfach per App auf Fahrpläne und Tickets zugegriffen werden kann.

**Ziel des Vorhabens:** Ausbau des ÖPNV-Angebots

**Fördermöglichkeiten:** Richtlinie über Zuwendungen zur Verbesserung der Bedingungen im schienen- und straßengebundenen öffentlichen Personen- und Nahverkehr sowie des Schienengüterverkehrs des Landes Schleswig-Holstein

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

H – 4 Aufstellen von Mülleimern / Hundekotbeutelspendern

**Das Projektvorhaben:** Ein Großteil der Rückmeldungen aus den Beteiligungsprozess lässt darauf schließen, dass die Bürger:innen Bedarf in der Aufstellung weiterer Mülleimer und Hundekotbeutelspender sehen. Hierbei ist das regelmäßige Leeren der Mülleimer eine Bedingung dafür, dass neue aufgestellt werden. Die Gemeinde könnte sich in diesem Zuge mit den lokalen Müllentsorgungsunternehmen in Verbindung setzen und über die Aufstellung weiterer Mülleimer und Hundekotbeutelspender beraten.

**Ziel des Vorhabens:** Verschönerung des Ortsbildes durch Erhalt der Sauberkeit

**Fördermöglichkeiten:** GAK –3.0 Dorfentwicklung

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

H – 5 Anpassungen des Bebauungsplanes

**Das Projektvorhaben:** Die Bewohner:innen Moorreges sehen Bedarf in der Sicherstellung einer bedarfsgerechten und nachhaltigen Bebauung des Dorfes. Dem entsprechend müssen ggf. Anpassungen im Bebauungsplan vorgenommen werden.

Den Bewohner:innen Moorreges ist es ein Anliegen, die ländliche Wohnstruktur zu erhalten und einer Urbanisierung des Baustils entgegenzuwirken. Folglich müsste auch eine Grenze für die Höhe neuer Bauten festgelegt werden. Der Bebauungsplan sollte zudem die Installation von Solaranlagen berücksichtigen – folglich ist das entsprechende Ausrichten der Dächer von den Häusern in jedem Fall zu berücksichtigen. Des Weiteren ist eine Flächenverdichtung im Innenbereich des Siedlungskörpers zu priorisieren, anstatt das Siedlungsgebiet auszuweiten.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung einheitlicher, nachhaltiger und bedarfsgerechter Bauungsrichtlinien

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

#### H – 6 Ausbau Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

**Das Projektvorhaben:** Zu einer erfolgreichen Gestaltung einer Mobilitätswende hin zu einer nachhaltigen Verwendung erneuerbarer, klimaschonender Ressourcen ist die E-Mobilität ein wichtiges zu etablierendes Ziel. Dazu braucht, es neben den entsprechenden Fahrzeugen und Energiegewinnungsformen, auch passende und ausreichend ausgebaute Ladeinfrastrukturen. Hierzu bietet sich an, im Gemeindegebiet Ladesäulen für E-Autos aufzustellen. Auch für E-Bikes könnten im selben Zuge entsprechende Strukturen geschaffen werden. Neue Schnellladestationen könnten beispielsweise beim Supermarkt oder beim ggf. neu geschaffenen Dorfkern (**Schlüsselprojekt 1**) aufgestellt werden. In allen Orten in der Gemeinde, wo viele Autos und Fahrräder geparkt werden, bietet sich das Aufstellen der Ladesäulen an. Darunter zählen folglich das Naturbad Oberglinde oder die Grundschule

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung von Ladeinfrastrukturen für E-Autos und E-Bikes, Vorantreiben der E-Mobilität

**Fördermöglichkeiten:** GAK – 3.0 Dorfentwicklung

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

#### H – 7 Digitalisierung des Amtes

**Das Projektvorhaben:** Die Einwohner:innen der Gemeinde Moorrege wünschen sich die digitale Verfügbarkeit der Angebote und Leistungen, die das Amt zur Verfügung stellt. Die Digitalisierung des Amtes würde zu einem vereinfachten Ablauf der Prozesse auf beiden Seiten führen und würde Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Zeit und der Umwelt zugutekommen, da unter anderem eine beträchtliche Menge an Papier gespart werden würde

Für das Projekt bedarf es entsprechender Software und Schulungsmaßnahmen.

Dieses Projekt wurde sehr hoch priorisiert und ist den Einwohner:innen sehr wichtig. Es handelt sich bei diesem Vorhaben um eine verpflichtende Maßnahme unter dem Onlinezugangsgesetz, wonach Bund, Länder und Kommunen Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale digital anbieten müssen. Daher wurde dieses Projekt nicht als Schlüsselprojekt definiert, da diese verpflichtenden Maßnahmen in der Regel nicht förderfähig sind.

Nichtsdestotrotz ist festzuhalten, dass es sich bei diesem Projekt um ein wichtiges Anliegen der Einwohner:innen in Moorrege handelt.

**Ziel des Vorhabens:** Digitalisierung der Angebote und Leistungen des Amtes im Zeichen der Digitalisierung und des Klimaschutzes

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

#### H – 9 Aufbau alternativer Wohnformen

**Das Projektvorhaben:** Bei der Schaffung neuen Wohnraums sind vielfältige Wohnformen zu berücksichtigen, die jeglichen Ziel- und Altersgruppen das Ansiedeln in der Gemeinde ermöglichen, bzw. ein angenehmes und erschwingliches Wohnen anbieten. Folglich wurde vorgeschlagen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der für einkommensschwächere Gruppen, hauptsächlich junge Erwachsene oder Senior:innen, erschwinglich ist. Zudem wurde auch der Vorschlag zur Etablierung von Tiny Houses eingebracht, für welche in erster Linie Flächen geschaffen werden müssten. Eine weitere Möglichkeit wäre das generationenübergreifende Wohnen, womit ein Zusammenleben von Jung und Alt und damit einhergehend ein gegenseitiges Profitieren voneinander ermöglicht werden kann. Es sind auch weitere Wohnformen zu berücksichtigen, die einen vielfältigen sowie inklusiven Ansatz verfolgen.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung bedarfsgerechten, bezahlbaren Wohnraums

**Fördermöglichkeiten:** IB.SH – soziale Wohnraumförderung für Eigentumsmaßnahmen, ARGE // eV – Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V.

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

#### H – 10 Ausbau der Sport- und Freizeitangebote

**Das Projektvorhaben:** Für die Gemeinde Moorrege könnte das bestehende Freizeit- und Sportangebot um weitere Elemente erweitert werden. Hierbei ist das Schaffen weiterer Angebote für alle Generationen mitzudenken, die im Optimalfall auch für ein näheres Miteinander aller Generationen sorgen könnten. Folgende Freizeitangebote wurden im Beteiligungsprozess vorgeschlagen:

- Patenschaften zwischen Jung und Alt: Gegenseitiges Lernen und Unterstützen

- Zeichen-, Näh- und Schwimmkurse
- Erweiterung der Öffnungszeiten der Gemeindebücherei in der Grundschule
- Schaffung einer Pfadfindergruppe

Zudem folgende Sportangebote:

- Aufbau eines Kanuverleihs
- Schaffung eines „Trimm-Dich-Pfads“ Fitnessgeräten für Jung und Alt
- Schaffung eines Wanderweges entlang der Pinnau
- Schaffung eines Stadtradelteams

...und einige Veranstaltungsvorschläge (s. auch M5):

- Ausflüge
- Outdoorkino im Freibad
- Running Dinner Event
- Dorfrallye für Kinder

Die Liste an Möglichkeiten ließe sich weiter fortführen. Für die Umsetzung der genannten Ideen könnten verschiedenste Akteur:innen herangezogen werden, um im besten Fall ein Netzwerk zu schaffen, welches sich bei der Umsetzung formt und langfristig aktiv bleibt.

Von Bedeutung wird hierbei das Einbinden der Vereine und ehrenamtlich tätigen Akteur:innen sein.

**Ziel des Vorhabens:** Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes, Stärkung des Miteinanders, Förderung des Ehrenamtes, Miteinander von Jung und Alt, Förderung der Inklusion

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 11

Ausweisung einer Hundefreilauffläche; eines Hundewaldes

**Das Projektvorhaben:** Für die Hundebesitzer:innen Moorreges bietet es sich an, einen Hundepplatz oder einen Hundewald einzurichten. Der Platz könnte mit einem Parcour für die Vierbeiner, Sitzmöglichkeiten, Mülleimern sowie Hundekotbeutel Spendern und einer Schutzhütte ausgestattet und somit zu einem Treffpunkt ausgestaltet werden. Für dieses Vorhaben müsste eine Fläche in der Gemeinde ausfindig gemacht werden, die genügend Raum bietet.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung eines Treffpunktes, Ausbau des Freizeitangebotes

**Fördermöglichkeiten:** GAK – 3.0 Dorfentwicklung ,

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 12 Ausbau der Kinderbetreuung und -plätze

**Das Projektvorhaben:** Das vorhandene Betreuungsangebot in Moorrege könnte, nach Bedarfsrückmeldung der Bürger:innen, erweitert und ausgebaut werden. Insbesondere ist hierbei Bezug auf die Kitas und die Grundschule zu nehmen. Für die Grundschule werden mehr Lehrkräfte gefordert, damit kleinere Klassengrößen ermöglicht werden können. Auch Ferienbetreuungsangebote werden gefordert. Hinsichtlich des mangelnden Lehrer:innenpersonals ist jedoch anzumerken, dass diese Problematik eine langfristig zu bekämpfende Herausforderung sein wird. In der gesamten Republik breitet sich ein Lehrer:innenmangel aus, womit folglich sämtliche Städte und Kommunen zu kämpfen haben und weiterhin werden müssen.

**Ziel des Vorhabens:** Ausbau des lokalen Betreuungsangebotes

**Fördermöglichkeiten:** IB.SH. – Finanzhilfen zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 13 Entwicklung einer Ideen- und Austauschplattform für Moorrege

**Das Projektvorhaben:** Einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung könnte mithilfe einer digitalen Austauschplattform für die Gemeinde gegangen werden. Mithilfe dieser Plattform könnten die Bürger:innen umfänglich über Termine, Veranstaltungen oder Umfragen informiert werden und sich gegenseitig austauschen, Interessengruppen oder Fahrgegemeinschaften bilden oder auch Angebote sowie Gebote einstellen. Informationen könnten zielgerichtet an die Bürger:innen gerichtet werden und der Aufwand für das Drucken von Flyern o.ä. fiele weg. Wie auch schon in Kapitel 3.11 erwähnt, ist dahingehend die DorfFunk App eine Alternative und könnte für die Gemeinde eingerichtet werden. Auch könnte eine Gemeindeeigene Webseite eingerichtet werden.

**Ziel des Vorhabens:** Digitalisierung, Förderung der Gemeinschaft und des Austausches, Förderung der Inklusion

**Fördermöglichkeiten:** GAK – 3.0 Dorfentwicklung

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 14 Unterstützung des Ehrenamtes

**Das Projektvorhaben:** Das Ehrenamt ist eine wichtige Grundlage für ein funktionierendes Gemeindeleben und Miteinander. Auch für die Umsetzung der Projektideen im Rahmen des vorliegenden OEK werden ehrenamtliche Ressourcen von Nöten sein. So gilt es, insbesondere den Nachwuchs für ehrenamtlich ausgefüllte Posten und Funktionen zu sichern. Entscheidend dafür ist ein intaktes sowie attraktives Vereinsleben und -Angebot, in dessen Strukturen sich die Kinder und Jugendlichen möglichst früh etablieren und auch im späteren Erwachsenenalter entsprechende ehrenamtliche Funktionen ausfüllen. Dieses Vorhaben kann auch in Verbindung zu S1 „Aufbau eines zentralen Jugendtreffs“ und S2 „Kulturelles Zentrum Moorrege“ gesetzt werden.

**Ziel des Vorhabens:** Sicherung ehrenamtlich ausgefüllter Funktionen, Attraktivierung des Vereinslebens, Nachwuchsförderung

**Informationen unter:** [engagiert-in-SH.de](http://engagiert-in-SH.de) – Engagement Strategie Schleswig-Holstein

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 15 Modernisierung der Sportplätze

**Das Projektvorhaben:** Die beiden Sportplätze am Himmelsberg, nahe der Schule und dem Restaurant Ydrama sind Hauptsportstätte und Moorrege, wo Vereine und die Gemeinschaftsschule ihre Spiele und Veranstaltungen austragen. Die Plätze sind von Maulwürfen befallen, wogegen im Optimalfall vorgegangen werden sollte. Zudem benötigen die Flutlichtanlagen eine Modernisierung, indem LED-Lampen installiert werden. Des Weiteren könnte geprüft werden ob die nebenanliegenden Tennisplätze eine Modernisierung erfahren könnten oder ob die Laufbahn auf dem Sportplatz modernisiert oder ein Weitsprungsandkasten o.ä. eingerichtet werden könnte.

**Ziel des Vorhabens:** Erhalt einer Sportstätte

**Fördermöglichkeiten:** GAK, Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein, GAK Regionalbudget LEADER AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V. (ELER)

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 16 Gründung einer Selbsthilfwerkstatt

**Das Projektvorhaben:** Für Probleme aller Art könnte die Moorreger Gemeinde eine Selbsthilfwerkstatt ins Leben rufen, die von Bürger:innen für Bürger:innen betrieben wird. Vorgeschlagene Belange, die im Rahmen der Selbsthilfwerkstatt vorgeschlagen wurden, beziehen sich auf den handwerklichen / technischen Bereich: z.B. die Reparatur von Gerätschaften, Fahrrädern oder IT-Belange. Bei diesem Projekt kann Bezug zu **S2 Entwicklung eines Dorfkerns: „Kulturelles Zentrum Moorrege“** (Dorfmittelpunkt) sowie N13 (Ausbau der Bildungsangebote) hergestellt werden. Die Selbsthilfwerkstatt ließe sich im Dorfmittelpunkt verankern und könnte, bei entsprechend vorhandenen Infrastrukturen, thematisch auch weitere Belange, wie Hilfen bei Antragschreiben etc. aufgreifen. Die Selbsthilfwerkstatt könnte zum Begegnungsort werden, wo Jung und Alt zusammenfinden und sich bei jeglichen Belangen gegenseitig unterstützen.

**Ziel des Vorhabens:** Stärkung der Dorfgemeinschaft, Stärkung der Inklusion

**Informationen:** ADFC – Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V.

### Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 17 Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz

**Das Projektvorhaben:** Gemeinschaftlich können die Bürger:innen Moorreges Projekte und Aktionen in die Wege leiten, die zum Schutz des Klimas, der Umwelt und des Artenschutzes beitragen. Beispiele hierfür sind eine Kampagne „Vom Auto aufs Fahrrad“, Müllsammelaktion (z.B. „Sauberes Moorrege“), Aufforstungsprojekte, Aufklärungsarbeit (z.B. zum Verbot von Steingärten), Anreize für insektenfreundliche Bepflanzung (Informationen zur Förderung von heimischen Pflanzen in Privatgärten, Vorträge, Setzlingsausgabe), Prämierung naturnaher Gärten oder die Gründung einer Umweltschutzgruppe für Kinder.

Diese Aktionen könnten allesamt gemeinschaftlich umgesetzt werden, beispielsweise unter Leitung der ortsansässigen Vereine oder von ehrenamtlichen Bürger:innen.

**Ziel des Vorhabens:** Umsetzung von Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz, Stärkung der Gemeinschaft

**Fördermöglichkeiten:** LEADER AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V. – Klimaschutz und Klimawandelanpassungsmaßnahmen – Aktiver Klimaschutz und nachhaltiges Handeln in Stadt und Land – Mensch und Umwelt;

### Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 18

Einführung einer Baumschutzsatzung für Moorrege

**Das Projektvorhaben:** Mit einer Baumschutzsatzung für Moorrege könnte eine Richtlinie erstellt werden, die zu ökologischen Vorteilen den Baumbestand in Moorrege erhält und im günstigsten Fall aufstockt. Die Satzung könnte somit das Fällen von gesunden Bäumen verhindern und das Pflanzen neuer Bäume ermöglichen. Beispielsweise ließen sich Allees oder Baumrücken im Bestand bepflanzen, bzw. aufforsten.

**Ziel des Vorhabens:** Leistung eines Beitrages zum Natur- und Umweltschutz, Aufforstung, Aufstockung des Baumbestandes

### Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 19    Initiierung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen

**Das Projektvorhaben:** Moorrege wird, wie die meisten anderen Teile der Welt auch, früher oder später vom Klimawandel betroffen sein. Dagegen gilt es, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, die auf die sich verändernden Umstände reagieren.

Ein Beispiel dafür ist das Erstellen eines Gutachtens, welches Auskunft darüber gibt, ob die Deichhöhe an der Pinnau dem zukünftig zu erwartenden Wasserspiegelanstieg bewältigen und entsprechend ausreichend Schutz im Falle von Überschwemmungen bieten kann.

Weitere solcher Maßnahmen können unter Identifizierung ähnlicher Risiken ebenfalls in Betracht gezogen werden. Hierbei besteht ein Bezug zu **S5 „Schaffung eines Regentrückhaltebeckens im Heidreger Ring“**.

**Ziel des Vorhabens:** Anpassungen an die Folgen des Klimawandels

**Fördermöglichkeiten:** LEADER AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V. – Klimaschutz und Klimawandelanpassungsmaßnahmen – Aktiver Klimaschutz und nachhaltiges Handeln in Stadt und Land – Mensch und Umwelt; IB.SH

### Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 20    Schaffung von Biotopen

**Das Projektvorhaben:** Moorrege ist auch Heimat für diverse Tier- und Pflanzenarten, die Schutz benötigen, um lange fortbestehen zu können. Hierzu bietet sich an, beispielsweise mit Biotopen entsprechende Lebensräume zu schaffen, die auch zum ökologischen Gleichgewicht im Gemeindegebiet beitragen. So könnten beispielsweise Streuobstwiesen, Blumenwiesen, Gemeinschaftsgärten oder Grünflächen entlang der Fußwege geschaffen werden. Zudem können geschützte Bereiche für Wildtiere oder Ausgleichsflächen zu bebauten Flächen ausgewiesen werden. Die Begrünung, bzw. das Erhalten von Naturbelassenheit an manchen Orten im Gemeindegebiet würden auch dem Ortsbild zu einer positiveren Erscheinung verhelfen. Gemeinschaftsgärten können zu Schulprojekten gemacht werden und die Gemeinschaft näher zusammenbringen.

**Ziel des Vorhabens:** Leistung eines Beitrages zum Natur- und Umweltschutz, Stärkung der Gemeinschaft, Verschönerung des Ortsbildes

**Fördermöglichkeiten:** Bundesprogramm Biologische Vielfalt, Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

## 10. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 1	Ausbau des gastronomischen Angebotes
<p>Das Projektvorhaben: Mit einem Ausbau des gastronomischen Angebotes würden sich einige Möglichkeiten eröffnen, Moorrege als Tourismusstandort sowie als Wohnort attraktiver zu machen. Es würden Orte der Zusammenkunft entstehen und sowohl für Bewohner:innen als auch für Tourist:innen würden sich weitere Freizeitgestaltungsmöglichkeiten auf tun.</p> <p>Es könnten neue Cafés, Kneipen oder Restaurants geschaffen werden, die das kulinarische Angebot in Moorrege erweitern. Von Bedeutung ist jedoch auch der Aspekt, dass dein Begegnungsort geschaffen wird. In dieser Hinsicht könnte auch bei der Schaffung eines neuen Ortsmittelpunktes (<b>S2</b>) zugleich ein gastronomisches Angebot zur Verfügung gestellt werden. Ein Café könnte sich dabei als passenden Treffpunkt für Jung und Alt herausstellen.</p> <p><b>Ziel des Vorhabens:</b> Schaffung gastronomischer Angebote, Schaffung von Treffpunkten</p>	

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 2	Errichtung einer Tauschstation
<p><b>Das Projektvorhaben:</b> Mit der Schaffung einer Tauschstation könnten gebrauchte Gegenstände oder übrig gebliebene Lebensmittel ihre Besitzer:innen wechseln. Denkbar sind das Einrichten einer Büchertauschbox, einer Kleidertauschbörse oder auch ein Lebensmittel-tuschregal, z.B. in Form eines Kühlschranks.</p> <p>Es könnte beispielsweise am Himmelsberg nahe der Schule oder des Sportplatzes eine ausrangierte Telefonzelle zu einer Büchertauschbox umgestaltet und aufgestellt werden.</p> <p><b>Ziel des Vorhabens:</b> Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln</p>	

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

M – 3

Schaffung alternativer Mobilitätsformen

**Das Projektvorhaben:** Zu einer erfolgreichen Mobilitätswende gehört das Aufzeigen von Alternativen, die die Bewohner:innen weg vom Individualverkehr hin zu gemeinschaftlichen Mobilitätsangeboten führen. So könnte eine Fahrgemeinschaftsplattform gegründet werden, auf der sich die Bewohner:innen austauschen und Fahrgemeinschaften zum Pendeln oder zu sonstigen gemeinsamen Zielen, wie z.B. den Pinneberger Bahnhof gründen können.

Ebenso denkbar ist die Einführung eines Ortsbusses, der kostenlose Fahrten innerhalb des Ortes gewährleistet und Fahrten zum Einkaufen oder für Arztbesuche anbietet. Alternativ dazu könnte auch ein Car-Sharing-Angebot für das Dorf geschaffen werden. Eine konkrete Alternative hierfür wäre die Etablierung des Dörpsmobils.

Zudem wurde auch die Idee eingeworfen, Mitfahrbänke im Dorf einzurichten. Diese gibt es bereits, es können aber Maßnahmen zur Bewerbung dieser ergriffen werden wie beispielsweise eine Mitfahrbankralley.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung alternativer, klimagerechter und nachhaltiger Mobilitätsformen

**Informationen :** Dörpsmobil SH

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 4

Maßnahmen zur politischen Teilhabe

**Das Projektvorhaben:** Die Bevölkerung Moorreges könnte in politische Belange auf verschiedenen Ebenen mehr einbezogen werden. So könnte Jugendlichen die Möglichkeit eingeräumt werden, am gemeindepolitischen Geschehen mitzuwirken, indem man aktiv für dessen Mitwirken gesorgt wird.

Auch könnten gewisse Themenbereiche stärker in den Fokus gesetzt werden, indem verschiedene Arbeitsgruppen gebildet werden, die Themen wie Klima, Veranstaltungen usw. aufgreifen und die Interessen engagierter Bürger:innen bündeln und zur Umsetzung verhelphen.

Des Weiteren wurde der Vorschlag eingebracht, eine:n Beauftragte:n der Gemeinde zu bestimmen, der die Akquise von privatem Kapital zur Förderung und Mitfinanzierung, beispielsweise von Initiativen oder Projekten in Moorrege vorantreibt. Ebenso wäre auch eine Kampagne o.ä. eine Option, die Bürger:innen zu einer Mitförderung von gewissen Projekten bewegt.

**Ziel des Vorhabens:** Mobilisierung der Bürger:innen für politische Belange, Schaffung von Möglichkeiten zur Teilhabe

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 5 Initiierung von Veranstaltungen und Festen

**Das Projektvorhaben:** Das öffentliche und gemeinschaftliche Leben in Moorrege könnte durch die Initiierung von Veranstaltungen und Festen belebt werden. Zudem könnten einige öffentliche Flächen entsprechend hergerichtet werden, damit dort Veranstaltungen ausgetragen werden könnten oder damit sich dort die Aufenthaltsqualität erhöht.

So könnte ein Kultur- und Veranstaltungskalender für Moorrege eingeführt werden, der auf entsprechende Veranstaltungen in der Gemeinde und der Umgebung hinweist. Konkrete Veranstaltungen könnten beispielsweise in Form eines Sommerfestes mit allen ansässigen Vereinen, einem Freilichtkino am Freibad, einem Weihnachtsmarkt oder anderen Festen auf Schloss Düneck, Laternenumzügen, Flohmärkten oder einem zentralen Feuerwerk zu Sylvester realisiert werden.

Es wurde zudem vorgeschlagen, den Park am alten Amtshaus für längere Aufenthalte entsprechend herzurichten.

**Ziel des Vorhabens:** Belebung des öffentlichen Dorflebens, Stärkung des Miteinanders

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 6 Erweiterung und Pflege des Naturbads

**Das Projektvorhaben:** Das Naturbad Oberglinde wird von der Gemeinde Moorrege zusammen mit der Gemeinde Uetersen betrieben und zieht jeden Sommer zahlreiche Badegäste auch aus der Umgebung an. Das Gebäude am Naturbad dient als Umkleide- und Duschhaus und bedarf einer Modernisierung inklusive Umbau. Die Innenausstattung im Umkleidetrakt

und der Duschen ist größtenteils veraltet und für eine Nutzung nicht mehr allzu attraktiv. Zusätzlich sind für den Gebäudebereich eine Sauna sowie ein Notfallraum, der bei Schlechtwetter Schutz bietet, vorgeschlagen.

Im Außenbereich könnten Sitz- und Verweilmöglichkeiten geschaffen, indem überdachte Picknickecken sowie Sitzbänke geschaffen werden. Zudem könnten dort weitere Sportangebote mit Fitnessgeräten geschaffen werden.

Ratsam ist zudem bei einer großen Gruppe Menschen für ausreichend Betreuungs- und Anlaufstellen zu schaffen, die sowohl ein Auge auf das Geschehen haben, als auch bei Problemen eine Informations- und Schutzfunktion, insbesondere für Kinder und Jugendliche, erfüllen.

**Ziel des Vorhabens:** Ausgestaltung der Sport-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten

**Fördermöglichkeiten:** GAK, LEADER AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 7

Schaffung eines neuen Grundschulgebäudes / Modernisierung des Grundschulgebäudes

**Das Projektvorhaben:** Für das Grundschulgebäude in Moorrege wurden Vorschläge zur Modernisierung dessen eingebracht oder es gar neu zu bauen. Bei einer Modernisierung des Gebäudes könnten optische Verschönerungen sowohl von innen als auch von außen vorgenommen werden. Zudem könnte die Schule einen Ausbau zur Förderung der Digitalisierung erfahren, indem z.B. weitere Endgeräte zur schulischen Nutzung zur Verfügung gestellt werden oder auch der Internetausbau vorangetrieben wird.

**Ziel des Vorhabens:** Schaffung / Erhalt einer Bildungsstätte

**Fördermöglichkeiten:** Schulbau- und Sanierungsprogramm IMPULS 2030

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 8

Errichtung eines Spielplatzes und Attraktivierung / Pflege bestehender Spielplätze

**Das Projektvorhaben:** Für die Kinder und Jugendlichen sowie für Familien ist ein attraktives Spielplatzangebot empfehlenswert. Hierzu könnten die bestehenden Spielplätze in

Moorrege ausgebaut oder weitere errichtet werden. Als Plätze für Neuerrichtungen kämen beispielsweise die Straßen Grothar, Täberg oder der Mühlenweg infrage. Neue Spielplätze könnten dabei für alle Altersgruppen ausgelegt werden, womit folglich auch beispielsweise Fitnessgeräte für ältere integriert werden könnten. Sowohl für Kleinkinder als auch für ältere Kinder sollten Spielmöglichkeiten geschaffen werden. So wäre denkbar, einen Abenteuer-spielplatz auszugestalten, welcher zum Beispiel eine Seilbahn anbietet. Zudem sind Was-serspielplätze eine Option. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, die Ideen der Kinder bei der Planung neuer Spielplätze oder zur Ausgestaltung der bestehenden mit ein-zubeziehen. Für den Spielplatz am Restaurant Ydrama wurde vorgeschlagen einen Sand-kasten zu schaffen. Generell werden sich überdachte Sitzgelegenheiten auf den Spielplät-zen gewünscht.

**Ziel des Vorhabens:** Ausbau des Freizeitangebotes, Attraktivierung von Spielflächen

**Fördermöglichkeiten:** GAK, AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.: Daseinsvor-sorge und Lebensqualität – „Belebung von Gemeinschaften und Strukturen in Stadt und Land“

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 9 Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses

**Das Projektvorhaben:** Zum Zusammenbringen von Ehrenamtlichen, Engagierten oder auch einfach der Dorfgemeinschaft, wurde die Möglichkeit angedacht, ein Dorfgemein-schaftshaus zu errichten. Dieses könnte für Sitzungen, Feiern oder Versammlungen genutzt werden und Treffpunkt für Jung und Alt werden. Als Vorbilder können die Gemein-schaftshäuser in den umliegenden Gemeinden wie Appen oder Holm herangezogen werden. Im Falle einer Umsetzung des Projektes sind moderne technische Standards mitzudenken, ins-besondere das Installieren einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes.

**Ziel des Vorhabens:** Stärkung der Dorfgemeinschaft, Ausbau der dörflichen Infrastruktur

**Fördermöglichkeiten:** GAK

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 10

Schaffung von Sportflächen, z.B. Pumptrack/Mountainbikestrecke

**Das Projektvorhaben:** Zur Ausgestaltung des Sport- und Freizeitangebotes für die Kinder und Jugendlichen Moorreges bietet sich die Schaffung neuer Sportflächen an. Konkrete Vorschläge liegen darin, einen Pumptrack, eine Mountainbikestrecke oder auch eine Skat-erbahn zu errichten. Für diese Vorhaben werden größere Flächen benötigt, die genügend Platz bieten, allerdings auch weit weg genug von Wohnsiedlungen gelegen sind, sodass Anwohnende nicht von dem dort entstehenden Lärm gestört werden.

**Ziel des Vorhabens:** Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche

**Fördermöglichkeiten:** GAK – Dorfentwicklung, AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.: Daseinsvorsorge und Lebensqualität – „Belebung von Gemeinschaften und Strukturen in Stadt und Land“

### Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

M – 11

Förderung und Ausbau regionaler und ökologischer Produkte

**Das Projektvorhaben:** Um nachhaltiges Handeln auch in Moorrege fest zu etablieren, wurde die Förderung regionaler und ökologischer Produkte vorgeschlagen. Diese sollen verstärkt in den Supermärkten und auf Veranstaltungen angeboten werden. Ferner wurde die Etablierung eines Bioladens vorgeschlagen. Der Aspekt der Nachhaltigkeit soll zukünftig stärker in den Fokus genommen werden, wodurch das Anbieten regionaler Produkte von immenser Bedeutung ist. Dazu gehört auch, das aktuelle Angebot in der Gemeinde entsprechend zu bewerten und daraus Entwicklungsansätze abzuleiten.

**Ziel des Vorhabens:** Sensibilisierung für nachhaltigeres Handeln, Ausweitung des lokalen Lebensmittelangebotes

**Fördermöglichkeiten:** GAK 3A. Vermarktungsstruktur landwirtschaftlicher Erzeugnisse, AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.: Regionale Wertschöpfung – „Tradition und Handel“

**Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz****M – 12** Erhalt und Schutz der Tonkuhle

**Das Projektvorhaben:** Die Tonkuhle ist ein ehemaliges Tonabbaugebiet, welches sich über die Jahre mit Wasser füllte und nun als See ein Biotop und somit Lebensraum für diverse Tierarten bildet. Beispielsweise lassen sich hier Wasserfledermäuse oder auch Eisvögel nieder. Die Problematik bei der Tonkuhle besteht darin, dass das Gewässer allmählich verlandet. Als Gegenmaßnahme müsste eine Entschlammung durch Ausbaggern erfolgen, damit das Gewässer und somit das Biotop erhalten bleibt. Die Tonkuhle hat obendrein eine wichtige Naherholungsfunktion, weswegen neben Flora und Fauna auch der Mensch vom Erhalt der Tonkuhle profitieren würde.

**Ziel des Vorhabens:** Erhalt eines Biotopes, Erhalt eines Naherholungsortes, Stärkung der Umwelt

**Fördermöglichkeiten:** Bundesprogramm biologische Vielfalt, LEADER AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V. Klimaschutz und Klimawandelanpassung – „Mensch und Umwelt“

## 11. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

N – 1 Schilder zur Ortshistorie

**Das Projektvorhaben:** Um Moorrege erlebbarer zu gestalten und auch über dessen Ortshistorie zu lernen, bestehen bereits jetzt Schilder, die an bestimmten Orten in der Gemeinde über gewisse Gebäude oder Plätze informieren. Die bestehenden Schilder können neugestaltet werden, indem QR-Codes mit Links zu weiterführenden Informationen integriert werden. Gleichzeitig können weitere Schilder in der Gemeinde aufgestellt werden, die für umfangreichere Informationen an mehreren Orten in Moorrege sorgen könnten. Beispiele hierfür sind die Mühle im Mühlenweg oder das Schloss Düneck.

**Ziel des Vorhabens:** Weiterentwicklung der touristischen und kulturellen Angebote,

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

N – 2 Ortsschild mit plattdeutschem Namen

**Das Projektvorhaben:** Es wurde vorgeschlagen, an den Ortseingängen Moorreges ein Schild aufzustellen, welches plattdeutsche Grüße aussendet, bzw. den plattdeutschen Namen Moorreges trägt. Dies würde Ankömmlingen einen freundlichen Empfang oder auch Abschied bereiten und die Identität des Dorfes widerspiegeln.

**Ziel des Vorhabens:** Verschönerung des Ortsbildes

### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

N – 3 Abschaffung 30er Zone Klinkerstraße

**Das Projektvorhaben:** Die Klinkerstraße in Moorrege liegt am Rande des Siedlungsbereiches und führt teilweise durch Wohngebiet. Innerhalb des Wohngebietes gibt es nur eine Rechts vor Links Regelung, weswegen der Vorschlag zur Abschaffung der dort gültigen 30er Zone vorgeschlagen wurde. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass im gesamten

Gemeindegebiet Moorreges, abseits der Hauptstraßen, 30er Zonen ausgewiesen sind. Zudem tragen 30er Zonen zur Verkehrssicherheit und zu einem beruhigten Verkehr bei, was zum einen die Sicherheit steigert und zum anderen die Verkehrslage für die Anwohnenden angenehmer gestaltet. Die Umsetzung dieser Maßnahme setzt eine fundierte Begründung voraus, die die Sinnhaftigkeit dieses Vorhabens unterstreicht.

**Ziel des Vorhabens:** Optimierung der innerörtlichen Verkehrsregelungen

#### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

N – 4 Bau einer Umgehungsstraße zur B431

**Das Projektvorhaben:** Die Wedeler Chaussee (B431) ist die meistbefahrene Straße in Moorrege. Zu den Stoßzeiten entstehen dort vermehrt Staus und vor allem eine große Lärmbelästigung für die Anwohnenden. Es könnte folglich geprüft werden, ob der Bau einer Umgehungsstraße möglich und sinnvoll wäre, welche vor dem Ortseingang Moorreges direkt nach Uetersen auf die B431 führt und somit Moorrege umgeht.

**Ziel des Vorhabens:** Verkehrsberuhigung im Ortsinnern

#### Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

N – 5 Verlegung der Bushaltestelle in der Pinneberger Chaussee

**Das Projektvorhaben:** Es wurde vorgeschlagen, die Bushaltestelle „Oberglinde“ in der Pinneberger Chaussee zu verlegen, sodass ein Zebrastreifen nahe der Bushalte eingerichtet werden kann. Für Badegäste im Naturbad würde somit ein kurzer Weg von der Badestelle zur Bushaltestelle ermöglicht und das Queren der viel befahrenen Pinneberger Chaussee würde sicherer und komfortabler gestaltet werden.

**Ziel des Vorhabens:** Steigerung der Verkehrssicherheit, Gestaltung kürzerer Wege

**Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität**
**N – 6** Bau einer Spurbahn im Lehmkuhlweg

**Das Projektvorhaben:** Es wurde der Vorschlag eingebracht, den Lehmkuhlweg für den Kraftfahrzeugverkehr zu sperren, um diesen vorrangig für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen auszulegen. Lediglich der landwirtschaftliche Verkehr soll diesen Weg verwenden können, der vorrangig jedoch auch zur Fahrradstraße ausgebaut werden könnte. Dies würde den Fahrrad- und Fußgänger:innenverkehr im Dorf begünstigen und zudem einen positiven Beitrag zum Naherholungsangebot leisten.

**Ziel des Vorhabens:** Stärkung des Radverkehrs, Stärkung des Naherholungspotenzials

**Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität**
**N – 7** Erweiterung der Parkmöglichkeiten

**Das Projektvorhaben:** Sofern Möglichkeiten bestehen, könnten neue Parkflächen im Gemeindegebiet besonders dort neu ausgewiesen werden, wo zeitweise Besucher:innenandrang herrscht. Dies wäre beispielweise beim DRK Kinderhaus, bzw. der Grundschule eine denkbare Maßnahme. Zudem ist das Ausweisen von Schwerbehindertenparkplätzen ebenfalls sinnvoll und stets zu berücksichtigen.

**Ziel des Vorhabens:** Ausweitung des Parkangebotes, Schaffung von Barrierefreiheit

**Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität**
**N – 8** Ausweisung von Reitwegen

**Das Projektvorhaben:** Mit der Ausweisung von Reitwegen hätten Reiter:innen vielfältigere Möglichkeiten im Gemeindegebiet. Folglich ergäbe sich dadurch ein umfangreicheres Naherholungsangebot. Beispiele für Neuausweisungen wurden für den Lehmkuhlweg sowie den Münsterweg eingebracht. Bei der Neuausweisung sind mögliche Nutzungskonflikte zu beachten, wie z.B. mit Spielstraßen, wo die Pferde durch die spielenden Kinder aufgescheucht werden könnte.

**Ziel des Vorhabens:** Ausweitung des Naherholungsangebotes

**Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität**

N – 9

**Abbau der Hundekotbeutelspender und -mülleimer**

**Das Projektvorhaben:** Mit dem Abbau von Mülleimern und Hundekotbeutelspendern wurde ein Vorschlag eingebracht, der auf alternativem Wege zu mehr Sauberkeit im Ort führen soll. Die Problematik wird demnach stellenweise darin gesehen, dass Mülleimer nicht oder unregelmäßig gelehrt werden, wodurch der Müll als Folge auf der Straße landet. Um dies zu verhindern, könnte der Abbau der Mülleimer dazu führen, dass unter anderem Hundebesitzer:innen ihren Müll zu Hause entsorgen und auch selbstständig Hundekotbeutel mit sich führen. So würde das geschilderte Problem gelöst werden, wobei allerdings an die Vernunft der Bürger:innen appelliert werden muss und die Sinnhaftigkeit dieses Vorhabens geprüft werden sollte, da der Abbau von Mülleimern auch zu mehr Unrat auf Gehwegen und Straßen führen kann.

**Ziel des Vorhabens:** Pflege des Ortsbildes

**Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität**

N – 10

**Umwandlung Moorreger Deich zur Anliegerstraße**

**Das Projektvorhaben:** Die Straße Moorreger Deich liegt außerhalb des Siedlungskerns und führt entlang der Pinnau in die Marsch. Für diese Straße wurde vorgeschlagen, diese als Anliegerstraße ausweisen zu lassen. Die Verkehrsberuhigung für diesen Straßenabschnitt hätte zufolge, dass der Verkehr über Haselau umgeleitet werden müsste, um beispielsweise nach Neuendeich zu gelangen. Positiv betrachtet werden könnte dabei, dass in diesem Bereich die Umwelt durch die wegfallende Verkehrsbelastung geschont wird und auch die Anwohner:innen weniger Lärmbelästigung erfahren. Die Sinnhaftigkeit dieses Vorhabens für das Allgemeinwohl sollte allerdings im Vorfeld erörtert werden.

**Ziel des Vorhabens:** Verkehrsberuhigung, Umweltentlastung

**Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**
**N – 11** Anlegen eines Kletterwaldes

**Das Projektvorhaben:** Um das Sport- und Freizeitangebot Moorreges zu erweitern, wurde der Vorschlag zur Errichtung eines Klettergartens eingebracht. Dieser könnte beispielsweise nahe des Naturbades angelegt und im Zuge des Ausbaus des Naturbades **(M6)** realisiert werden. Die Nutzungsgruppe könnte dabei vorzugsweise bei den Kindern und Jugendlichen liegen, wodurch die Nutzung des Waldes durch die Kitas, die Schulen und die lokalen Vereine erfolgen könnte. Jedoch ist die Nutzung durch Badetourist:innen natürlich auch denkbar – gerade wenn der Kletterwald nahe des Naturbades errichtet wird. Allerdings befindet sich unweit von Moorrege, in Heist, bereits der Kletterpark und Hochseilgarten Heist.

**Ziel des Vorhabens:** Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes

**Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**
**N – 12** Einführung eines Klönschnackbus

**Das Projektvorhaben:** Zur Förderung der Gemeinschaft und der Teilhabe wurde der Vorschlag zur Einführung eines Klönschnackbusses erbracht. Dieser Bus könnte Raum, gerade für ältere Menschen geben, sich einander auszutauschen und dabei mobil zu sein. Zur Umsetzung dieser Idee müsste ein entsprechendes Fahrzeug sowie Personal zur Verfügung gestellt werden. Hierbei ist auch ein ehrenamtlicher Betrieb des Fahrzeuges denkbar. Der Bus müsste zu bestimmten Zeiten Orte in der Gemeinde anfahren, um Teilnehmer:innen / Mitfahrende einzusammeln. Diese Aktion sollte zudem über Kanäle bekannt gemacht werden, über die auch die ältere Generation Zugang hat.

**Ziel des Vorhabens:** Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders, Förderung der Inklusion

**Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**
**N – 13** Ausbau der Bildungsangebote

**Das Projektvorhaben:** In Moorrege sind mit den ansässigen Schulen bereits Bildungsangebote für die Kinder und Jugendlichen gegeben. Das vorhandene Angebot ließe sich

jedoch weiter vertiefen und für weitere Altersgruppen ausweiten. So könnten für junge Erwachsene Angebote wie Couching, stärkere Präsenz von ansässigen Firmen oder im Allgemeinen Hilfs- und Austauschangebote zur Berufswahl oder -weiterbildung geschaffen werden. Des Weiteren könnten Kurse als Hilfestellung zur Bewältigung alltäglicher bürokratischer Anliegen, wie das Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art o.ä. zur Verfügung gestellt werden. Für Schulkinder könnten Angebote wie Lerntherapien in der Schule oder in verbindlichen Betreuungszentren geschaffen werden, genauso wie Angebote zur frühkindlichen Förderung als Schulvorbereitung.

Für die Bereitstellung solcher Angebote wird es zum einen nötig sein, Personalstellen verfügbar zu machen, die diese Leistungen umsetzen können. Zudem ist auch denkbar, ehrenamtliche Stellen zu schaffen, die von den lokalen Vereinen bekleidet werden.

**Ziel des Vorhabens:** Erweiterung des lokalen Bildungsangebotes für alle Altersgruppen

**Fördermöglichkeiten:** Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein,

### Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 14 Schaffung eines Einkaufszentrums

**Das Projektvorhaben:** In Moorrege fehlen umfangreichere Angebote im Modebereich. Für solcherlei Angebote ist der Weg in die umliegenden, größeren Städte anzutreten. So wurde der Vorschlag erbracht, ein kleineres Einkaufszentrum zu errichten, wo neben Bekleidungsgeschäften auch weitere Angebote vorzufinden sind. Hierzu muss jedoch im Vorfeld erhoben werden, wo die Ansiedlung eines solchen Einkaufszentrums möglich ist. Des Weiteren sollten dahingehend Bedarfe festgemacht werden, die Moorrege für einen attraktiven Standort zur Ansiedlung von weiteren Geschäften machen.

**Ziel des Vorhabens:** Erweiterung des lokalen Angebotes

### Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

N – 15 Festlegung von Reduktionszielen für Emissionen

**Das Projektvorhaben:** Für ein klimagerechtes Handeln könnte die Gemeinde intern Maßnahmen und Regelungen festlegen, die eine Reduktion von Emissionen zufolge hat. Neben den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO<sub>2</sub> wäre auch eine Reduktion von Abfällen,

Abwasser o.ä. sinnvoll. Hierzu könnten Ansätze in die Wege geleitet werden, die die Bürger:innen zum einen für diese Thematik sensibilisieren und dazu anleiten, entsprechend zu handeln oder auch welche, die feste Regelungen darstellen und so zu einer Verminderung von Emissionen beitragen.

Es könnten beispielsweise Hinweisschilder an Müllsammelstationen aufgestellt werden, die auf das Wiederverwenden von Tüten oder das Recyclen von Müll aufmerksam machen. An den Straßen könnten Schilder aufgehängt werden, die zum Fahrradfahren oder zu Fuß gehen ermutigen.

**Ziel des Vorhabens:** Sensibilisierung für den Natur und Umweltschutz, Reduktion von Emissionen

## 12. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Moorrege dient, wodurch Potenziale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.

Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen kann sich die Gemeinde im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen der Aufbau eines zentralen Jugendtreffs, die Entwicklung eines Dorfkerns: „Kulturelles Zentrum Moorrege“, der Bau eines Senior:innenheimes, die Förderung Erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung sowie die Ausgestaltung des Regenrückhaltebeckens im Heidreger Ring . Alle 5 Schlüsselprojekte sind für die Gemeinde von enormer Wichtigkeit, sodass diese zeitnah, bei wirtschaftlicher Tragfähigkeit, umgesetzt werden sollten. Von großer Bedeutung für die Gemeinde sind zudem die Digitalisierung des Amtes, der Ausbau der Sport- und Freizeitangebote, der Ausbau und die Instandsetzung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur, sowie der Aufbau alternativer Wohnformen und die Schaffung von Verkehrssicherheit in Moorrege

Diesen Themenfeldern sollte sich die Gemeinde in Zukunft ebenso intensiv widmen.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OEK notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, konkrete Personen zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war. Auch ist es möglich, Arbeitsgruppen aus engagierten Bürger:innen zu bilden, die die genauere und konkrete Umsetzung planen und auch die Vorhaben auf ihre Realisierbarkeit und den anschließenden Nutzen sowie die Instandhaltung und Pflege überprüfen.

### **Zweckbindefrist:**

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr denwendungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

### **Fördermöglichkeiten:**

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Moorrege anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

### **Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:**

Durch den GAP-Strategieplan besteht eine bundesweite EU-rechtliche Grundlage für die Ausgestaltung der Förderperiode 2023 bis 2027. Der GAP-Strategieplan unterstützt weitere Schritte auf dem in Deutschland eingeschlagenen Weg einer Transformation hin zu einem nachhaltigen und resilienten Agrar- und Ernährungssystem und zur Schaffung attraktiver ländlicher Räume. ELER, der GAK sind dabei Förderinstrumente zur Umsetzung des GAP-Strategieplans.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz, Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen

- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständige AktivRegion.
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL)

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL)
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über die zuständige AktivRegion
- Orts(kern)entwicklungskonzept
- Maßnahmen aus dem Ortskernentwicklungskonzept

Mittel der Europäischen Union aus dem Aufbauinstrument der EU (VO (EU) 2020 / 2094) zur Unterstützung der Erholung nach der Covid-19-Krise:

- Das Instrument wird auf der Grundlage der Ermächtigung nach Artikel 5 des Eigenmittelbeschlusses bis in Höhe des Betrags von 750 000 Mio. EUR zu Preisen von 2018 finanziert

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei in der Regel nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

Für alle Abbildungen und Grafiken ist der Urheber die Markt und Trend GmbH, sofern nicht anderweitig gekennzeichnet. Alle Fotos wurden im Untersuchungszeitraum (November 2022 und Februar 2023) erstellt.

## Quellen

Amt Geest und Marsch Südholstein (2022): Energie- und Klimaschutzmanagement. Online abrufbar unter: <https://www.amt-geest-und-marsch-suedholstein.de/unser-amt-gemeinden/umwelt-klima/energie-klimaschutzmanagement>. Letzter Abruf: 03.04.2023

Bildungswerk „Mensch & Meer e.V.“: Die Petrine. Online abrufbar unter: <https://petrine.de/>. Letzter Abruf: 03.04.2023

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis

Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung (2014): Innenentwicklungspotenziale in Deutschland – Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage und Möglichkeiten einer automatischen Abschätzung

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (2022): Mobilfunk-Monitoring: Kartendarstellung. Online verfügbar unter: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/MobilfunkMonitoring/Vollbild/start.html> (letzter Abruf: 04.04.2023)

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.

Cima und Region Nord (2022): Integrierte Entwicklungsstrategie – LAG AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.

Deschermeier, P. und Henger, R. (2015): Die Bedeutung des zukünftigen Kohorteneffekts auf den Wohnflächenkonsum. Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, S. 24

Hamburger Abendblatt (2019): Moorrege: Wie Umweltschutz Schule macht. Online abrufbar unter: <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article216244397/Moorrege-Wie-Umweltschutz-Schule-macht.html>. Letzter Abruf: 03.04.2023

Holstein Tourismus (2023): Tourismusentwicklungskonzept. Online abrufbar unter: <https://www.holstein-tourismus.de/de/business/tourismusentwicklungskonzept.html>. Letzter Abruf: 03.03.2022.

Holstein Tourismus (2023)<sup>2</sup>: Haseldorfer Marsch & Wedel – Regionalpark Wedeler Au & Elbmarschenhaus. Online abrufbar unter: <https://www.holstein-tourismus.de/de/unsere-region/haseldorfer-marsch-wedel.html>. Letzter Abruf: 05.04.2023

Land Schleswig-Holstein (1998): (Regionalplan für den Planungsraum V, Neufassung 2002)

Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL) (2023): Projektbewertungskriterien im Rahmen der Ortskernentwicklung

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) - Referat Ländliche Räume (2023): Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung (ILE). Online abrufbar unter: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/laendlicheraeume/leitprojekteILE.html>. Letzter Abruf: 04.04.2023.

Metropolregion Hamburg (2022): Radschnellnetz – Was die Metropolregion Hamburg bewegt. Online abrufbar unter: <https://metropolregion.hamburg.de/radschnellwege/> (letzter Abruf: 04.04.2023).

Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport (2023): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2021, Planungsraum I

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2021): Richtlinie zur Förderung der Integrierten ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein.

Nah.sh (2023): Bahnlinienplan für Schleswig-Holstein. Online abrufbar unter: <https://www.nah.sh/de/karten/liniennetzplaene/bahnlinienplan-fuer-schleswig-holstein/> (letzter Abruf: 04.04.2023).

Norddeutscher Rundfunk (2021): Nachfrage nach Solaranlagen steigt so stark wie lange nicht. Online verfügbar unter: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Nachfrage-nach-Solaranlagen-steigt-so-stark-wie-lange-nicht,solaranlage160.html> (letzter Abruf: 15.12.2022)

Rümenapp, G. G. (2017): 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Pinneberg bis zum Jahr 2030.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2023): Regionaldaten für Moorrege. Online verfügbar unter: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/349/820/> (letzter Abruf: 04.04.2023)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022) <sup>2</sup>: Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein, 2. Quartal 2022. Ergebnisse der Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Stand: 30.06.2022, herausgegeben am 07.11.2022

Tourismusagentur Schleswig-Holstein GmbH (2022). Radfernwege. Online abrufbar unter: <https://www.sh-tourismus.de/ochsenweg> (letzter Abruf: 04.04.2023)

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (2021): Wärmeverlust beim Haus. Online verfügbar unter: <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/news-wissen/magazin/waermeverlust/> (letzter Abruf: 04.04.2023)

Zukunftsinstitut GmbH (2022): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf: 04.04.2023)

Zweckverband Breitband Marsch und Geest (2021): Netzverteiler Cluster 5. Online verfügbar unter: <https://www.zbmg.de/seite/438470/f%C3%B6rderprojekt-1.html> letzter Abruf 30.03.2023)

Zweckverband Breitband Geest und Marsch (ZBGM) (2022): Glasfaserausbau. Online abrufbar unter: <https://www.zbmg.de/seite/361784/f%C3%B6rderprojekt-1.html>. Letzter Abruf: 03.04.2023)

## Anhang

### **Inhalt:**

1. Legende zum Landesentwicklungsplan
2. Legende zum Regionalplan
3. Fragebogen zur Haushaltsumfrage OEK Moorrege
4. Auswertung der Haushaltsumfrage zum OEK Moorrege
5. Protokoll zum Workshop mit der Gemeinde Moorrege
6. Umfrageergebnisse auf der konzepteigenen Webseite

### Legende zum Landesentwicklungsplan

#### Zeichenerklärung

Zielerreichung/Zeichen

Zeichen	Bezeichnung	Teil-Ziffer
1	Küstenraum und/oder Ostsee	1.1
2	Ordnungsraum	2.1
3	Verstärkungsraum	3.1
4	Ländlicher Raum	4.1
5	Stadt- und Umlandbereich im strukturierten Raum	5.1
6	Landesentwicklungsachse	6.1
7	Straßenraum für Tourismus und Erholung	7.1
8	Erweiterungsraum für Tourismus und Erholung	8.1
9	Vorangabe für den Restschutz im Bereich des Küstenraums und der Inseln Ostsee	9.1
10	Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (UNESCO-Weltkulturerbe)	10.1
11	Vorschlagslinien für Natur und Landschaft	11.1
12	Stützpunktlinie - Landesgrenze (ohne Küsten und Elbe)	12.1

#### Zentralörtliches System und Siedlungsachsen

13	Ordnungszentrum	13.1
14	Mittelpunkt	14.1
15	Mittelpunkt im Verstärkungsraum	15.1
16	Unterpunkt mit Teilfunktionen eines Mittelpunkts	16.1
17	Unterpunkt	17.1
18	Ländlicher Zentralort	18.1
19	Stadtzentrum I (Ordnung)	19.1
20	Stadtzentrum II (Ordnung)	20.1
21	15km-Umkreis um ein Mittelpunkt, um den Zentralbereich eines Dienstleistungszentrums ist im Hinblick	21.1
22	Siedlungsachse/Verbindung	22.1
23	Außerer Siedlungsachse/Schwerpunkt	23.1

#### Energie und Rohstoffe

24	Leitungsnetz (Strom, Wasser oder Fernwärme) (Nichtspannung >= 200kV)	24.1
25	Standort für Erdgasgewinnung	25.1
26	Siedlungsachse für Küstenschutzmaßnahmen	26.1

#### Verkehr

Bestand	Neubau geplant oder im Bau	Ausbau geplant	Bezeichnung	Teil-Ziffer
27			Bundesautobahn, weitgehend im Ausbaubereich	4.1.1
28			Bundesstraße, im Ausbaubereich	4.1.2
29			Bundesstraße mit Planfeststellung/Linienführung offen	4.1.3
30			Bundesstraße, planfestgestellt, zu realisieren	4.1.4
31			Bundesstraße zwei- oder mehrgleisig	4.1.5
32			Bundesstraße eingleisig	4.1.6
33			Sonstige Bundesstraße oder Bundesstraße	4.1.7
34			Trafficüberführung	4.1.8
35			Vorübergang (Schiffahrt)	4.1.9
36			Vorübergang (Schiffahrt)	4.1.10
37			Hafen mit Sperranlage (Behälter) oder Kanalhafen	4.1.11
38			Flughafen	4.1.12

\*Anlageplan ist im Bauverfahren für "Schlüsselbauprojekte" und teilweise bereits im Bauverfahren/Realisierung offen.

#### Grenzen

	Stadtgrenze
	Landesgrenze
	Kreisgrenze
	Grenze der 12 Seemeilen-Zone, zugleich Staatsgrenze
	Staatsgrenze (nicht festgelegt)
	Landesgrenze (nicht festgelegt) (Verlauf nach Auffassung Schleswig-Holstein)

ohne Maßstab

Dieser Karte ist als Teil C) Bestandteil des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein - Fortschreibung 2021

Schleswig-Holstein  
Ministerium für Tourism,  
Einfache Planung, Integration  
und Gleichstellung

Landesentwicklungsstelle

Kontaktdaten:  
Datum: 1. September 2021 | 10:00 Uhr (Stand: 1. September 2021) | 10:00 Uhr  
© Schleswig-Holsteinische Landesentwicklung 2021 | Stand: 10/2021

Quelle: Land Schleswig-Holstein, Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein Fortschreibung 2021 Planungsraum III

### Legende zum Regionalplan

Zeichenerklärung		
Zeichen- erklärung-Nr.		Text-Ziffer
<b>Raumstruktur</b>		
1		Küstenmeer und Inneres Gewässer 2.1
2		Ordnungsraum 2.2
3		Verdichtungsraum 2.3
4		Ländlicher Raum 2.3
5		Stadt- und Umlandbereich im ländlichen Raum 2.4
6		Landesentwicklungszone 2.5
7		Schwerpunktumfeld für Tourismus und Erholung 4.2.1
8		Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung 4.2.2
9		Vorranggebiet für den Naturschutz im Bereich des Küstenmeeres und der inneren Gewässer 4.2.1
9a		Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Vadeemeer (räumlich übernahm) 4.2.1
10		Vorschuttbereich für Natur und Landschaft 4.2.2
10a		Biotopebündelzone - Landesebene (ohne Küsten und Elbe) 4.2.2
<b>Zentralörtliches System und Siedlungsachsen</b>		
11		Oberzentrum 3.1.1
12		Mittelzentrum 3.1.2
13		Mittelzentrum im Verdichtungsraum 3.1.2
14		Untermittelpunkt mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums 3.1.2
15		Unterezentrum 3.1.3
16		Ländlicher Zentralort 3.1.4
17		Stadtzentrum I. Ordnung 3.1.5
18		Stadtzentrum II. Ordnung 3.1.5
19		10km-Umkreis um ein Mittelzentrum, um ein Oberzentrum, oder um Hamburg 3.1.5
20		Siedlungsachsenrichtung 3.3
21		Außen-Siedlungsachsenerschwerpunkt 3.3
<b>Energie und Rohstoffe</b>		
22		Leitungsnetz Strom, Bestand oder planfestgestellt (Hochspannung >= 220kV) 4.3.5
23		Standort für Erdölgewinnung 4.4
24		Sedimententnahme für Küstenschutzmaßnahmen 4.5

Verkehr			
Bestand	Neubau geplant oder im Bau	Ausbau geplant	
20			Bundesautobahn, sechsstreifig mit Anschlussstelle 4.3.1
20			Bundesautobahn, andere vierstreifige Straße in Anschlussstelle 4.3.1
27			Bundesstraße, mit Pflanzentafelung Linienführung offen 4.3.1
28			Bahnstrecke elektrifiziert zu elektrifizieren 4.3.2
29			Bahnstrecke zwei- od. mehrgleisig 4.3.2
30			Bahnstrecke eingleisig 4.3.2
31			Sonstige Bahnstrecke oder Ostbahnlinie 4.3.2
32			Trassenführung oder außer Betrieb 4.3.2
33			Vorranggebiet Schifffahrt 4.3.3
34			Verkehrsgabel Schifffahrt 4.3.3
35			Italen mit überregionaler Bedeutung oder Kanalfahrt 4.3.3
36			Flugplatz 4.3.4

\*Nutzungsbereich Linien, Bauabschnitte, Freizeitanlagen, Sportplätze und Plätze auf Ausmaß der Schuttschneise (Grundstückgröße)

Grenzen	
	Staatsgrenze
	Landesgrenze
	Kreisgrenze
	Grenze der 12 Seemeilen-Zone, zugleich Staatsgrenze
	Staatsgrenze, rechtlich nicht festgelegt
	Landesgrenze, rechtlich nicht festgelegt (Verlauf nach Auffassung Schleswig-Holstein)

ohne Maßstab

Diese Karte ist als Teil C Bestandteil des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein - Einschiebung 2021

Schleswig-Holstein  
Ministerium für Umwelt,  
Struktur, Raum, Integration  
und Gleichstellung

- Landesplanungsbüro -

Kartographische  
Digitale Topographische Karte 1:25.000, Digitale Landnutzungsdaten 1:25.000  
© GeoBasisDE - Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2017 (Datenaktuelle)

Quelle: Land Schleswig-Holstein, Regionalplan für den Planungsraum I - Schleswig-Holstein Süd, Kreise Herzogtum-Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn, Fortschreibung 1988

Gemeinde Moorrege - Der Bürgermeister



## Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Moorrege

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die Beteiligung der Einwohner:innen ist für die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) von enormer Relevanz. Denn Sie kennen Ihre Gemeinde am besten. Sie wohnen / arbeiten dort und wissen, an welcher Stelle noch nachgebessert kann, wo Stärken und Schwächen liegen und welche Ansätze wir verfolgen können, um die Zukunft der Gemeinde gemeinschaftlich in Ihrem Sinne zu gestalten.

Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10-15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar. Selbstverständlich sind alle Angaben anonym und werden vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Die Abgabe- bzw. Rücksendemöglichkeiten des Fragebogens finden Sie auf der letzten Seite.

Der Fragebogen kann innerhalb des Haushaltes auch von Ihnen kopiert werden, sofern mehrere Personen an der Umfrage teilnehmen möchten.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum **24.01.2023** ab. Angaben über Rücksendemöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.

### **Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:**

Bei Fragen wenden Sie sich an das Projektteam

Juleika Walther und Sverre Krüger

Telefon: Frau Walther: 0157 52055005

Herr Krüger: 0176 65974499

E-Mail: walther@marktundtrend.de oder krueger@marktundtrend.de



Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Wolfgang

Balagus,

Bgm.

M+T Regio-Team

**Fragen zur Person/zum Haushalt des/der Befragten**

Anzahl im Haushalt lebender Personen	davon im Alter von...						
	(Anzahl der Personen in jeweiliger Altersgruppe nennen)						
Gesamtzahl	0 – 6 Jahre	7 – 12 Jahre	13 – 18 Jahre	19 – 30 Jahre	31 – 50 Jahre	51 – 65 Jahre	über 65 Jahre

	Haus (Eigentum)	Haus (Miete)	Wohnung (Eigentum)	Wohnung (Miete)	Sonstiges
Ich/Wir wohnen in					
Ich/Wir wohnen seit ... Jahren in der Gemeinde	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	6 – 10 Jahre	11 – 20 Jahre	über 20 Jahre

**Fragen zur allgemeinen Wohnsituation**

**1) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?**

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde	1	2	3	4	5	6

Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsangebote	1	2	3	4	5	6
Vereins- und Kultursangebote	1	2	3	4	5	6
Naherholungsangebote	1	2	3	4	5	6
Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	1	2	3	4	5	6
Bildungs- und Freizeitangebote für Erwachsene	1	2	3	4	5	6
Stand der Digitalisierung	1	2	3	4	5	6
Außenwirkung der Gemeinde im Bereich Präsenz, Internetauftritt, etc.	1	2	3	4	5	6

### Fragen zum Verkehr/Mobilität

#### 2) Wie zufrieden sind Sie mit der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur und Mobilität?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (Mo – Fr) (Öffentlicher Personennahverkehr)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (Sa+So, feiertags)	1	2	3	4	5	6
Alternative Mobilitätsformen (Mitfahrbänke, Rufbus, Car-Sharing)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6

Rad- und Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit/-armut	1	2	3	4	5	6

### Fragen zum Klimaschutz

#### 3) Wie zufrieden sind Sie mit den vorhandenen Klimaschutzmaßnahmen?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimaanpassung	1	2	3	4	5	6
Umwelt- und Naturschutz	1	2	3	4	5	6
Entwicklungsstand der Zukunftstechnologien/ Erneuerbare Energien	1	2	3	4	5	6

### Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Moorrege

#### 4) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in Ihrer Gemeinde? Mehrfachnennung ist möglich.

- Wohnen (z. B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Bauflächen, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- Ortskern (Treffpunkt, zentraler Ort in der Gemeinde)
- Nahversorgung
- Infrastruktur (z. B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- Bildung (z. B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- Gesundheit, Pflege und Betreuung
- Wirtschaft (z. B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.)
- Kultur und Freizeit (z. B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- Digitalisierung (z. B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)

- o Klimaschutz und Klimaanpassung (Klimaschutzsensibilisierung, Hochwasserschutz, etc.)
- o Umweltschutz (z. B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, etc.)
- o Zukunftstechnologien/Erneuerbare Energien (E-Mobilität, Solar, etc.)
- o Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- o Alternative Mobilitätsformen (E-Car-Sharing/Car-Sharing, Mitfahrbänke, Bürgerbus/Rufbus)
- o Interkommunale Zusammenarbeit
- o Bürgerbeteiligung und Ehrenamt
- o Naherholungsangebote
- o Sonstiges

.....

**5)** Haben Sie eine Projektidee für die Gemeinde Moorrege? Schreiben Sie Ihre Idee(n) möglichst detailliert auf. So ist es in den folgenden Schritten leichter, aus den Ideen konkrete Projekte zu formulieren, die dann ins Ortsentwicklungskonzept einfließen.

**(als Beispiele:** Anlegen einer Streuobstwiese, Modernisierung des Sportplatzes, Attraktivierung der Spielplätze)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6) Haben Sie eine Projektidee für die Kinder und Jugendlichen von Moorrege?

.....

.....

.....

.....

7) Was mögen Sie sehr an Moorrege? (Bitte antworten Sie stichwortartig)

.....

.....

.....

.....

8) Was mögen Sie weniger an Moorrege? (Bitte antworten Sie stichwortartig)

.....

.....

.....

.....

**Ihre Meinung ist uns wichtig – Workshop**

Neben dem Fragebogen ist ein Workshop geplant. In diesem sollen die Fragebogenergebnisse besprochen werden und vor allem die Priorisierung und Präzisierung der Projektideen

als ein bedeutender Bestandteil der Bürger:innenbeteiligung im Vordergrund stehen. Zusammen werden hier Handlungsempfehlungen und Schlüsselprojekte für Ihren Ort erarbeitet.

**Zu dem Workshop Ihrer Gemeinde am 13.02.2023 um 18:00 Uhr im Restaurant Ydrama, (Am Himmelsberg, Kirchenstraße 28, großer Saal) möchten wir Sie ganz herzlich einladen! Die Anmeldung zum Workshop erfolgt telefonisch oder per E-Mail an das Projektteam.**

Sie können den Fragebogen per Post oder eingescannt per E-Mail bis zum **24.01.2023** zurücksenden an:

M+T Markt und Trend GmbH  
z. Hd. Juleika Walther  
Brachenfelder Str. 45  
24534 Neumünster  
E-Mail: [walther@marktundtrend.de](mailto:walther@marktundtrend.de) / [krueger@marktundtrend.de](mailto:krueger@marktundtrend.de)

**Alternativ können Sie den Fragebogen in den Briefkasten des Alten Amtshauses (Amtsstr. 12, 25436 Moorrege, zu Hd. Bgm. Herrn Balasus) oder in den des Amtsgebäudes des Amtes Geest und Marsch Südholsteien (Wedeler Chaussee 21, 25492 Heist, zu Hd. Herrn Wiese) einwerfen.**

**Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen und die Teilnahme an der Umfrage!**



Förderung aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)

## Vorwort



Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) wurde innerhalb der Gemeinde Moorrege eine schriftliche Befragung in Form eines Fragebogens vorgenommen. Dieser wurde über die Presse beworben und über die strategieeigene Internetseite [www.moorrege-mitgestalten.de](http://www.moorrege-mitgestalten.de) zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen online oder schriftlich ausgefüllt werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider.

Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

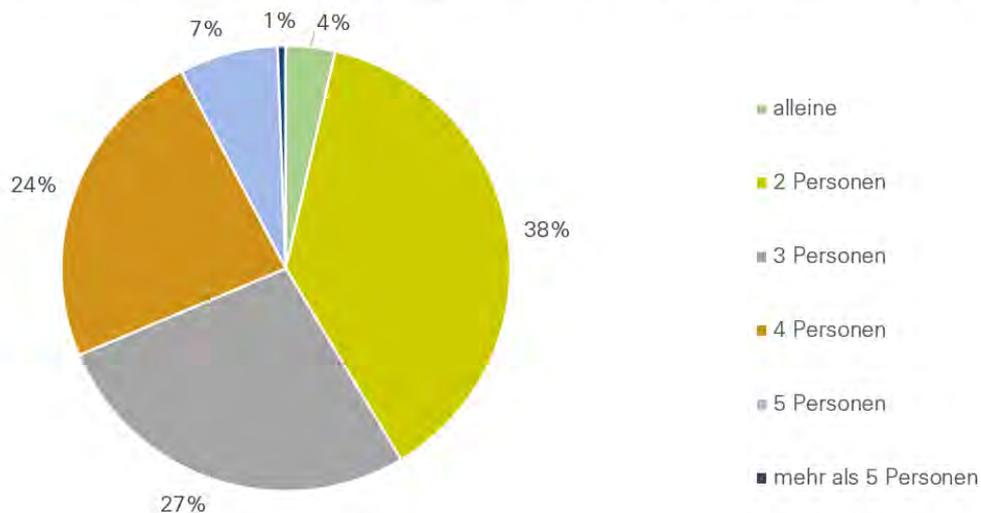
Es wurden **169** ausgefüllte Fragebögen abgegeben (online und gedruckt).

Es handelt sich um eine nicht-repräsentative Befragung. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.



### Haushaltsgröße

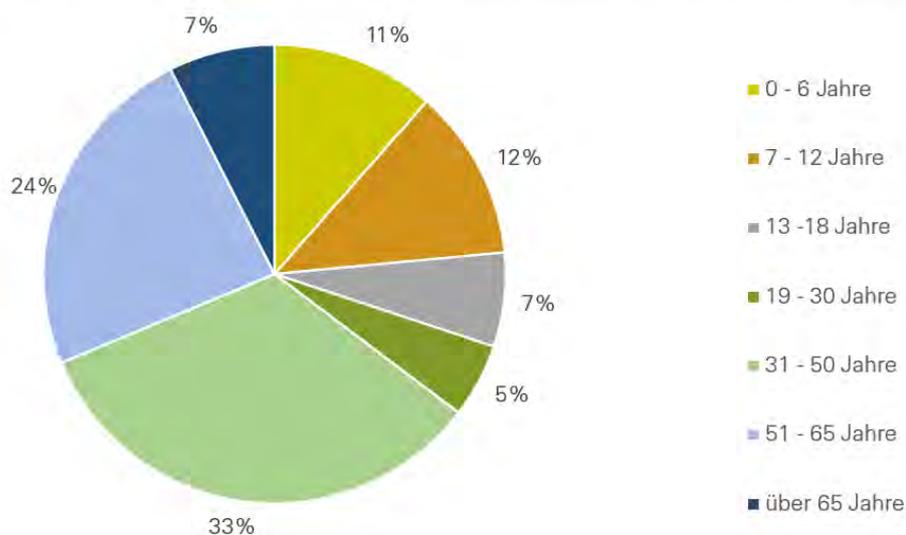
Mehr als 50 % der Befragten in Moorrege wohnen in einem 3- oder 4-Personen-Haushalt.



Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen.

### Alter der im Haushalt lebenden Personen

Mehr als die Hälfte der in den befragten Haushalten lebenden Personen ist unter 50 Jahre alt.

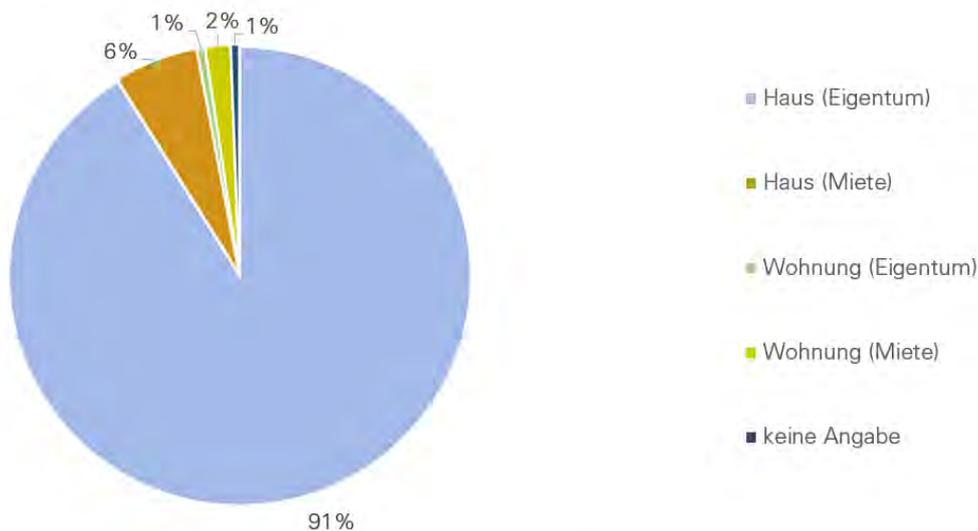


Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen.



### Ich / Wir wohnen

92 % der Teilnehmer:innen leben in ihrer eigenen Immobilie.

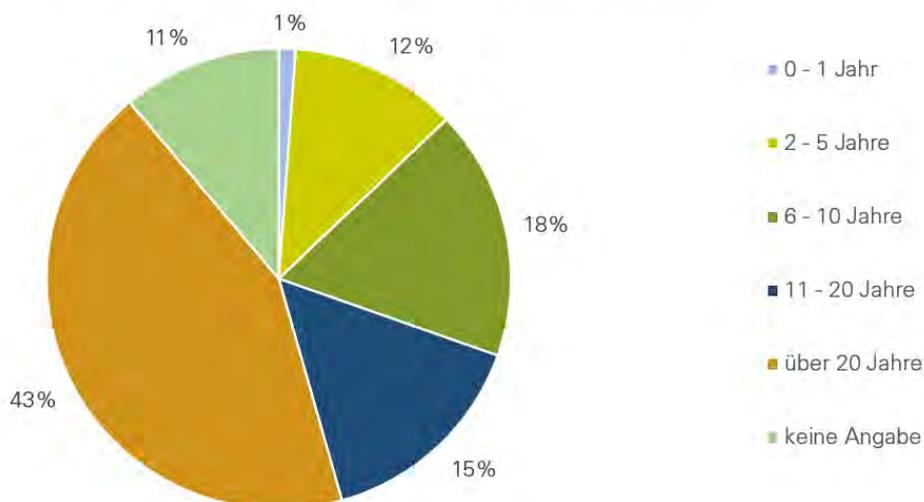


Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen.



### Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde?

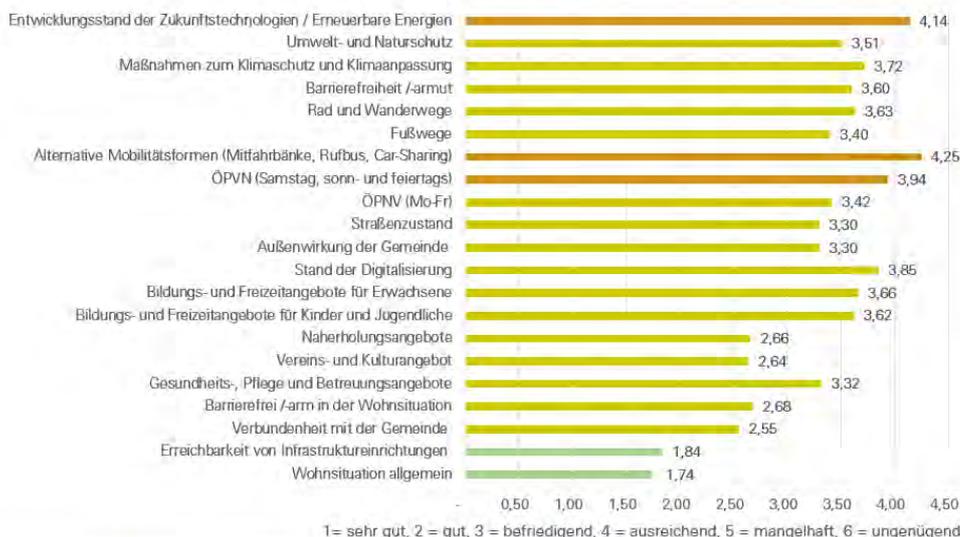
Knapp 30 % der befragten Gemeindemitglieder wohnen weniger als 10 Jahren in der Gemeinde, mehr als 40 % leben schon seit über 20 Jahren in Moorrege.





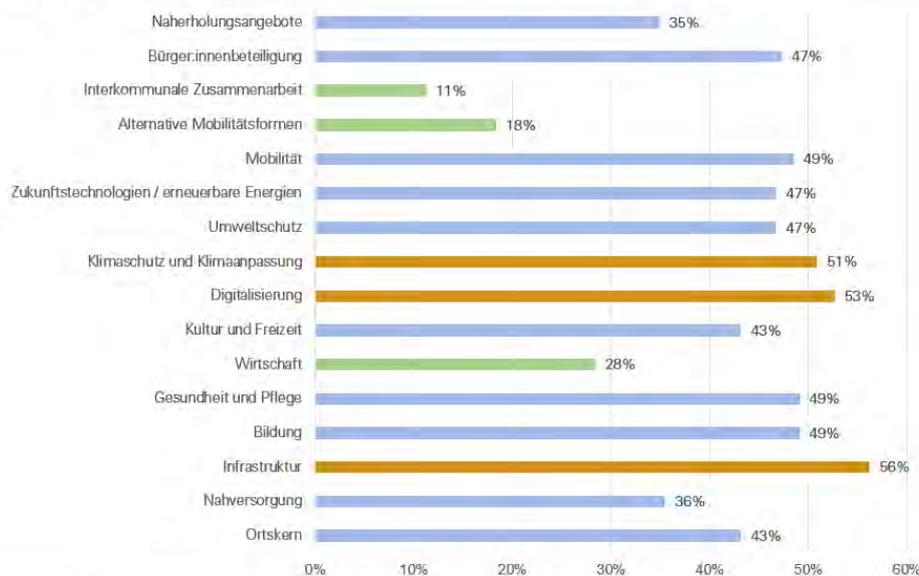
### Wie zufrieden sind Sie mit...?

Die allgemeine Wohnsituation und die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen in Moorrege erhalten gute Werte, während die Themen Entwicklungsstand der Erneuerbaren Energien und alternative Mobilitätsformen ausreichende Werte erhalten.



### Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in Ihrer Gemeinde?

Insbesondere die Themen Infrastruktur, Digitalisierung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung sollen für die Zukunft priorisiert werden.





### Was mögen Sie sehr an Ihrem Ort?

Mehr als 20 % der Befragten schätzen den Dorfcharakter, das Land und die Natur in Moorrege. 15 % der Befragten schätzen die zentralen Infrastruktureinrichtungen und 14 % den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in der Gemeinde.



Sonstige Angaben: Es wurden weitere Angaben genannt, die in der Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht mit berücksichtigt wurden. Selbstverständlich werden alle Angaben im OEK berücksichtigt.



M+T Markt und Trend GmbH | Bröchenfelder Str. 45 | 24634 Neumünster | Fon 0 43 21/98 58 11-0 | www.marktundtrend.de | © Copyright M + T

9



### Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

Die befragten Einwohner:innen mögen vor allem die Ausweitung der Baugebiete sowie unsichere Rad- und Gehwege nicht. Zudem fehlt ihnen ein Treffpunkt für Jugendliche und der Ausbau von Betreuungsangeboten.



Sonstige Angaben: Es wurden weitere Angaben genannt, die in der Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht mit berücksichtigt wurden. Selbstverständlich werden alle Angaben im OEK berücksichtigt.



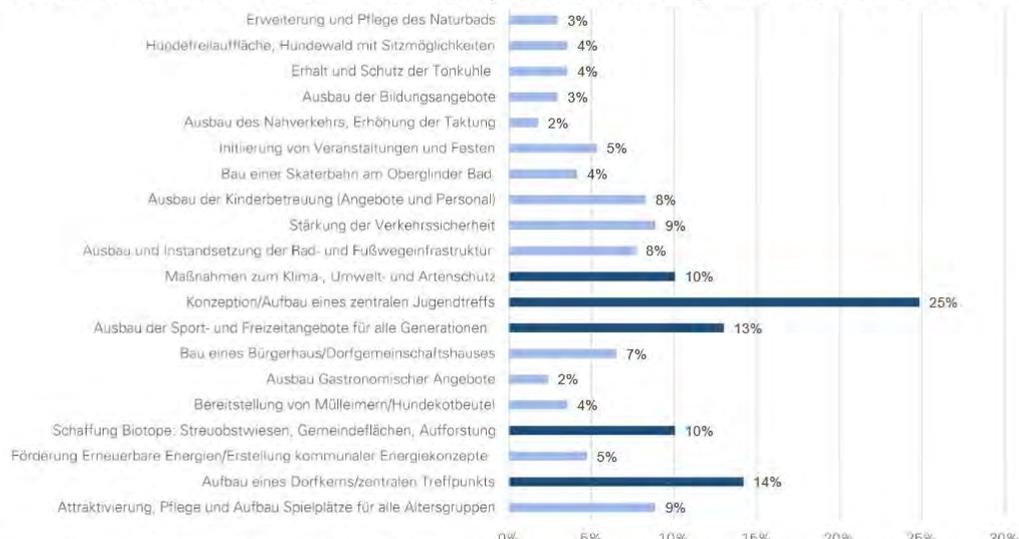
M+T Markt und Trend GmbH | Bröchenfelder Str. 45 | 24634 Neumünster | Fon 0 43 21/98 58 11-0 | www.marktundtrend.de | © Copyright M + T

10



## Haben Sie eine Projektidee für Ihre Gemeinde?

25 % der befragten Bürger:innen wünschen sich einen zentralen Jugendtreff, 14 % die Entwicklung eines Dorfkerns, sowie 13 % den Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für alle Generationen.



Sonstige Angaben: Es wurden weitere Angaben genannt, die in dieser Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht gezeigt werden. Selbstverständlich werden alle Angaben im OEK berücksichtigt.

## Zusammengefasstes Ergebnis



- Positiv erwähnt wurden der Dorfcharakter, die Ruhe und die zentralen Infrastruktureinrichtungen in Moorrege.
- Ebenfalls positiv wurden der Zusammenhalt und die gute Nachbarschaft hervorgehoben.
- Die allgemeine Wohnsituation wurde besonders häufig als „sehr gut“ bis „gut“ bewertet.
- Mehr als 90 % der Befragten wohnen in ihrer eigenen Immobilie und mehr als 50 % wohnen mehr als 10 Jahre in der Gemeinde.
- Die Themen Infrastruktur, Digitalisierung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden für die Zukunft priorisiert.
- Die Befragten mögen die Ausweitung der Baugebiete sowie unsichere Rad- und Gehwege nicht. Außerdem fehlt ihnen ein Treffpunkt für Jugendliche und der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder.
- Die Befragten wünschen sich die Einrichtung eines Jugendtreffs und die Entwicklung eines Dorfkerns für Moorrege.
- Zudem wird der Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für alle Generationen, Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie das Anlegen von Biotope: Streuobstwiesen und Gärten gewünscht.



# ERGEBNISPROTOKOLL

**Workshop mit der Gemeinde in Moorrege am 13. Februar 2023  
im Rahmen der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes**

Ort: Restaurant Ydrama Moorrege

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Teilnehmer:innen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Teilnehmer:innen entfernt. Es nahmen 30 Personen an dem Workshop teil.

- 1) Begrüßung und Einführung durch den Bürgermeister, Herrn Balasus
- 2) Sverre Krüger stellt das Unternehmen M+T Markt und Trend vor, die Zuständigkeitsbereiche und das Projektteam.
- 3) Erläuterung Ortsentwicklungskonzept.
- 4) Darstellung des vergangenen und zukünftigen zeitlichen Ablaufs.
- 5) Juleika Walther stellt die Auswertung der Fragebögen, die in der Gemeinde verteilt wurden, mit den Ergebnissen vor:
  - Rücklauf von 169 Fragebögen
  - Positiv erwähnt wurden der Dorfcharakter, die Ruhe und die zentralen Infrastruktureinrichtungen in Moorrege.
  - Ebenfalls positiv wurden der Zusammenhalt und die gute Nachbarschaft hervorgehoben.
  - Die allgemeine Wohnsituation wurde besonders häufig als „sehr gut“ bis „gut“ bewertet.
  - Mehr als 90 % der Befragten wohnen in ihrer eigenen Immobilie und mehr als 50 % wohnen mehr als 10 Jahre in der Gemeinde.

- Die Themen Infrastruktur, Digitalisierung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden für die Zukunft priorisiert.
- Die Befragten mögen die Ausweitung der Baugebiete sowie unsichere Rad- und Gehwege nicht. Außerdem fehlt ihnen ein Treffpunkt für Jugendliche und der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder.
- Die Befragten wünschen sich die Einrichtung eines Jugendtreffs und die Entwicklung eines Dorfkerns für Moorrege.
- Zudem wird der Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für alle Generationen, Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie das Anlegen von Biotopen, Streuobstwiesen und Gärten gewünscht

6) Die Teilnehmer:innen bilden drei gleich große Gruppen. Die Projektideen werden diskutiert, neue auf Kärtchen notiert und anschließend an die jeweilige Metaplanwand geheftet. Nach 30 Minuten wird die Gruppenarbeit beendet. Während dieser Zeit konnten die Teilnehmer:innen die Themenbereiche wechseln.

7) Anschließend erfolgt eine erneute Priorisierung der Ideen, bei der die Teilnehmer:innen jeweils 5 Punkte vergeben. Es bestand die Möglichkeit, 5 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee. Die Projekte haben sich in folgende Handlungsfelder aufgeteilt:

- Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge 
- Infrastruktur / Mobilität / Wirtschaft 
- Energie / Klima / Naturschutz 

## ERGEBNISSE:

**Anmerkung:** Die Bepunktung der Projekte dient der Widergabe eines Meinungsbildes. Es folgt eine weiterführende Bewertung der Projektideen seitens der Bürger:innen auf der konzepteigenen Webseite [www.moorrege-mitgestalten.de](http://www.moorrege-mitgestalten.de). Die folgenden Projekteinträge beinhalten teilweise bereits zusammengefasste Projektideen aus dem Workshop.

Nr.	Projektidee	Punkte
1	Entwicklung eines Dorfkerns	25
2	Ausbau und Instandsetzung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur	19
3	Aufbau eines zentralen Jugendtreffs	18
4	Förderung erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung	16
5	Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz	11
6	Unterstützung des Ehrenamtes	11
7	Ausbau der Kinderbetreuung und der Betreuungsplätze	6
8	Ausweisung einer Hundefreilauffläche / eines Hundewaldes	5
9	Förderung und Ausbau regionaler und ökologischer Produkte	5
10	Bau einer Spurbahn im Lehmkuhlweg	5
11	Schaffung von Verkehrssicherheit	5
12	Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	4
13	Erhalt und Schutz der Tonkuhle	4

14	Festlegung von Reduktionszielen für Emissionen	4
15	Regenrückhaltebecken Heidreger Ring	4
16	Erweiterung und Pflege des Naturbades Oberglinde	3
17	Anpassungen des Bebauungsplanes	2
18	Einführung einer Baumschutzsatzung für Moorrege	2
19	Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses	1
20	Digitalisierung des Amtes	1
21	Schaffung alternativer Mobilitätsformen	1
22	Ausbau des Nahverkehrs	1
23	Abschaffung der 30er Zone in der Klinkerstraße	1
24	Errichtung eines neuen Spielplatzes und Attraktivierung / Pflege bestehender Spielplätze	0
25	Verlegung der Bushaltestelle in der Pinneberger Chaussee	0
26	Ausweisung von Reitwegen	0
27	Bau einer Umgehungsstraße zur B431	0
28	Schaffung von Biotopen	0
29	Modernisierung der Sportplätze	0

30	Errichtung eines Ortsschildes mit plattdeutschem Namen	0
31	Erneuerung und Neuaufstellung von Schildern zur Ortshistorie	0
32	Aufstellen von Mülleimern und Hundekotbeutelspendern	0
33	Ausbau des gastronomischen Angebotes	0
34	Ausbau der Sport- und Freizeitangebote	0
35	Maßnahmen zur politischen Teilhabe	0
36	Entwicklung einer Ideen- und Austauschplattform für Moorrege	0
37	Schaffung von Sportflächen, z.B. Pumptrack / Mountainbikestrecke	0
38	Modernisierung des Grundschulgebäudes	0
39	Errichtung einer Tauschstation	0
40	Initiierung von Veranstaltungen und Festen	0
41	Abbau der Hundekotbeutelspender und Mülleimer	0
42	Einführung eines mobilen Klönschnackbusses	0
43	Aufbau alternativer Wohnformen	0
44	Ausbau der Bildungsangebote	0
45	Anlegen eines Kletterwaldes	0
46	Bau eines Seniorenheimes	0

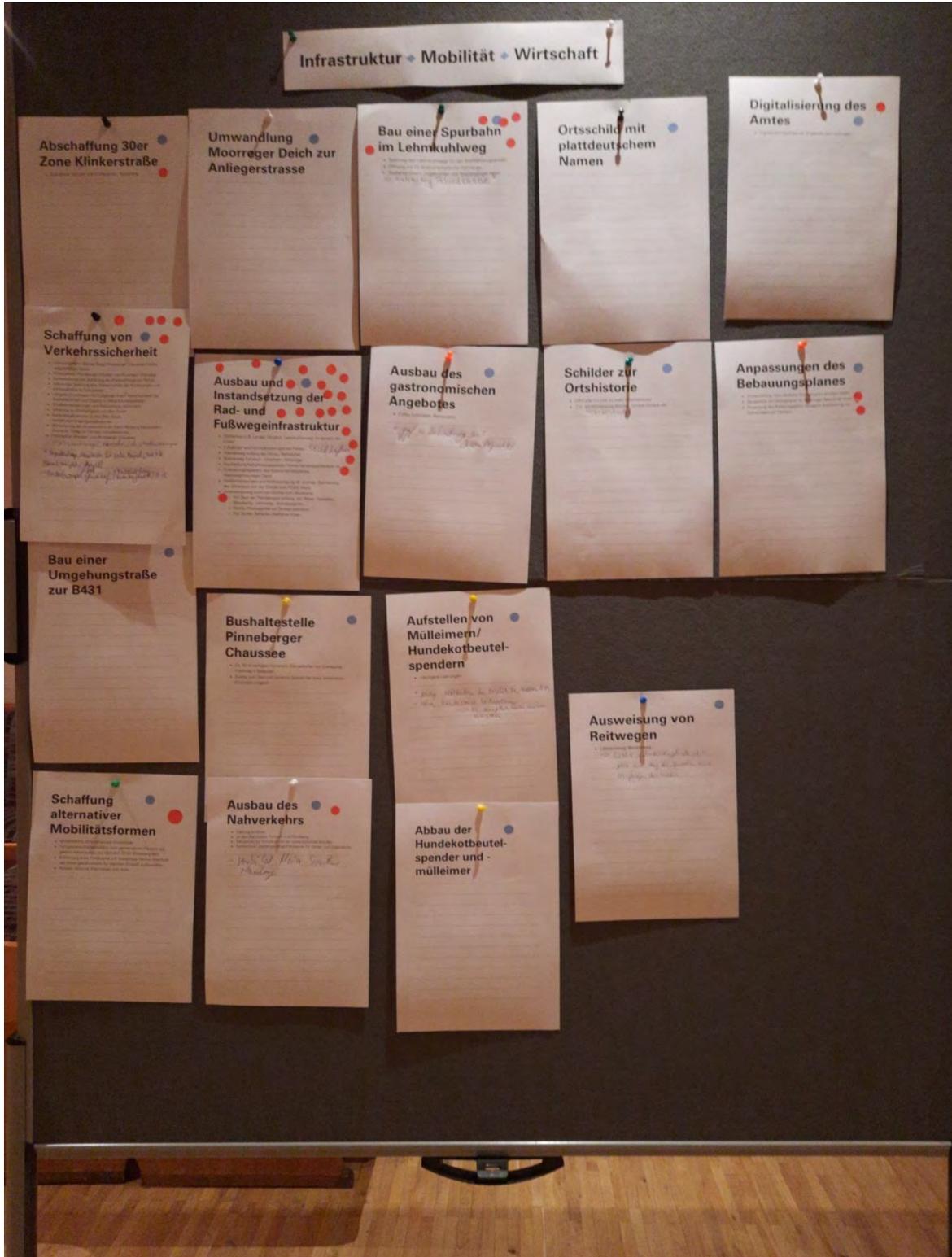
47	Umwandlung der Straße Moorreger Deich zur Anliegerstraße	0
48	Gründung einer Selbsthilfwerkstatt	0

8) Ausblick auf die nächsten Schritte. Das Ortsentwicklungskonzept wird im April / Mai 2023 fertiggestellt.

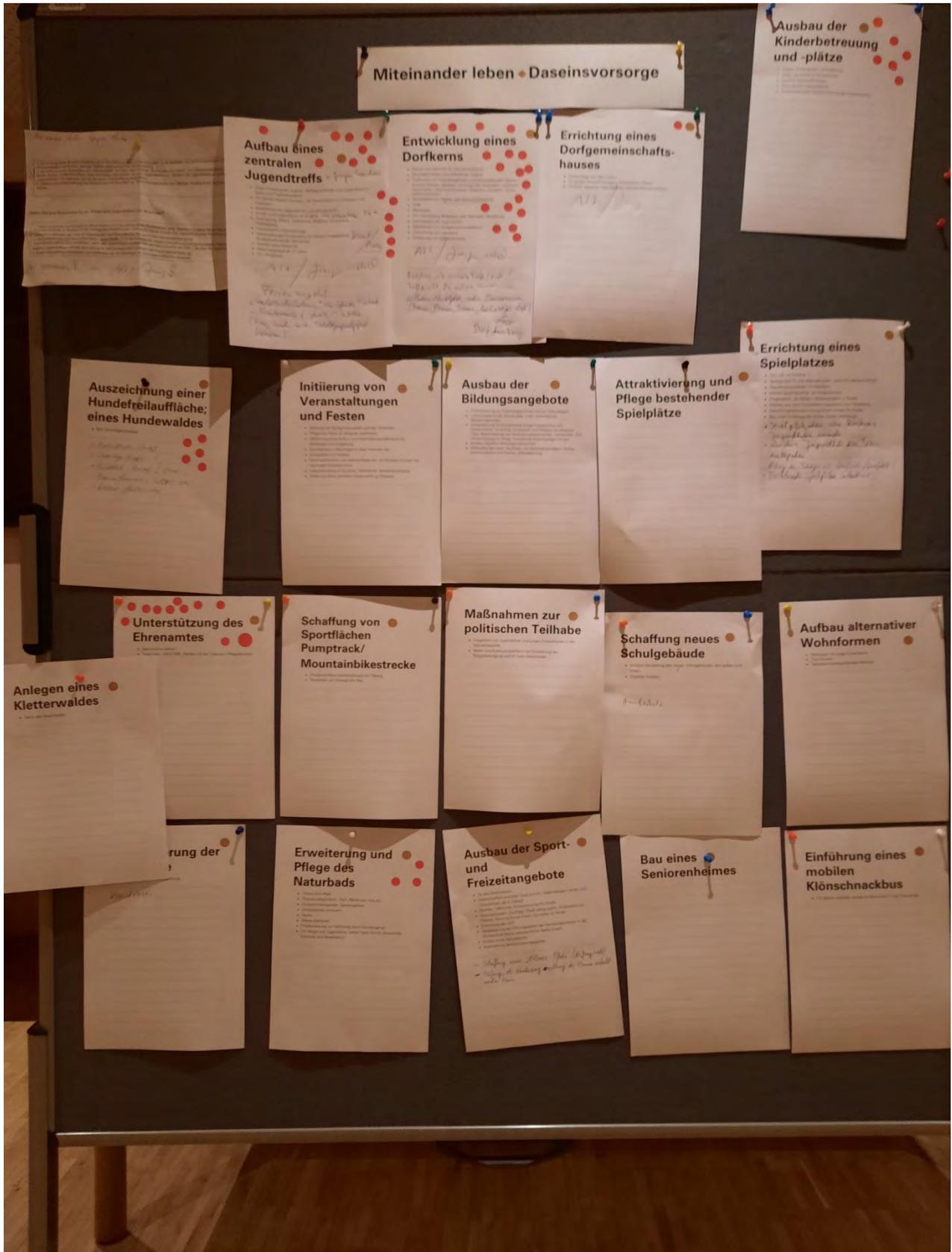
9) Abschlussworte des Bürgermeisters, Herrn Balasus.

# FOTODOKUMENTATION:

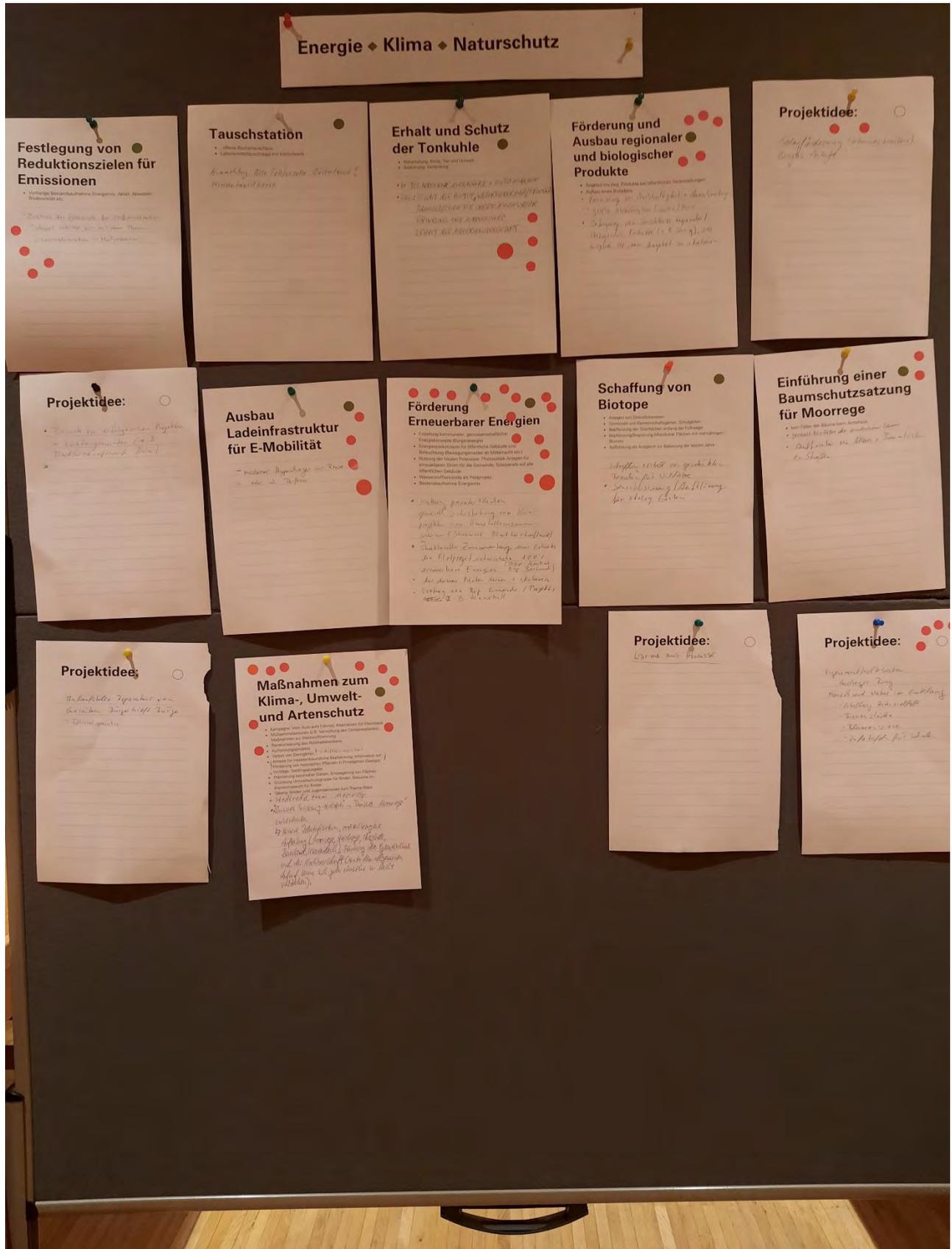
Handlungsfeld Infrastruktur / Mobilität / Wirtschaft



Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge



Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz



## Projekte

Der Übersicht halber sind die Projekte durchnummeriert. Die Nummerierung gibt keine Gewichtung wieder

**Wichtig:** Die Projektbewertung erfolgt über einen Klick: Möchten Sie, dass das jeweilige Projekt besonders hoch priorisiert wird, klicken Sie auf den fünften Stern, sodass alle dunkel ausgefüllt sind. Messen Sie einem Projekt weniger Bedeutung bei, so geben Sie diesem auch weniger Sterne. Angezeigt wird Ihnen die durchschnittliche Bewertung der Projekte mit der dazugehörigen Anzahl der abgegebenen Stimmen.

Beispiel: Wenn Sie ein Projekt mit drei Sternen priorisieren möchten, dann klicken Sie auf den dritten Stern. (3 Sterne sind dunkelblau hinterlegt.)

**Bitte nehmen Sie die Projektbewertung differenziert vor! Nutzen Sie also alle fünf Bewertungsmöglichkeiten/Sterne und überlegen Sie sich möglichst genau, welche Bewertung das jeweilige Projekt erhalten soll.**

Die Projektbewertung ist bis zum **05.03.2023** möglich. Danach nehmen wir die Ergebnisse abschließend auf und übernehmen diese für die weitere Konzepterarbeitung.

### 1. Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses

★★★★☆  
2,5 Sterne (432  
Stimmen)

- Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach
- Nutzung für große Versammlungen, Flohmärkte, Feiern
- Vorbild: Appener oder Holmer Gemeindehauses/DGH
- Für Jung und Alt

### 2. Errichtung eines Spielplatzes und Attraktivierung/Pflege bestehender Spielplätze

★★★★☆  
2,1/5 Sterne (419  
Stimmen)

- Ort: z.B. im Grothar, Täberg, Mühlenweg
- Spielgeräte für alle Altersgruppen, auch für kleinere Kinder (unter 4 Jahre)
- Abenteuerspielplatz mit Seilbahn
- kleines Spielhäuschen als Regenschutz
- Eingangstor, da Gefahr: Wassergraben u. Straße
- Wasser aus dem Entwässerungsgraben zum Matschen
- Gestaltung/Ideensammlung durch Kinder für Kinder
- Bau unter Einbezug der Kinder (unter Anleitung)
- Attraktivierung und Pflege bestehender Spielplätze
- Spielplatz am Restaurant Ydram: Sitzgelegenheiten, Überdachung Sandkasten

### 3. Bushaltestelle Pinneberger Chaussee

★★★★☆  
1,5/5 Sterne (377  
Stimmen)

- Ca. 50 m verlegen mit einem Zebrastreifen zur Zuwegung (Feldweg Richtung Badeseesee)
- Zuweg zum See und sicheres Queren der stark befahrenen Chaussee möglich

### 4. Ausweisung von Reitwegen

★★★★☆  
1,2/5 Sterne (365  
Stimmen)

- Lehmkuhlweg / Münsterweg
- **Anmerkung:** Konfliktpotenzial zwischen Anwohner:innen der Spielstraßen und Reiter:innen

### 5. Entwicklung eines Dorfkerns

★★★★☆  
4/5 Sterne (452  
Stimmen)

- Zentral und naturnah für alle Generationen, alle Altersgruppen
- Sitzmöglichkeiten und öffentliche Toilette
- Treffpunkt mit Freizeitangeboten und Veranstaltungen (Basteln, Ausflüge, Bolzplatz, Spielplatz, Tanz in den Mai, Oktoberfest, Trödelmarkt, Tauschbörsen, Adventswochenenden, Skatspielen, Boulebahn, Klönen, Kaffee-/Teetinken)
- Werkstätten zur Selbst- und Gemeinschaftshilfe
- Café, Spielmöglichkeiten für Kinder
- Schaffung eines attraktiven Marktplatzes (vllt. mit Brunnen, Blumen, Bäumen, Café, Dorfkrug)
- Ort: Neben Bienenmuseum
- Gemeinsam mit Jugendtreff?
- Gemeinsam mit Dorfgemeinschaftshaus?
- Umnutzung von Leerstand
- Einführung von Geldautomaten
- Verbindung mit Jugendtreff

#### 6. Bau einer Umgehungsstraße zur B431

- Bau einer Umgehungsstraße zur B431

★★★★☆  
1,5/5 Sterne (374  
Stimmen)

#### 7. Ausbau Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

- Moderner Hypercharger/Schnellladestation vor Rewe
- Stationen im neuen Dorfkern

★★★★☆  
2,9/5 Sterne (378  
Stimmen)

#### 8. Förderung Erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Bürger:innenbeteiligung

- Erstellung kommunaler, genossenschaftlicher Energiekonzepte (Bürgerenergie) z.B. Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen / Fern- und Nahwärme (Bereitstellung durch zentrale Tief-Erdwärmebohrungen auf Agrarflächen)
- gemeinschaftlich betriebene alternative Energieformen, bei denen u.a. auch Kleinanleger:innen der Gemeinde in nachhaltige, regionale Bürgerenergie investieren können
- Energiesparkonzepte für öffentliche Gebäude und Beleuchtung (Bewegungsmelder ab Mitternacht etc.)
- Nutzung der lokalen Potenziale: Photovoltaik-Anlagen als alternative Stromerzeugung für die Gemeinde, Anlagen auf alle öffentlichen Gebäude
- Bestandsaufnahme Energiemix
- Beratung und Informationen zu Förderungen z.B. Solarförderung
- Einladung/Vortrag von Beispielgemeinden
- Besuch von Beispielgemeinden z.B. Blockheizkraftwerk in Holm
- Gemeindliche Unterstützung von Kleinprojekten z.B. Haushaltszusammenschlüsse für Blockheizkraftwerke
- Nutzung privater Flächen
- Pilotprojekte entwickeln und aus ihnen lernen, z.B. Neubau, Gebiet zu 100 % aus erneuerbaren Energien
- Wärme aus Abwasser
- Potenzialanalyse zu Biogasanlagen umliegender landwirtschaftlicher Betriebe

★★★★★  
4,8/5 Sterne (423  
Stimmen)

#### 9. Schaffung von Biotopen

- Anlegen von Streuobstwiesen
- Gemeinde und Gemeinschaftsgärten, Schulgärten
- Bepflanzung der Grünflächen entlang der Fußwege
- Bepflanzung/Begrünung öffentlicher Flächen mit mehrjährigen Blumen
- Aufforstung als Ausgleich zur Bebauung der letzten Jahre
- Schaffung und Erhalt geschützter Bereiche für Wildtiere
- Sensibilisierung und Informationen zu ökologischen Gärten

★★★★☆  
2,5/5 Sterne (483  
Stimmen)

#### 10. Modernisierung der Sportplätze

- Flutlichtanlagen mit LED-Beleuchtung

★★★★☆  
3/5 Sterne (373  
Stimmen)

### 11. Ortsschild mit plattdeutschem Namen

- Ortsschild mit plattdeutschem Namen

★★★★☆  
2/5 Sterne (342  
Stimmen)

### 12. Schilder zur Ortshistorie

- QR-Code mit Link zu mehr Informationen
- Neuaufstellung und Modernisierung der bestehenden Schilder
- Z. B. am Mühlenweg (Mühle), Schloß Düneck etc.

★★★★☆  
2/5 Sterne (339  
Stimmen)

### 13. Aufstellen von Mülleimern / Hundekotbeutelspendern

- Häufigere Leerungen

★★★★☆  
3,3/5 Sterne (356  
Stimmen)

### 14. Ausbau des gastronomischen Angebotes

- Cafés, Eckkneipe, Restaurants
- Verbinden mit der Schaffung des Ortsmittelpunktes
  - Treffpunkt für Jung und Alt
- Ort: Ggf. beim Bienenmuseum
- Gewerbliche oder private Initiative
- Unterstützung von der Gemeinde oder privaten Geldgeber:innen aus dem Ort

★★★★☆  
2,7/5 Sterne (383  
Stimmen)

### 15. Ausbau der Sport- und Freizeitangebote

- für alle Generationen
- Patenschaften zwischen Jung und Alt: Gegenseitiges Lernen und Unterstützen (ab 4. Klasse)
- Zeichen-, Nähkurse, Schwimmkurse für Kinder
- Veranstaltungen: Ausflüge, Pfadfindergruppen, Outdoor kino im Freibad, Running Dinner Event, Dorfalley für Kinder
- Einbindung der VHS
- Verbesserung der Öffnungszeiten der Gemeindebücherei in der Grundschule (durch ehrenamtliche Helfer:innen)
- Aufbau eines Kanuverleihs
- Anschaffung Seniorentainingsgeräte
- Schaffung eines „Fitness-Pfads“ für Jung und Alt
- Wanderweg entlang der Pinnau

★★★★☆  
3,5/5 Sterne (401  
Stimmen)

### 16. Unterstützung des Ehrenamtes

- Nachwuchs stärken
- Feuerwehr, AWO DRK, Fahrten mit der Diakonie / Pflegediensten

★★★★☆  
3,2/5 Sterne (354  
Stimmen)

### 17. Aufbau eines zentralen Jugendtreffs

- Unter Einbezug der Jugend - Befragung Kinder und Jugendliche zu Sport und Freizeitangebote
- Für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene
- mit fachkundigem Personal, z. B. Personalpool mit Tornesch und Uetersen
- Ausbildung von Jugendlichen (JuLeiKa bei KJR)
- Kinder- und Jugenddisco 8-14 Jahre // Disco für ältere Jugendliche und junge Erwachsene
- Ausrüstung: Billard, Tischtennis, Bolzplatz, Skaterplatz, Fußballplatz,
- musikalische Früherziehung
- Veranstaltungen Feriencamp am Glinder Freibad/Wald, Entdeckerkurse der Gemeinde
- Ferienbetreuungsangebote
- Vorbild: www.braue.de; Komet Pinneberg
- Mädchengruppe ab 12 Jahre
- Ort: Glinder Freibad, Bienenmuseum zs. mit Dorfkern
- Verbindung zum Projekt „Entwicklung eines Dorfkerns“
- Schaffung mehrerer Orte für die Jugend (betreut und selbstständig)

★★★★☆  
4,6/5 Sterne (405  
Stimmen)

### 18. Anpassungen des Bebauungsplanes

- Sicherstellung, dass ländliche Wohnstruktur erhalten bleibt
- Baugebiete mit Vorzugsrecht für moorreger Bewohner innen
- Anpassung des Bebauungsplans bezüglich Ausrichtung von Solaranlagen auf Dächern
- Keine zu hohe Bebauung (z.B. durch Mehrfamilienhäuser)
- Anpassungen des B-Planes im Sinne einer Innenentwicklung und nicht im Sinne der Erweiterung über den Siedlungskörper hinaus

★★★★☆  
2,9/5 Sterne (420  
Stimmen)

### 19. Maßnahmen zur politischen Teilhabe

- Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Gemeindepolitik
- Gründung themenbezogener Arbeitsgruppen (Klima, Veranstaltungen etc.)
- Beauftragte der Gemeinde zur Beschaffung von privatem Kapital zur Förderung und Mitfinanzierung von Initiativen in Moorrege

★★★★☆  
3/5 Sterne (349  
Stimmen)

### 20. Entwicklung einer Ideen- und Austauschplattform für Moorrege

- Einführung einer eigenen Moorrege App
- Informationen aus allen Bereichen der Gemeinde können zielgerichtet an die Bürger verbreitet werden
- Breitere und schnellere Streuung von Terminen, Veranstaltungen und Umfragen
- Reduktion des Aufwands für Flyer etc.

★★★★☆  
2,9/5 Sterne (432  
Stimmen)

### 21. Ausbau und Instandsetzung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur

- Sitzbänke (z.B. Lander, Glindhof, Lehmkuhlenweg, im Bereich der Düne)
- Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Pinnau (Stichhafen)
- Wanderweg entlang der Pinnau, Barfußpfad
- Spazierweg Tornesch - Uetersen – Moorrege
- Erschließung Naherholungsgebiete Holmer Sandberge/Wedeler Au
- Erneuerung/Reparatur des Radwanderrastplatzes Haselweg/Moorreger Deich
- Straßenreinigungen und Müllbeseitigung z. B. Grothar, Optimierung des Gehweges von der Grothar zum REWE-Markt
- Verbindungsweg zwischen Grothar zum Moorkamp
- Am Zaun der Pferdekoppel entlang, von Rewe - Spielplatz, Moorkamp - Lehmweg – Schrebergärten
- Bänke, Fitnessgeräte auf Strecke platzieren
- Für: Kinder, Senioren, Radfahrer:innen

★★★★☆  
3,4/5 Sterne (386  
Stimmen)

### 22. Schaffung von Verkehrssicherheit

- Fahrradverkehr: Glinder Weg / Pinneberger Chaussee (Hecke weg/Abbieger Spur)
- Kreisverkehr Pinneberger / Wedeler und Moorreger Chaussee
- Verbesserung und Sicherung der (Fahrrad-)Wege zur Schule
- halbseitige Sperrung bzw Einbahnstraße der Klinkerstraße und Kirchenstraße zu Schulzeiten
- Längere Grünphasen für Fußgänger:innen, Bedarfsampeln bei Bushaltestellen und Zugang zu Naherholungsgebieten
- ~~Erklärung zu 30er Zonen von zwei Zonen~~
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
  - Wedeler / Pinneberger Chaussee: 30er Zonen von 22 bis 6 Uhr
  - Münsterweg: Fertigstellung der drei "Berliner Kissen"
  - Kontrollmaßnahmen zu den 30er Zonen und Spielstraßen (z.B. Aufstellen von Blitzeranhangern)
  - Mobile Blitzer entlang der B431
- Minimierung des Autoverkehrs am Deich Richtung Klevendeich, Ebenener Belag für Fahrrad, Inlineskates etc.
- Parkverbot: Wedeler und Pinneberger Chaussee
- Optimierung der Straßenkreuzungen (Barrierearm); Akustisches Signal und taktile Leitsteine an jeder Ampel
- Bedarfsampel Höhe Glindhof - Entschärfung der Kreuzung Wedeler Chaussee und Pinneberger Chaussee

★★★★☆  
3,3/5 Sterne (395  
Stimmen)

### 23. Schaffung von Sportflächen Pumtrack/Mountainbikestrecke

- Pumtrack/Mountainbikestrecke am Tägerg
- Skaterbahn am Oberglinder Bad

★★★★☆  
2,1/5 Sterne (342  
Stimmen)

### 24. Digitalisierung des Amtes

- Digitale Verfügbarkeit der Angebote und Leistungen

★★★★★  
4,8/5 Sterne (379  
Stimmen)

### 25. Ausbau der Kinderbetreuung und -plätze

- Krippe, Kindergarten, Grundschule
- mehr Lehrkräfte in Grundschule
- kleinere Klassen/Gruppen
- Ferienbetreuungsangebote
- Modernisierung/ Transformierung der Klassenräume

★★★★☆  
3,4/5 Sterne (362  
Stimmen)

### 26. Schaffung neues Grundschulgebäude

- Schöne Gestaltung des neuen Schulgebäudes von außen und innen
- Digitaler Ausbau

★★★★☆  
2,5/5 Sterne (348  
Stimmen)

### 27. Errichtung einer Tauschstation

- Offene Büchertauschbox
- Lebensmitteltauschregal mit Kühlschrank
- Kleidertauschbörse
- Ort z.B. Himmelsbarg: alte Telefonzelle für Büchertausch

★★★★☆  
2,5/5 Sterne (356  
Stimmen)

### 28. Schaffung alternativer Mobilitätsformen

- Mitfahrbänke: Ortsnamen auf Holzschilder
- Fahrgemeinschaftsplattform zum gemeinsamen Pendeln bei gleichen Arbeitswegen, zur nächsten ÖPNV (Pinneberg Bhf)
- Einführung eines Ortsbusses z.B. kostenlose Fahrten innerhalb des Ortes gewährleisten für täglichen Einkauf, Arztbesuche
- Anreize: Nutzung von Alternativen zum Auto

★★★★☆  
2,3/5 Sterne (309  
Stimmen)

### 29. Initiierung von Veranstaltungen und Festen

- Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Ortsbildes
- Pflege des Parks für längeren Aufenthalt
- Einführung eines Kultur- und Veranstaltungskalenders für Moorrege und Umgebung
- Sommerfest in Moorrege mit allen Vereinen etc.
- Outdoorokino im Freibad
- Weihnachtsmarkt und weitere Feste etc. auf Schloss Düneck mit regionalen Anbieter:innen
- Laternenumzug im Dunkeln, Flohmärkte, Kleidertauschparty
- Initiierung eines zentralen Feuerwerks zu Silvester

★★★★☆  
2,8/5 Sterne (364  
Stimmen)

### 30. Ausbau des Nahverkehrs

- Taktung erhöhen
- zu den Bahnhöfen Tornesch und Pinneberg
- Fahrkarten für Schüler:innen an weiterführende Schulen
- Kostenlose / kostengünstige Fahrkarten für Kinder und Jugendliche
- Vorbild MOIS-Systems in Hamburg
- Anpassung der Busfahrzeiten an die Schulzeiten der Grundschule Moorrege

★★★★☆  
3,4/5 Sterne (343  
Stimmen)

### 31. Abbau der Hundekotbeutelspender und Mülleimer

- Abbau der Hundekotbeutelspender und Mülleimer

★★★★☆  
1,2/5 Sterne (303  
Stimmen)

### 32. Bau einer Spurbahn im Lehmkuhlweg

- Sperrung des Lehmkuhlwegs für den Kraftfahrzeugverkehr
- Öffnung nur für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Radfahrer:innen, Jogger:innen und Spaziergänger:innen
- Schaffung einer Fahrradstraße

★★★★☆  
1,4/5 Sterne (289  
Stimmen)

**33. Einführung eines mobilen Klönschnackbus**

- Für ältere und/oder einsame Menschen in der Gemeinde

★★★★☆  
2,1/5 Sterne (276 Stimmen)

**34. Aufbau alternativer Wohnformen**

- Wohnpark für junge Erwachsene
- Tiny Houses
- Generationsübergreifendes Wohnen

★★★★☆  
3/5 Sterne (293 Stimmen)

**35. Ausbau der Bildungsangebote**

- Frühförderung zur Chancengleichheit vor/zum Schulbeginn
- Lerntherapie in der Schule oder in der verbindlichen Betreuungszeiten
- Unterstützung für Erwachsene (junge Erwachsene und Senior:innen): Coaching, Austausch und Präsenz von diversen Jobs, Bereitstellung von Ausbildungsalternativen, Handwerks- DIY, Unterstützung im Alltag, Vorstellung ortsansässiger Firmen
- Ausbau (digitaler) Bildungsmaßnahmen
- Hilfestellungen beim Ausfüllen von Behördenanträgen, Online-Kommunikation mit Firmen, Onlinebanking

★★★★☆  
3,5/5 Sterne (83 Stimmen)

**36. Anlegen eines Kletterwaldes**

- Nahe des Naturbades

★★★★☆  
2,1/5 Sterne (299 Stimmen)

**37. Förderung und Ausbau regionaler und ökologische Produkte**

- Angebot bio./reg. Produkte bei öffentlichen Veranstaltungen
- Aufbau eines Bioladens
- Priorisierung des Aspektes der Nachhaltigkeit in Ausschreibungen
- Große Abteilung bei Eggers/Rewe
- Befragung von Hersteller:innen regionaler/ökologischer Produkte zur Einschätzung des Angebotes

★★★★☆  
3,1/5 Sterne (276 Stimmen)

**38. Bau eines Seniorenheimes**

- Bau eines Seniorenheimes
- zentral und bezahlbar
- **Oder:** Schaffung eines Wohnprojektes für Senior:innen

★★★★☆  
4,6/5 Sterne (301 Stimmen)

**39. Erhalt und Schutz der Tonkuhle**

- Erhalt Naherholung, Klima, Tier und Umwelt
- Erhalt des Biotops (Schutz Wasserfledermaus und Eisvogel)
- Sammelbecken für Oberflächenwasser
- Förderung des Mikroklimas
- Bedrohung: Verlandung
- Maßnahme: in Teilbereichen Ausbaggern und Entschlammern

★★★★☆  
2,8/5 Sterne (298 Stimmen)

**40. Auszeichnung einer Hundefreilauffläche; eines Hundewaldes**

- Mit Sitzmöglichkeiten
- WhatsApp Gruppe
- Hundekotbeutel/-eimer
- Baumstämme, Wippe etc.
- Kleine Holzhütte
- Kontrollierter Einlass

★★★★☆  
3,7/5 Sterne (345 Stimmen)

**41. Erweiterung und Pflege des Naturbads**

- Umbau und Modernisierung des Gebäudes
- Trimm-Dich-Pfad
- Picknick-Möglichkeit, Tisch, Banke aus Holz etc.
- Outdoorfitnessgeräte, Sportangebote
- Umkleidekabine erneuern
- Sauna
- Wiese drainieren
- Problemlösung zur Verkotung durch Nonnengänse
- Für Kinder und Jugendliche: weiter freier Eintritt, Busshuttle, Konzerte und Beachpartys
- Ggf. Einbindung eines Jugendtreffs
- Notfallraum für Waldkindergarten (bei Regen und Sturm)

★★★★☆  
3,5 Sterne (323  
Stimmen)

**42. Einführung einer Baumschutzsatzung für Moorrege**

- kein Fällen der Bäume beim Amtshaus
- kein Fällen gesunder, erhaltenswerter Bäume
- Aufforstung von Alleen und Baumücken an den Straßen

★★★★☆  
3,6/5 Sterne (343  
Stimmen)

**43. Umwandlung Moorreger Deich zur Anliegerstrasse**

- Umwandlung Moorreger Deich zur Anliegerstrasse

★★★☆☆  
1,2/5 Sterne (227  
Stimmen)

**44. Festlegung von Reduktionszielen für Emissionen**

- Vorherige Bestandsaufnahme Energiemix, Abfall, Abwasser, Biodiversität etc.
- Anreize setzen (z.B. Anreize setzen Stoffwindeln zu nutzen – Müllreduktion)

★★★★☆  
2,2/5 Sterne (219  
Stimmen)

**45. Abschaffung 30er Zone Klinkerstraße**

- Ausnahme: Schulen und Kindergärten, Spielplätze

★★★★☆  
2,3/5 Sterne (247  
Stimmen)

**46. Regenrückhaltebecken Heidreger Ring**

- Umgestaltung in ein naturnahes Regenrückhaltebecken
- Ziel: das ökologische Verständnis wecken und umweltschädliche Belastungen über die Regenwasserzuleitung zu vermeiden
- Informieren über die technische und ökologische Bedeutung, sowie über die Funktionen von Regenrückhaltebecken
- Informationstafeln zur Erweiterung des Verständnisses für die Natur, Auskünfte zu den Themen: Regenrückhaltebecken, Pflege
- Aussaat von überwiegend pollen- und nektarreiche Pflanzen
- Zusammenarbeit mit Imkern, Aufstellen eines Bienenstocks
- Verteilen von Projektbroschüren an die am Regenrückhaltebecken angeschlossenen Wohneinheiten, um die Zusammenhänge der Wohneinheiten mit dem Rückhaltebecken zu erläutern

★★★★☆  
3,6/5 Sterne (350  
Stimmen)

**47. Gründung einer Selbsthilfewerkstatt**

- Anlaufstelle und Hilfe bei Reparatur von Geräten
- Fahrradreparatur
- Bürger:innen helfen Bürger:innen

★★★★☆  
4/5 Sterne (244  
Stimmen)

**48. Schaffung eines Einkaufszentrums**

- Bekleidungsgeschäfte

★★★☆☆  
1,4/5 Sterne (149  
Stimmen)

**49. Erweiterung der Parkmöglichkeiten**

- z.B. am DRK Kinderhaus und der Grundschule
- Mit Schwerbehindertenparkplätzen

★★★★☆  
1,7/5 Sterne (154  
Stimmen)

#### 50. Initiierung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen

- Erstellung eines Gutachtens zur Ermittlung der Gewährleistung des Flutschutzes durch die Deichhöhe an der Pinnau

★★★★☆  
4,1/5 Sterne (255  
Stimmen)

---

#### 51. Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz

- Kampagne: Vom Auto aufs Fahrrad; Alternativen für Elterntaxis
- Gründung von Stadtradelteams in Moorrege
- Müllsammelaktionen (z.B. Vermüllung des Containerplatzes), Maßnahmen zur Wertstofftrennung
- Aufforstungsprojekte
- Verbot von bzw. Aufklärungsarbeit zu Steingärten
- Anreize für insektenfreundliche Bepflanzung, Information zur Förderung von heimischen Pflanzen in Privatgärten (Saatgut, Vorträge, Setzlingsausgabe)
- Prämierung naturnaher Gärten, Entsiegelung von Flächen
- Gründung Umweltschutzgruppe für Kinder, Besuche im Bienenmuseum für Kinder
- Taberg: Kinder- und Jugendaktionen zum Thema Wald
- Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ umbenennen oder als Zusatz: „Sauberes Moorrege“ für größere Identifikation und ortsteilbezogene Aufteilung der Gruppen zur Stärkung der Nachbarschaft

★★★★☆  
4/5 Sterne (267  
Stimmen)